

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags
Bezugs-Preis
vierteljährlich : 1 M. 50 Pf.
monatlich 50

Gegründet 1852.

Anzeigen:
Die einseitige Garmonde oder
deren Raum 15 Pf. — Reklamen die
Beitzeile 30 Pf. — Bei Weiber-
holungen Preis-Ermäßigung.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 191.

Sonntag, den 17. August

1890.

An die Herren Architekten und Bauunternehmer hier.

Zu einer Besprechung über die seit einiger Zeit verschärft gehandhabte Bau-Polizei-Verordnung werden die verehrl. Interessenten auf Sonntag, den 17. d. M., Morgens 10 Uhr, in den Damen-Saal des „Neuen Nonnenhof“ hier eingeladen.

Mehrere Interessenten.

Wiesbaden, den 14. August 1890.

Mittelrheinischer Beamten-Verein.

Aktienzeichnungen

werden noch bis zum 25. August von dem Unterzeichneten entgegen genommen im Bureau der Gesellschaft

Dötzheimerstraße 35, Wiesbaden.

15270

Georg F. Abich.



Billigste Bezugsquelle in Uhren.

Billiger als jede Concurrenz liefere hochfeine ächte Schweizer



Herren- und Damen-Uhren.

Großes Lager in Regulatenen, Stand-, Wand- und Wecker-Uhren.

Gold. Damen-Uhren von 35 M. an.

Silb. Damen- und Herren-Uhren 18 "

Regulatoren 15 "

Enorm billige Preise bei 3-jähriger Garantie. — Reparaturen billigst und mehrjährige Garantie.

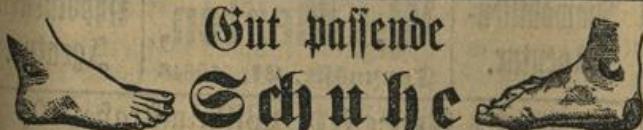
Gold. Herren-Uhren von 50 M. an.

Nickel-Uhren 10 "

Wand- und Wecker-Uhren 5 "

15129

Theodor Beckmann, Uhrmacher, 6 Langgasse 6.



Gut passende

Schuh e

für gesunde und empfindliche Füße werden auf's Elegante und Solideste angefertigt bei

Jacob Kern, Schuhmachermeister,
Nerostraße 39. 15377

Wieth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27

Obere Weber- Handschuhe. Obere Weber-
gasse 40. Obere Weber-
gasse 40.

Selbstverfertigte Handschuhe u. Hosenträger, große Aus-
wahl in Hüten, Schirmen und Cravatten z. zu sehr
billigen Preisen bei Fr. Strensch, Handschuhmacher,

Webergasse 40.

N.B. Handschuhe nach Maß zu Ladenpreisen. Hands-
chuhe werden schön gewaschen und schwarz gefärbt. 14981

Apfelwein - Kelterei Friedr. Groll,
Adlerstraße 62 — Röderstraße 3,

empfiehlt Ia 1889er Apfelwein in Flaschen u. Gebinden. 8528

Privat-Institut von Dr. Künkler in Biebrich am Rhein

(früher Dr. Künkler & Dr. Burkart).

15859

Gegründet 1859. Lehrplan der höheren Bürgerschulen (Latein facultativ). Die Abgangs-Zeugnisse berechtigen zum einjährig-freiwilligen Dienst. Anfang des Winter-Semesters 16. September. Prospekte durch den Vorsteher Dr. Künkler.

Eine alte, sehr renommirte Cigarren-Firma

beabsichtigt einem respectablen Geschäfte beliebiger Branche in Wiesbaden, welches mit dem besseren Publikum in Verkehr steht, unter sehr günstigen Bedingungen eine Niederlage zu übertragen. Ress. wollen sich an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW., sub K. B. 193 wenden. (H 12912) 60

Restaurant der Kuranstalt Dietenmühle.

Alfred Jaumann, Restaurateur.Im Kurpark gelegen, 10 Minuten vom Kurhaus entfernt.
Großer, schöner, schattiger Garten, Schaukeln, Billard.

Restaurant ersten Ranges.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Table d'hôte 1 Uhr 2,50. Diners à part à 3,50.

Vorzügliche Weine.

Münchener, Culmbacher und Wiener Biere.

Kaffee, Thee, Chocolade. Eigene Milchkuranstalt. Dickmilch.



Deutscher Hof,

Goldgasse 2a.

General-Depot und alleiniger Aus-
schank des Bayerischen Exportbiers
der Storchenbrauerei zu Speyer
(direct vom Fass).

Mittagstisch.

Gute Küche. — Reine Weine.

Schöne Gartenlokalitäten.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

G. Zimmermann.

Ausschank in Biebrich bei **G. Schaub**,
„Zur Eintracht“, Mainzerstraße. 14186

Restauration „Zur Rheinlust“,

Albrechtstraße 23 (nahe der Adolphsallee).

Hiermit erlaube mir, meine neu hergerichtete Restau-
ration in empfehlende Erinnerung zu bringen. Besonders mache
auf einen vorzüglichen Mittagstisch zu 50, 80 Pf. und
höher aufmerksam (auch über die Straße), sowie feinste Export-
und Lagerbiere, reine Weine, kalte und warme
Speisen zu jeder Tageszeit.

Mich bestens empfehlend, zeichne

15000 Hochachtungsvoll

Joh. Paff.

Frische Gothaer Cervelatwurst,
frische Kieler Bücklinge,
neue Hähnchen zu 6, 8 und 10 Pf.,
neue Hellerlinsen,
neue grüne Kern, feinste Qualität,

bei

15296 Hoh. Eifert, Neugasse 24.

Feinste Biscuits

von A. H. Langnese Wwe. & Cie.
in Hamburg,

Feinste Fruchtsäfte

aus der Fruchtsaft-Pressei
von Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf.

in Köln

empfiehlt zu mäßigen Preisen

Die Filiale

der Emmericher Waaren-Expedition,
Goldgasse 6. 289

1890er

Himbeersaft,

aus Waldhimbeeren bereitet und selbst eingekocht,
empfiehlt die

Taunus-Drogerie

Walter Brettle,

39 Taunusstrasse 39. 15195

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen,
vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Immobilien

Immobilien-
Agentur.**W. Merten**,

Taunusstr. 21. 12848

Hypotheken-
Agentur.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Bermittelung von Immobilien jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftsräumen.
Fernsprech-Anschluß 119. 13624

Rentable Häuser und Villen, sowie Baupläne,
Geschäftsräume und Herrschafts-Lodges weiß
soultan nach G. Waleh, Kranzplatz 4, 3395
Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Michelsberg 28. **E. Weitz,** Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung.

3720

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende Immobilien-Geschäft von Jos. Imand, empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels und Gastwirtschaften, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern und Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Beurteilung. Büro: Taunusstrasse 10. 203

Immobilien- | **J. MEIER** | Estate & Agentur. | Taunusstr. 18. House Agency.

Immobilien zu verkaufen.

Villen, Geschäfts- und Badehäuser, Hotels und Bauplätze bester Lage zu verkaufen.

Ch. Heubel, Überberg 4, am Kurpark.

Zu verkaufen unter günstigsten Bedingungen in der unteren Adelheidstraße ein solid gebautes Herrschaftshaus mit Garten. Offerten unter G. H. 20 postlagernd. 7764

Villa mit 80 Feldruthen Garten zu verkaufen.

Näh. in der Tagbl.-Exp.

14262

Villen Nerothal 45 u. 47

(Neubauten) zu verkaufen oder je an eine Familie zu vermieten. Näh. beim Eigentümer Adelheidstraße 62, II. Einzusehen Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr. 10000

15242

Rentables Haus

an der Sonnenbergerstraße, mit drei herrschaftlichen Wohnungen, welches sich auch vorzüglich als Pension eignet, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15242

Landhaus, 12 Zimmer (schöner Garten), keine Lage, zu verkaufen. 3712

E. Weitz, Michelsberg 28.

Ment. Häuser, Rheinstr., Adelheidstr., Adolphsallee, Taunusstr., Elisabethenstr., zu verl. Näh. bei Ch. Falker, Nerostr. 40.

14031

Herrschaftliches Besitzthum hochfein gelegen, zu verkaufen. Näh. d. E. Weitz, Michelsberg 28. 7198

Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstraße 26.

Haus mit Restauration, prima Lage, mit Mobilier zu verkaufen. Näh. bei G. Walch, Kratzplatz 4. 14890

Hypotheken jeder Höhe, von Privaten,

(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald, zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Lanzstraße 4. 9084

wie Instituten, bis 70 % der Tage, zu 4—4½ %.

Villa Wilhelmsplatz 3 (hochherrschlich) mit gr. Räumen, Stallung und schönem Bergarten preiswürdig zu verkaufen event. an Kaufliebhaber zu vermieten. Näheres bei den Eigentümern Wilhelmstraße 15 (Baubüro) oder Rheinstraße 30, Parterre. 12378

G. Walch, Agent Schweizer Banken, Kratzplatz 4. 3454

15167

26,000 Mf. auf 1. Hypothek zu 4 % im October auszuzahlen. Näh. in der Tagbl.-Exp.

Capitalien zu leihen gesucht.

5000 Mf., 1. Hyp., auf Haus und Acker, nahe bei Wiesbaden, bei dopp. Sicherheit gesucht. Off. unter C. Sch. 50 an die Tagbl.-Exp.

12,000 Mf., gute Hypothek, wegen Sterbefalles für jetzt oder 1. October zu leihen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13738

15—18,000 Mf. als 2. Hypothek gesucht. Offerten unter M. N. 6 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14795

500 Mark werden von einem Geschäftsmann gegen 5 % Zinsen und monatliche Raten-Rückzahlung auf sofort gesucht. Offerten unter H. K. 500 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Landhaus, schöne Lage, großer Garten mit Anlagen (220 Mf.), zu verkaufen durch E. Weitz, Michelsberg 28. 14780

Rentables Geschäftshaus (Gehaus) preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10225

Zu verkaufen schönes Haus, Vor- und Hintergarten, Thorfahrt, nahe den Bahnhöfen, sehr preiswert. Anfragen erbeten unter E. G. 12 an die Tagbl.-Exp.

Haus Goldgasse 3

(prima Lage) preiswert zu verkaufen. 15194

Phil. Wenz, Bädermeister.

Herrschafftl. Villa, sch. Lage Wiesbadens, m. anl. preis verhältnissmäßig. Näh. durch C. Wolff, Weilstraße 5. 4324 Ein rentables Grundstück, über 3 Morgen groß, eingefriedigt, mit Brunnen, nahe der Stadt, billig zu verkaufen. Offerten unter H. B. 700 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15849

In der Nähe der Stadt, an einer Bahnhofstation gelegen, ist eine Hofstätte mit 7 Morgen prima Land mit oder ohne Ernte zu verkaufen. Näh. Albrechtstraße 33. 13878

Baufläche am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171 Baufläche in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mf. per M. zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 1412

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein rentables Haus mit Thorsfahrt, großem Hof, Stallung, Raum für Heu, Stroh und Fourage zu kaufen gesucht. Stallung, Heuboden u. c. muß nicht dabei sein, ist aber, wenn vorhanden, sehr angenehm, dagegen ist großer Hof Bedingung. Offerten unter K. H. 80 an die Tagbl.-Exp. 15087

E. Wohnhaus m. 4-5 Z. i. d. Et., i. Pr. v. 40-80,000 Mk. z. k. ges. J. Meier, Immob.-Ag., Taunusstr. 18. 14822

Billa,

(H. 65508) 60

kleinere, im Preise von 40,000 bis 60,000 Mf. höchstens, sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter J. E. 15 an Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.

Zu kaufen gesucht ein Acker, am liebsten Biebricher- oder Schiersteinerstraße gelegen, zur Anlage einer Gärtnerei passend. Off. mit Preis unter O. M. 500 postl. Wiesbaden. 15350

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypothen-Gelder, erster und späterer Eintrag, sowie Bau-Gelder bei

14031

Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstraße 26.

Hypothenen jeder Höhe, von Privaten,

wie Instituten, bis 70 % der Tage, zu 4—4½ %.

G. Walch, Agent Schweizer Banken, Kratzplatz 4. 3454

15167

Capitalien zu leihen gesucht.

5000 Mf., 1. Hyp., auf Haus und Acker, nahe bei Wiesbaden, bei dopp. Sicherheit gesucht. Off. unter C. Sch. 50 an die Tagbl.-Exp.

12,000 Mf., gute Hypothek, wegen Sterbefalles für jetzt oder 1. October zu leihen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13738

15—18,000 Mf. als 2. Hypothek gesucht. Offerten unter M. N. 6 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14795

500 Mark werden von einem Geschäftsmann gegen 5 % Zinsen und monatliche Raten-Rückzahlung auf sofort gesucht. Offerten unter H. K. 500 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Herren- u. Knaben-Kleider-Auction.

Wegen Aufgabe des Filial-Geschäftes läßt die Firma C. Meilinger hier in ihrem Laden,

10 Saalgasse 10,

morgen Montag, den 18. August c., und die folgenden Tage, jedesmal Morgens
9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend,

das gesammte Lager, bestehend in

Herren-, Jünglings- und Knaben-Paletots und Anzügen,
einzelnen Hosen, Hosen und Westen, Sacco's, Leinen- und
Lüster-Juppen, Arbeiter-Hosen und Juppen, farbigen Westen
und dergl. mehr,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

Indem ich bemerke, daß sämmtliche zum Ausgebot kommende Sachen frisch, fehlerfrei
und sorgfältig gearbeitet sind, kann event. bei der Auction Erworbenes, nicht Passendes im
Hauptgeschäft obiger Firma,

17 Kirchgasse 17,

umgetauscht werden.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator,

Büreau: Mauergasse 8.

344

Um Raum für die eintreffenden Neuheiten zu gewinnen, verkaufe von heute ab den
größten Theil der am Lager habenden

Tapeten

zu und unter Fabrikpreisen. Günstigste Gelegenheit für Bauunternehmer.

15364

Rudolph Haase, 9 Kleine Burgstraße 9.

Frauen-Sterbekasse. Dieselbe zahlt beim Ab-
leben 500 Mt. an die
Hinterbliebenen. Die Mitglieder zahlen in solchem Falle 50 Pf.
Aufnahme bis zum 50. Lebensjahr für Personen beiderlei
Geschlechts. Eintrittsg. 1 Mt. die Person. Ca. 1200 Mitgl.

Frauen-Krankenkasse. Dieselbe gewährt Unter-
stützung im Krankheits-,
Wochenbett- und Sterbefall. Freier Arzt, freie Arznei, Kranken-
geld z. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahr für weibl. Personen.
Anmelden bei Frau L. Donecker, Schwalbacherstr. 63. 90

Neuheit.

15354

Damen-Kittel-Schürze,

sehr kleidsam, das ganze Kleid bedeckend, 3.50 bis 4.50.

Schräzen-Fabrik Michelsberg 18.

Lagerbier der neuen Brauerei

verzapft

15142

„direct vom Faß“

R. Apel, Gemeindebadgässchen 6.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

4443

Betreter: **J. Bergmann, Langgasse 22.**

Neu! Solid! Elegant!

„Garantie-Portemonnaies“

auf besondere Art aus vorzüglichem Leder gearbeitet, so
dass ein Zerreissen zur Unmöglichkeit gehört.

Per Stück Mk. 4.—.

4444

„Stempel-Portemonnaies“

mit jedem beliebigen Namenstempel im Schloss zu Mk. 2.25,
3.— und 4.— offerirt

14551

Caspar Führer's Bazar Kirchgasse 2.
(Inh. J. F. Führer), Langgasse 4.

Weiss-Weine, die Flasche von 60 Pf. an, garan-
tiert rein, empfiehlt

7769

Georg Mades,
Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

Männergesang-Verein „Concordia“.

Ausflug nach Königstein.

Wir laden unsere sämtlichen Mitglieder, sowie Freunde des Vereins zu dem am

nächsten Sonntag, den 24. August,

stattfindenden Ausflug nach Soden, Königstein hierdurch ergebenst ein.

Die gemeinschaftliche Abfahrt erfolgt per Taunusbahn mit dem um **6²⁰ Uhr** früh von hier abgehenden Zuge.

Diejenigen unserer verehrten Mitglieder und Gäste, welche an der Sängerausfahrt Theil zu nehmen gedenken, werden gebeten, sich in die bei Herrn **J. Bergmann**, Langgasse 22, aufliegende Liste bis Mittwoch Mittag einzutragen zu wollen.

Recht zahlreicher Beteiligung sieht entgegen 83

Der Vorstand.

Eine Parthie

Damen-Zier-Schürzen, Haus-Schürzen, weisser Damen-Hemden, Unterzeuge werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft. 15353

Schürzen-Fabrik Michelsberg 18.



Restaurant zur Kronenburg,

Sonnenbergerstrasse 57.

Schönste Localitäten der Umgegend, 10 Minuten von der Stadt, herrlicher Spaziergang durch die Anlagen und Sonnenbergerstrasse, Extra-Zimmer für Gesellschaften, grosse Halle für Vereine, schattiger Garten, Terrasse und Kellerwirtschaft. Vorzügliches Kronen-Bier, reine Weine, Kaffee, Thee, Chocolade, gute Küche, Diners von 12—2 Uhr nach Auswahl von 1 Mk. an. Zu freundlichem Besuche ladet ein 12812

W. Feller.

Auch bei ungünstigem Wetter angenehmster Aufenthalt.

Restauration Göbel, Friedrichstr. 23

(verbunden mit eigener Mezzgerei),

empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie selbstgekelterten Apfelwein. 1182

Restaurant Kronenhalle,

20 Kirchgasse 20.

Empfiehlt einen anerkannt guten Mittagstisch zu verschiedenem Preise, große Auswahl in Abendplatten und Frühstückskarte; empfiehlt besonders mein kaltes Buffet nach Hamburger Stil, dazu ein hochfeines Glas Wiesbadener Bier und reine Weine. Ein separates Sälschen, sehr geeignet für Festlichkeiten und Gesellschaften.

Um einen gütigen Besuch bittet 12819

Hochachtungsvoll **Herm. Wolter.**

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „täglichem Familienblatt“ mit spannenden Romanen befriedigt alle Ansprüche, welche man an eine billige und gute Zeitung stellen kann. Man abonnirt pro Monat September auf diese täglich 8 große Folio-Seiten stark erscheinende Zeitung für nur

34 Pf. !!

bei allen Postanstalten u. Landbriefträgern. Wer das Blatt vorher prüfen will, verlange 1 Probenummer von der Expedition der „Berliner Morgen-Zeitung“, Berlin SW. (à cto. 322 B/8) 11

Erreichte im einem Jahre

50 Tausend Abonnenten!



Kinderwagen

und

Kinderstühle

kaufst man

am billigsten

bei

Casp. Führer

(Inh.: J. F. Führer),

Kirchgasse 2 und 15149

Langgasse 4.

Apfelwein-Kelterei

von **J. C. Bürgener**, Hellmundstraße 35 hier, empfiehlt ganz vorzüglichen Apfelwein per Liter 30 Pf., per Flasche ($\frac{3}{4}$ Liter) 25 Pf., bei Abnahme von 25 Liter an per Liter 26 Pf.

Bestellungen können auch bei den Herren Bürgener & Mosbach, Delaspeckstraße 5, gemacht werden. 12005

Unterricht

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola,
Wilhelmsplatz. 8817

Deutsche Dame, lange im Ausland, giebt gründl. Unterricht
in italien. u. franz. Sprache oder Ausländern deutschen
Kursus zu mäßigem Preise. Wenz., Röderallee 32, 2.

Zur gleichzeitigen Vorbereitung zweier Schüler z. Einjährig-
Freiwr.-Examen nach schnellster Methode (auch ohne Vorkenntnisse)
Mitschüler gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14641

Abiturient erheilt bill. Privatstunden. Näh. Friedrichstr. 46, 2 I.
**Deutsch., engl., franz. u. spanisch. Unterricht wird
erheilt** Langgasse 7.

Gründlicher Unterricht in Buchführung, Kaufm. Rechnen
und Correspondenz wird von einem jungen Manne mit Be-
rechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst gesucht. Gefällige
Offerthen mit Preisangabe sub **W. 22** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Schreibunterricht, kaufmännischer Ductus, Saalgasse 32, II.

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 5747
H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Gründlicher Clavier-Unterricht per Stunde 50 Pf.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 7791

Violin-Unterricht erheilt billigst 15186
V. zum Busch, Dozheimerstrasse 6.

Industrie- und Kunstgewerbeschule,

Wiesbaden, Mengasse 1.

16. August a. c.: Beginn von

Ferien-Cursen

in Handarbeit und Maschinennähen zu ermäßigttem Preis.
Unterricht täglich von 8—11 Uhr.

Näh. Auskunft und Anmeldung täglich bis 5 Uhr bei der
Vorsteherin 14593

Frl. H. Ridder.

Handarbeits-Unterricht.

Mein Ferien-Cursus für Handarbeiten beginnt
Montag, den 18. August, Morgens von 8—12, Nach-
mittags von 2—4 Uhr. 15340

Julie Kilian,
staatlich geprüfte Handarbeitslehrerin,
Michelsberg 18, 2. Et.

Lehr-Institut für wissenschaftliche Buschneidekunst
Henry Sherman, Berlin W., Leipzigerstrasse 40,

empfiehlt sein bewährtes System, in Text wie Form
gesetzmäßig geschult, zum gründlichen Unterricht
in der Damenschneiderei, theoretisch und praktisch.
In 3½ Jahren wurden nachweislich über 6000
Schülerinnen nach der Methode ausgebildet.
Theoretisch Mr. 20 einschließlich fünfseitiger Lehr-
mittel. Keine Nebenauslagen. Praktisch Mr. 30
einschließlich Anfertigung einer Besagkarte. Lehr-
fälle geräumig. Aufnahme täglich. Auskunft und
Prospecte gratis. 15110



Auswärts Lehrerinnen gesucht.

Damen-Schneiderei!

Zur gründlichen Erlernung des Buschneidens habe ich einen
Cursus eröffnet, worin ich Damen innerhalb 4 Wochen im
Maßnehmen, Zeichnen, Buschneiden u. Anfertigen
sämtlicher Damengarderoben nach der anerkannt
berühmten Dresdener Methode ausbilde. Innerhalb
der Lehrzeit fertigen die Damen ihre eigenen Costüme an!

Anmeldung jederzeit. 14548

Franziska Luttosch,
Friedrichstrasse 18.

Künstliche Blumen.

Im Anfertigen derselben erheilt **Unterricht**

Ed. Seel Wwe., Friedrichstrasse 14, 1 St.
Dasselbst Lager aller Bestandtheile in großer Auswahl zu den
Fabrikpreisen. 14913

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Nerothal 57, mit circa 48 Räumen prachtvoll
angelegtem Garten, ganz oder
getheilt zu vermieten. Näh. zu erfragen Stiftstrasse 24
oder bei **Chr. Glücklich**, Nerostrasse 6. 13768

Villa

Walmühlstr. 3 ganz oder geh. auf 1. Oct. zu um. 18458

Geschäftslokale etc.

Faulbrunnenstrasse 10 ist ein schöner großer Laden auf
gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972

Laden,
ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder
später zu vermieten Saalgasse 4/6. 12412
Nerostraße 10 drei schöne helle Werkstätten mit Wohnung
auf gleich oder später zu vermieten. 13812

Wohnungen.

Albrechtstrasse 11 1 fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834
Bleichstrasse 4, Frontspitze, 2 Zimmer, Küche und Zubehör
an ruhige Leute vor 1. October zu verm. 13844

Elisabethenstrasse 6 Frontspitzen-Wohnung sofort oder auf
1. October zu vermieten. 12766

Elisabethenstrasse 8

ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche etc., vor
1. October zu vermieten. Näh. im 2. St. 14119

Goldgasse 2a, 3. St., Wohnung von 3 Zimmern, Küche etc.
auf 1. October zu vermieten. 14862

Hellmundstrasse 41 eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und
Zubehör, sowie eine Dachwohnung im Borderhaus von
2—3 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. Näh.
beim Seif. Höhn, Platterstrasse 26. 15011

Herrngartenstrasse 8 schöne Wohnung, best. aus 5 Zimmern
und Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. Part. 11746

Hochstätte 22 Zimmer und Küche auf gleich oder 1. October,
sowie 1 kleines Zimmer mit Bett zu vermieten. 14386

Vonienstrasse 2 ist die 2. Etage, 8 Zimmer (Balcon) und
Zubehör, sofort oder später zu vermieten. 14057

Mainzerstrasse 15 kleine Wohnung zu vermieten. Näh.
Hauptihaus Parterre. Einzus. Nachm. von 2—5 Uhr. 12685

Rheinstrasse 89, 3. St., 4 Zimmer und Zub. zu vermieten.
Römerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten.
Näh. im Hinterbau. 13221

Schnberg 21 ist eine große Mansard-Wohnung an
ruhige Leute zu vermieten. 13769

Steingasse 20, Borderh. 1 St., 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näh. bei 15333

Peter Schmidt, Mezger, Webergasse 50.

Tannusstraße 16 ist die neu hergerichtete Frontspitzwohnung an ruhige Leute zu vermieten. 15226

Bel-Etage zu vermieten **Louisenstraße 18**. 14690

In schön. fein. **Landhaus** Bel-Etage, best. a. 6 groß. hell. Zimm., 1 Badz., Küche, 2 Mans. u. Zub., per 1. Oct. zu verm.; — ebenso in groß. **Villa** die Bel-Etage und 2. Stock, zusamm. 11 Zimm., 1 Badz., Küche und reichl. Zubeh., per 1. Oct. zu verm., event. auch die Etagen getrennt. Näh. bei **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 14495

Sonnenberg. Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche, Keller u. Holzstall, per 1. October für 100 Mt. pro Jahr zu vermieten.

Näh. Nöderstraße 37 hier, Laden. 15243

Schierstein.

Biebricher Chaussee 94c ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche und allem Zubehör auf 1. October billig zu vermieten. Näh. daselbst. 15284

Möblirte Wohnungen.

Mainzerstraße 24 (Landhaus) möbl. Wohnungen. 14335

Möblirte Wohnung Adelhaibstraße 16. 11586

Möblirte Zimmer.

Adlerstr. 59, 2, ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Adolphstraße 4, Part. I., ein schönes Zimmer möblirt an einen Herrn zu vermieten.

Adolphstraße 12, 2 Tr. r., großes Zimmer, gut möblirt, an einen hier ansässigen Herrn zu vermieten. 13771

Albrechtstraße 41, Part., möblirte Zimmer mit separatem

Villa Schöne Aussicht 3 möblirte Zimmer. 15067

Bleichstraße 11, 1 links, schön möbl. Zimmer. 14903

Gr. Burgstraße 17, 2 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 15102

Dorheimerstraße 18, 1 St., gut möblirte Zimmer zu

vermieten. 15248

Kraakenstraße 22, 1. Stock, gut möbl. Zim. zu verm. 13856

Friedrichstraße 45, 2 Tr. r., möbl. Wohn- und Schlaf-

zimmer zu vermieten. 14997

Helenenstr. 1, 2. Et. links, möbl. Zimmer zu vermieten.

Herrumühlgasse 5, 1 St., ein möblirtes Zimmer zu verm.

Kapellenstraße 27 ein möblirtes Zimmer an eine einzelne

Dame zu vermieten. 14731

Karlstraße 6, 2. Etage, bequem möblirtes Wohn-

und Schlafzimmer zu vermieten. 12888

Kirchgasse 45, 2 (Gang Mauritiusplatz 7), freundlich

und schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 14949

Louisienstraße 14, Seitenb. rechts Part., möbl. Zimmer. 15143

Nerostraße 10 schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im

Cigarrenladen. 14338

Nerostraße 42 1 auch 2 möbl. Zimmer zu verm. 15339

Draußenstraße 23 im Mittelbau ein möblirtes Zimmer

zu vermieten. 14888

Schulberg 9, 1 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 14973

Villa Sonnenbergerstraße 34

elegant möblirte Zimmer zu vermieten. 14768

Zwei große, freundlich möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind sofort preiswerth zu vermieten **Nöderallee 14**, Bel-Etage. 11219

Gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Friedrichstraße 18, 2. Et. links. 15351

Salon mit Balkon

und großem Schlafzimmer mit 2—3 Betten zu vermieten **Louisenstraße 12**, I. Daselbst sind auch einz. Zimmer zu vermieten. Bad im Hause. 14549

Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten **Tannusstraße 38**. 10470

In einer Villa sofort zu vermieten eleganter **Salon mit Schlafzimmer**, sowie einzelne Zimmer mit Balkons, Gartenbenutzung, Bäder, mit Pension. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 13476

Möblirtes Part.-Zimmer zu vermieten Bahnhofstr. 6. 13887

Ein schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Bleichstraße 7, 1 St. I. 14272

Ein möblirtes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten Döschheimerstraße 11. 12932

Zimmer mit oder ohne Möbel auf gleich an eine Dame zu vermieten Elisabethenstraße 6, Frontspize. 12480

Gut möbl. Zimmer, a. W. Pension, z. v. m. Emserstr. 19. 15060

Gut möbl. Zimmer

gleich od. später z. verm. Näh. Friedrichstr. 18, 2. Et. I. 14727

Ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 18, 2. Et. I. 15297

Hübsches möbl. Zimmer sofort zu verm. Helenenstraße 5. 13717

Ein anständiges Mädchen findet hübsche Wohnung bei einer jungen

Beamten-Witwe Kirchgasse 2a, Frtsp. 12481

Gut möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 12190

Ein möbl. Zimmer Marktstraße 12, Bd. 3 Tr. 9702

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Nöderstraße 31, 2 St. 13870

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Schillerplatz 4, 3 St. 14984

Möblirtes Parterre-Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 55. 14880

Ein möbl. Zimmer ist billig zu vermieten Steingasse 31, 2 r. 14854

Ein fdl. möbl. Zimmer zu verm. Walramstr. 17, 2 St. r. 15286

Schön möbl. Zimmer f. 18 Mt. zu verm. Webergasse 45. 14786

Schönes möbl. Zimmer zu vermiet. Wellrikstr. 10, Bel-Et. 9997

Ein schön möbl. Zimmer (Parterre) an einen bess. Herrn sofort oder später zu vermieten. Zu erst. in der Tagbl.-Exp. 14963

Steingasse 35 ist ein möblirtes Dachstübchen zu verm. 15801

Tannusstraße 53 möbl. Mansarde zu vermieten. 14566

Ein reinl. Arbeiter erhält Kost und Logis Vertramstr. 3, 4 St. 15211

Leute erhalten Kost und schönes Logis Bleichstraße 33, Hth. Part. 14904

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Helenenstraße 7, Hth. 14904

Seitenbau Part., erhält ein Arbeiter Kost u. 15092

Schulberg 19, Logis. 13350

Junge Leute erh. Kost u. Logis Walramstr. 12, Hth. 2 St. 14289

Leere Zimmer, Mansarden.

Zwei kleine Zimmer an eine anständige Person zu vermieten.

Näh. Nöderstraße 20, Part. 15211

Wellrikstraße 7 ist eine heizbare Mansarde auf 1. October zu vermieten. 15352

Heizbare Dachstube zu vermieten Schulgasse 5. 14289

Fremden-Pension

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37. Bäder.

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. 14653

Hanoverian lady with highest references receives a few young ladies. Great advantages for acquiring languages &c. Prospl. through W. Roth's Buchhandl., Weberg. 13976

Import

Special-Geschäft

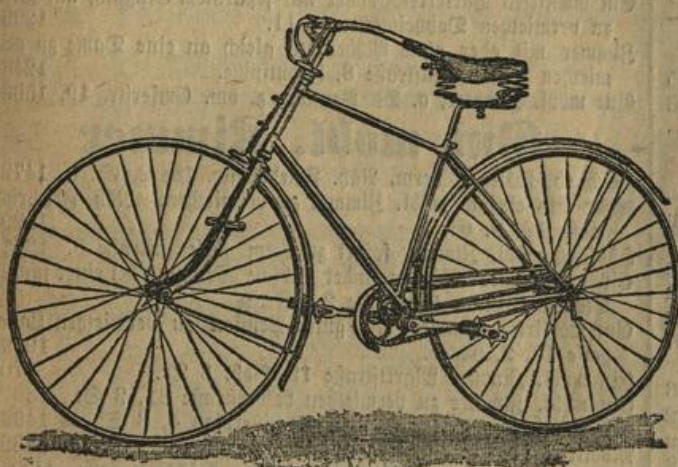
Export.

und

Haupt-Niederlage in Fahrrädern.**„All Heil!“**

Von meiner jüngsten Reise nach England zurückgekehrt, bin ich durch persönlichen Einblick in die englische Fabrikation, sowie angebahnte vorzügliche Geschäftsverbindungen mit den ersten Fabriken Englands in die Lage gesetzt, den denkbar höchsten Ansprüchen der Herren Radfahrer Genüge leisten zu können.

Ich gestatte mir insbesondere die Aufmerksamkeit meiner verehrlichen Kundschaft und des geschätzten Publikums auf die

**„Eureka“**

und

**„Excelsior“
Maschinen****(Baylis & Thomas, Coventry)**

zu lenken (der modernsten und vorzüglichsten Zwei- und Dreiräder der Gegenwart, die infolge ihres eleganten Baues und zuverlässigster Construction bisher große, glänzende Erfolge aufzuweisen haben) und zu staunlich billigen Preisen anzubieten.

**Alleinige Vertretung der Fabriken von Baylis & Thomas, Rudge u. Starley Brothers in Coventry
für den Regierungsbezirk Wiesbaden.**

Bezüglich der deutschen Fahrräder werde ich nach wie vor dieselben nur aus den besten Fabriken beziehen und auf Lager halten.

Lawn-tennis- und Cricket-Spiele.
Radfahrer-Anzüge.

Reichhaltigste Ausstellung in deutschen und englischen Fahrrad-Utensilien.

Eigene best eingerichtete Reparatur-Werkstätte, sowie Vernickelungs- und Emaillirungs-Anstalt.

Fahr-Unterricht für Damen und Herren, auch ältere Herren; für Käufer gratis. 14145

19 Kirchgasse 19. A. Goutta, 19 Kirchgasse 19.

Kinderwagen.

Zur gefl. Mittheilung, dass die erwartete Sendung eingetroffen ist und mein Lager nunmehr wieder vollständig sortirt ist.

**Prachtvolle Kinderwagen zu Mk. 12, 14, 16,
18, 20 und theuerer.** 15313

Caspar Führer's Bazar | Kirchgasse 2.
(Inh. J. F. Führer), | Langgasse 4.

Früh-Rosen- und gelbe Frühkartoffeln sind lumpf- und centnerweise billigt zu haben Schwalbacherstr. 43, im Hof.

Trauringe

in **10** verschiedenen Breiten stets auf Lager;
durch **Selbstanfertigung** zu den **billigsten
Preisen.**

H. Lieding,

Juwelier,
Ellenbogengasse 16. 5753

Berantwortlich für die Redaction: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigentheil: G. Nötherdi. Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 191.

Sonntag, den 17. August

1890.

Ernst Vietor, Annonen-Expedition, jetzt Webergasse 3,
„Zum Ritter“. 12571

Rentnern und Rentnerinnen.

welchen bei dem niedrigen Stande des Zinsfusses daran gelegen ist, ihr Einkommen ganz bedeutend zu vermehren, empfehle ich den Abschluss einer sofort beginnenden lebenslänglichen Leibrente bei der

LEBENS- UND RENTEN-VERSICH.-ACT.-GESEL. **GERMANIA**, STETTIN,
GARANTIE-FONDS 114 MILLIONEN MARK.

Die Gesellschaft gewährt von je 1000 Mark Einlage:

| | | | | | | | |
|--------------------------|-----------|-------|-------|-----|--------|--------|-----|
| bei Eintrittsalter . . . | 45 | 50 | 55 | 60 | 65 | 70 | 75 |
| folgende Rente . . . | Mk. 68,60 | 76,80 | 87,50 | 102 | 119,50 | 136,50 | 150 |

Die Rente kann in $\frac{1}{4}$ - oder $\frac{1}{2}$ -jährlichen Raten bezogen werden. — Ebenso auch Renten für zwei verbundene Leben — oder solche mit Rückzahlung der Hälfte des Einlage-Capitals.

Auszahlung kostenfrei. — Keine Police-Kosten.

Auskunft und Prospekte bei dem

15170

Haupt-Agenten Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstrasse 26.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen wertvollen Kunden und verehrter Nachbarschaft zeige ergebenst an, daß ich das in dem Hause Meßgergasse 6 seit 45 Jahren bestehende

Gläser-Geschäft

mit dem heutigen nach

Emserstrasse 6

verlegt habe.

Indem ich bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen, zeichne
Hochachtungsvollst

Hch. Weygandt,
Gläsermeister.

15240

Baby-Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Mieth.
Einzelne Wagenteile.



Milch-Kochapparat,
System Prof. Dr. Soxhlet in München,
in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

| | | |
|------------------|----------------|-------------------|
| Kinderstühle. | Wärmflaschen. | Wagendecken. |
| Laufstühle. | Waschbecken. | Wickel-Matratzen. |
| Badewannen. | Bettkörbe. | Milchflaschen. |
| Waschzuber. | Matratzen. | Schnellkocher. |
| Trockengestelle. | Deckbetten. | Nachtlichte. |
| Badeschwämme. | Bett-Einlagen. | Fertige Gardinen. |

Baby-Waagen zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 9766

Rheinstrasse
— 37, —

C. Wolff, Rheinstrasse
— 37, —
Pianoforte- und Harmonium-Lager,

Inhaber: Hugo Smith,

Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau
Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.Niederlage der als vorzüglich angesehenen Instrumente von
C. Bachstein und W. Biese, sowie auch aus anderen soliden
Fabriken.**Transponir-Piano's**

von Kaim & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-
Fabrik, Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miethe.

**H. Matthes jr.**

Clavermacher

Wiesbaden,
Webergasse 4.**Piano-Magazin.**Alleiniger Vertreter von R. Lipp & Sohn, Zeitter &
Winkelmann und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 253

**Piano-Magazin
Adolph Abler**

29 Taunusstrasse 29. 154

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabriken
von Schiedmayer Söhne, Julius Fenrich, G.
Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.Verkauf und Miethe.
Reparaturen und Stimmungen.**Möbel!**Complete Schlafzimmer, Speise- u. Wohnzimmer,
sowie alle einzelne Theile in Möbeln, Betten,
Spiegeln u. derg. kannst man billig, reell und gut bei**D. Levitta**, Möbel-Fabrik u. Lager,

Langgasse 10, I. 14586

Bettfedern,fertige Betten, sowie sämmtliche Bett-Artikel taucht man am
billigsten und reeliest im Bettfedernlager von

Michelsberg 3, M. Singer, Michelsberg 3.

Bettfedern von 60 Pf. an das Pfund. 11210

Stadtfeld'sches Augenwassernebst Gebrauchs-Anweisung allein **ächt** zu haben bei
Dr. H. Kurz, vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke,
Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“. 284

H. Stadtfeld.

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin

(Verkauf und Miethe).

185

Alleinige Vertretung der berühmten Fabriken von

Jul. Blüthner,Schiedmayer, Dörner, G. A. Ibach, Berdux,
Mand, Francke, sowie anderer solider Fabriken.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Mechanisches Pianino, welches auch in gewöhnlicher Weise
gespielt werden kann, Clavier-Automat, Harmoniums.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Eintausch u. Anfang gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämmtliche Musikrequisiten,
italienische und deutsche Saiten. Fabrikation von Zithern
und Zither-Saiten. Reparatur-Werkstätte.**Fahrräder**aller Gattungen der Fabriken:
Heinrich Kleyer, Frankfurt,
Seidel & Naumann, Dresden,
Coventry Maschinist's Co.
und Singer Co., Coventry,empfiehlt das Velociped-Depot von
Schulgasse 4, Hugo Grün, Schulgasse 4.
Eigene Reparatur-Werkstätte, Lager in Noh- u. Zubehörtheilen.
Käufern Unterricht gratis. 11089**Nähmaschinen**

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfiehlt bestens.

Ratezahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8. 14361

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Große Auswahlcompletter Schlafzimmersereinrichtungen, verschiedener
Salongarnituren, einzelner Sophia's, Sessel, aller
Arten Stühle, Kommoden, Waschkammern, Bücher-,
Kleider- und Küchenschränke, Vertieow's, Büffets,
einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den
feinsten, empfiehlt zu billigen Preisen.**P. Schmitt**, Friedrichstraße 13 und 14.
Übernahme ganzer Ausstattungen. 12763Wichtig: Buch
Wo z. v. oder z. w. 1 Mt.-Marken
Literatur-Bureau Dr. 28 Gotha.

Wachenheimer Schaumwein,

aus Wein, Zucker und Kohlensäure bereitet, ohne Zusatz von Alkohol, ist das Beste, was von billigen Schaumweinen geboten werden kann.

Von medicinischen Autoritäten wird derselbe für Kranke verordnet.

Wegen seines hohen Kohlensäure-Gehaltes ist der Wachenheimer Schaumwein für Bowlen vorzüglich geeignet und bekommt gut.

| | |
|---|-----------|
| Einzelverkauf per $\frac{1}{4}$ Flasche | Mk. 1.80, |
| " " $\frac{1}{2}$ " " " | 1.10, |
| " " $\frac{1}{4}$ " " " | " - .75 |
| " " " " " | |

bei den Herren

Georg Bücher Nachfolger, Wilhelmstrasse 18.

J. C. Bürgener, Hellmundstrasse 35.

Willy Graefe, Langgasse 50.

Adolf Wirth, Rheinstrasse 37.

E. Moebus, Taunusstrasse 25.

A. Kriessing, Albrechtstrasse 3.

25 Flaschen mit Kiste ab Wachenheim à Mk. 1.50 per $\frac{1}{4}$ Flasche durch

Gallo & Eschenbrenner, Weinhandlung, Rheinstrasse 15.

Vertreter für den Reg.-Bezirk Wiesbaden.

6698

Hochheimer Champagner - Kellerei Bachem & Fanter, Hochheim a. M.

Feinste Marke: Kaisergold, Ehrenbrief Trier 1889.

Hausmarke: Hochheimer Doctorseet Silber.

Silberne Medaille Köln 1889.

Hier von per $\frac{1}{4}$ Fl. Mk. 2.20, per $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 1.30, $\frac{1}{4}$ Fl.
à 2 Glas zu Mk. 1. 12081

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

Carl Brodt, Albrechtstr. 17.

F. Frick, Oranienstr. 2.

Jean Haub, Mühlgasse 13.

F. R. Haunschild, Rheinstr. 17.

Wilh. Jumeau, Kirchg. 7. u. 37.

F. Klitz, Taunusstr. 42.

P. A. Kraus, Albrechtstr.

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

Theod. Leber, Saalgasse.

F. A. Müller, Adelheidstr. 28.

A. Nicolai, Adelheidstr.

Chr. Ritzel, Wwe., Al. Burgs-
kirche 12.

J. Schaab, Grabenstr. 3.

A. Schirg, Höfl., Schillerpl. 2.

Adolf Walther, Philippssbergstr.

Neue Fisch-Delicatessen:

Rollmops per 5-Kilo-Fass 2 Mk. 20 Pfg., Stück 10 Pfg.

Russ. Kron-Sardinen, 5-Kilo-Fass 2 Mk. 20 Pfg.,

Bismarck-Hähnchen, Büchse 1 Mk. 80 Pfg., Stück 15 Pfg.,

feine holländ. Vollhähnchen,

feinste holländ. marinirte Hähnchen 15 Pfg.,

1890er holländ. Sardellen per Pfld. 80 Pfg., 1888er

per Pfld. 1 Mk. 40 Pfg.,

Kronen-Hummer in Büchsen,

Aal, Lachs und Hummer in Gelée,

Sardines à l'huile, Apetit Sild

14990

empfiehlt

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Neue saure Gurken

(Salzgurken),

hochsein im Geschmack,

per $\frac{1}{4}$ Pfund Mk. 10.—,

$\frac{1}{2}$ do. 5.50

incl. Fäß ab hier offerirt per Nachnahme

Quedlinburg a/Harz.

(Mag. a. 2067) 11

Heinr. Bodenstein.

Backpulver

empfiehlt

Hech. Tremus, Drogen-Handlung,
2a Goldgasse 2a.

6110

Neues Mainzer Sauerkraut,

neue Salzgurken,

neue Essiggurken

empfiehlt J. Rapp, Goldgasse 2.

Süßrahmbutter, täglich frisch,

per Pfld. 1 Mk. 20 Pfg., bei 5 Pfld. 1 Mk. 15 Pfg..

In vollsättigen Schweizer Käse per Pfld. 1 Mk.,

In holl. Rahmkäse per Pfld. 80 Pfg.,

neues Sauerkraut per Pfld. 12 Pfg., 14906

neue holl. Vollhähnchen per Stück 6, 8 und 10 Pfg.

Bleichstraße 15. J. Schaab, Grabenstraße 3.

Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

Kronen - Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,

25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert. 5559

Jede Flasche enthält garantirt einen halben Liter Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Täglich zweimal frische Füllung bei Null Grad Temperatur und peinlichster Sauberkeit. — Fernsprecher No. 14.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höchst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

Neue Kartoffeln zu haben Moritzstraße 29. 13247

Neue Kartoffeln

L. Wintermeyer, Adolphstr. 1. 12820

empfiehlt

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“
zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag Langgasse 27.

Lönholdt's

Füll-, Regulir- und Luftheizungs-Oefen

mit continuirlicher Füllschacht-Feuerung, Ventilation, Wasserverdunstungs-Vorrichtung und Sockel-Zugführung,

ausgeführt von den

Buderus'schen Eisenwerken

Hirzenhainer Hütte,

Post Hirzenhain.

Main-Weser-Hütte,

Post Lollar,

in 60 Nummern, für Räume von 70—1200 Cubikmeter, in schwarzer, vernickelter und gemalter Ausstattung.

Prämiert mit den höchsten Auszeichnungen.

Bei Versuchsheizungen im In- und Auslande die besten Resultate.

Patentirte Einsätze

gleichen Systems, für Porzellan- und Majolika-Oefen etc., zur Auswechselung ohne Demontirung der Oefen.

Vertreter: Herr L. D. Jung, Langgasse 9.

13318

Die be

ste, billigste, seit 15 Jahren unübertroffene, überall als vorzüglich anerkannte

Augsburger Universal-Glycerin-Seife

ist die von H. P. Beyschlag, Augsburg. Nur ächt mit meiner Firma und nebenstehender Schutzmarke (Arbeiter mit Spaten). Vorrätig bei Herrn Hoflieferant

L. Heiser, Metzgergasse 17 und Gr. Burgstrasse 10.



Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mitteilung des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau verdoppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in vollständiger Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbildungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich 1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

Allgemeine Sterbefässle.

Stand der Mitglieder: 1440. — Sterberente: 500 Mr.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnmühlgasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12, L. Müller, Helenenstraße 6, D. Ruwedel, Hirschgraben 9, Fr. Spoth, Webergasse 49, M. Sulzbach, Nerostraße 15. 74

Technikum Hildburghausen. Getrennte Fachschulen für Maschinentechniker etc. Baugewerk & Bahnmeister etc. Hon. 75 Mk. Vorunterr. freil. Rathke, Dir.

Billige Lectüre.

Journale aus meinem Zirkel, gut erhalten, verkaufe ich billig.

Bahnhofstrasse 5, H. Forek, Bahnhofstrasse 5, Buchhandlung. 13782

Gier, frische, 5 Pf., Zwiebeln 9 Pf., Höringe, neue, 7 Pf. Schwalbacherstrasse 71.

Franz Schnell,

Weilstraße 1.

Lager von Bielefelder Leinen und Damasten.
Aufertigung von Herren- und Damenwäsche
unter Garantie für guten Sitz.

Übernahme ganzer Ausstattungen.
Muster stehen zur Verfügung. 14998

Concurs-Ausverkauf.

Da der Laden Kirchgasse 2b in Kürze geräumt wird, werden von jetzt ab die Strumpf- und Tricotwaren zu jedem annehmbaren Preise verkauft. Insbesondere werden für den Herbst resp. Winter empfohlen: Recht wolle Unterleider jeder Art für Damen und Herren, Damenwesten, wollene Krägen, Capuzen und Tücher, Kinderkleidchen und Möschen, Handschuhe, Strickwolle, Jagdwester, Arbeitswärmje u. s. w. 86

Der Concurs-Verwalter.

Verschiedene Polstergarnituren, sowie einzelne Sophie's Sprungrahmen, Matrasen billig zu verkaufen.

Lieglein & Hess, Tapezierer,
Wellstrasse 11. 14892

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind äußerst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.



GOETHE
(durchweg gedoppelt)
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.95.

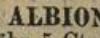
Beliebte



LINCOLN B
Umschlag 5 Cm. breit.
Dtzd.: M. —.65.



HERZOG
Umschlag 7 3/4 Cm. breit.
Dtzd.: M. —.95.



ALBION
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.75.

Façons.



SCHILLER
(durchweg gedoppelt)
ungefähr 4 1/3 Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.90.



WAGNER
Breite 10 Cm.
Dtzd. Paar: M. 1.25.



COSTALIA
conisch geschnittener Kragen,
ausserordentlich schön und
bequem am Halse sitzend.
Umschlag 7 1/2 Cm. breit.
Dtzd.: M. —.95.



FRANKLIN
4 Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen

in Wiesbaden bei **C. Koch**, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs, **P. Hahn**, Papeterie, Kirchgasse 51, **W. Hillesheim**, Kirchgasse 24, **Jos. Dillmann**, Schreibmaterialien-Handl., **C. Hack**, Schreibmat.-Handl., Kirchgasse 11, **Louis Hutter**, Kirchgasse 34, **E. Rohde**, Helenenstrasse 1, **M. Junker**, Webergasse 31, **J. Nagel**, Taunusstrasse 57, oder direct vom Versand-Geschäft **Mey & Edlich**, Leipzig-Plagwitz. 189

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Ich empfehle meine aus bestem Bielefelder Ketten-Flachsgarn gefertigten Leinen zu folgenden
enorm billigen Preisen:

84/85 Cm. breites **Hausleinen**, reeller Preis Mf. 1.20, jetzt Mf. —.95 per Meter.

| | | | | | | | | |
|--------|-----|-----------------|-----|-----|-------|-----|------|-----|
| " " | " " | " " | " " | " " | 1.25, | " " | 1.— | " " |
| " " | " " | " " | " " | " " | 1.50, | " " | 1.25 | " " |
| " " | " " | " " | " " | " " | 1.80, | " " | 1.50 | " " |
| 160/65 | " | Betttuchleinen, | " | " | 2.30, | " " | 2.— | " " |
| " " | " " | " " | " " | " " | 3.—, | " " | 2.50 | " " |

Vertige Betttücher à Mf. 3.—, Mf. 4.— und Mf. 4.50.

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

3 Museumstraße 3.

14334

Allgemeiner Krankenverein. (E. H.)

Den Mitgliedern wird bekannt gemacht, daß nach § 8 des Statuts die Monatsbeiträge vom 1. eines jeden Monats fällig sind, und nicht, wie irrtümlich behauptet wird, daß der Monatsbeitrag erst am Schlusse eines jeden Monats fällig sei, sondern der Beitrag muß bis zum Schlusse eines jeden Monats bezahlt sein.

Der Vereins-Diener Carl Ding wohnt Adlerstraße 47.

Künstliche Zähne, Plombiren &c.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen. 3522

H. Kimbel, Nachf.: **W. Hunger**, Friedrichstraße 21 (im früh. Hause des Hrn. Zahnrzt Cramer).

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 3940

Hermann Rühl, Kirchgasse 2 a.
General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln.
Einzel-Unfall-, Reise- und Glasversicherung.

73

Der Vorstand.

Eine feine Garnitur Plüschmöbel (Sofa und 4 Sessel),
Farbe Bordeaux, zu verkaufen bei 14399
P. Weis, Tapezierer, Moritzstraße 6.



Neu. Patent- Schnee-Schläger.

Unübertroffen in Leistung.

Binnen einer Minute erzielt man damit festen Schnee resp. Schaum.

In allen Größen für 1—30 Eier vorrätig, empfiehlt das 15141.

Hans- u. Küchengeräthe-Magazin

Franz Flössner,

Große Burgstraße 11.

Grösstes Lager an hiesigem Platze.

Eisschränke,

hochfein eigenes Fabrikat, hochfein
in bei in
Zink, Hermann Kaesebier, Marmor,

Kirchgasse 43.

von 30 Mark an bis zu 400 Mark.

Gleichzeitig empfiehlt sich mich zu Anlagen von Kühlkammern aus verzinkten Eisenplatten (speziell für Meißner und Restaurationen), sowie zum Anfertigen aller Arten Eissschränke, Eisbüffets, Eisküchen und sämmtlicher in dieses Fach einschlagender Artikel unter Garantie für gründliche Durchführung.

N.B. Reparaturen, sowie Umänderungen in neueres System werden bestens besorgt. 11439

Feinstes Parquet-Boden-Wachs,
weiß und gelb,
Stahlspäne,

**Leinöl, Leinöl-Firnis,
streichfertige Fußboden-Farbe,
unübertroffen an Dauerhaftigkeit, Trockenkraft und
Härte, in allen Nuancen vorrätig.**

Dresdener Fußbodenlack
zu Fabrikpreisen.
Auch wird jede Auskunft über einen dauerhaften Fußboden-Anstrich bereitwilligst ertheilt.

**Heh. Tremus,
Drogen- und Farbwaren-Handlung,
2a Goldgasse 2a.** 5848

Goldgasse 7 zwei gut erhaltene Apfelwein-Keltern billig zu verkaufen. 15157



Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch dieses Überpinseln mit dem rühmlich bekannten, allein echten Apotheker Radiauerschen Hühneraugenmittel (d. i. Salicyclocollodium) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche u. Pinsel 60 Pl.

Goldene Medaillen Silberne Medaillen

Central-Verkauf durch die Kronen-Apotheke Berlin W. Friedrichstr. 160.

Depot in Wiesbaden in den meisten Drogen-Handlungen.

(4. 33483 B) 10

XX Kohlen, XX

13772

sowohl in Waggons wie in einzelnen Fuhren, empfiehlt billigst
Gustav Bickel, Helenenstraße 8.

Ruhrkohlen la Qualität

offerire bis auf Weiteres zu nachfolgenden Preisen:

| | |
|--|---------|
| Ruß I., 1000 Kilo, doppelt gesiebt | 26 Mt., |
| II., 1000 | 25 " |
| gew. mel. 1/2 Russ III., 1/2 Stütze | 24 " |
| Ofen- und Herdkohlen, 50—60 % Stütze | 22 " |
| 40—50 % " | 21 " |

Bei Baarzahlung 2 % Rabatt.

Bei Abnahme von 3 Fuhren 2 % Sconto.

Ganze Waggonladungen zu Bechenpreisen.

**Th. Schweissguth,
Holz- und Kohlen-Handlung,** Nerostraße 17. 14796

XX Kohlen und Coks XX

bester Sorten, für alle Feuerungsanlagen, empfiehlt führer- und waggonweise zu billigst gestellten Tagespreisen.

erner empfiehlt aus meiner Brennholz - Spalterei verm. Maschinenbetriebs Buchen- und Kiefern-Scheit- und Anzünde-Holz in jedem Quantum zu mäßigen Preisen. 15132

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17.

XX Kohlen. XX

Von heute ab offerire ich:

| | |
|---|-----------|
| Ia Flammkohlen (50 % Stütze) | zu 20 Mt. |
| Ia Ofen- und Herdkohlen (50 % Stütze) | 20 1/2 " |
| Ia gew. Russkohlen, grobe Serie | 23 1/2 " |
| Ia gew. Russkohlen, mittlere Serie | 23 " |

per 1000 Kilo franco Hans über die Stadtmauer gegen Baarzahlung.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel, Langgasse 20, entgegen. 163

Biebrich, den 26. Juli 1890. Jes. Clouth.

Bimmerspäne

farenweise zu haben Hellmundstraße 25, Part. 10941

Bimmerspäne lieferre wegen Nässeung des Platzes zu 2 Mt. 50 Pf. pro Karten. 15180
H. Karstens, Marsstraße 4.

**Visitkarten, Einladungskarten,
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen, Prospekte, Statuten etc.,
sowie**

Drucksachen aller Art

werden elegant und billig angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20. 758

Ein gut erhaltener Flügel steht Wegzugs halber preiswerth zu verkaufen. Wo? zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 15185

Das neueste, Anfangs vorigen Monats erschienene Adressbuch der Stadt Wiesbaden

für das Jahr 1890/91, mein 31. Jahrgang, ist in meiner Wohnung, Geisbergstraße 7, 1, und in den hiesigen Buchhandlungen zum Preis von 5 Mark 50 Pf. zu haben.

Meine verehrlichen Subscribers und früheren Abnehmer des Buches, denen dasselbe bei der Expedition aus Versehen etwa nicht zugestellt worden sein sollte, oder welche in der letzten Zeit verreist waren, erhalten das Buch — aber nur in meiner Wohnung — bis zum 1. September zum Subscriptionspreise von 5 Mark. Wer schriftlich um Zustellung nachsucht, dem wird es sofort geschickt.

Wiesbaden, am 7. August 1890.

264

Wilhelm Joost, Standesbeamter.

**Ia Frühkartoffeln per Kumpf 24 Pf. empfiehlt 15255
W. Schuck, Meßergasse 18.**

Geliebt und verloren.

(35. Forts.)

Roman von M. E. Braddon.

Flora war freideweiss geworden und starnte in dumpfer Verstübung die Sprecherin an; aber Mrs. Gurner fuhr fort, als hätte sie keine Ahnung, daß ihre Worte einen unliebsamen Eindruck auf ihre Zuhörerin machten.

"Ich warnte unsere Loo wiederholt vor Mr. Leburne's wilden Nieden, seinen Lobsvrücken für ihre Schönheit und dergleichen. Sie war das Modell für sein letztes Bild; und er sang Tag für Tag, um bei uns zu malen, und die Beiden waren glücklich zusammen, und ich ließ sie ungefört, als wären sie Bruder und Schwester. Ein gescheidiges junges Frauenzimmer, das eine sorgsame Großmutter erzogen hat, ist über Lieberwachung und Verdacht erhoben. Ich habe Luisa nicht bewacht; ich habe sie nicht im Verdacht gehabt; aber ich habe sie immer und immer wieder gewarnt, nicht auf Das zu bauen, was Mr. Leburne ihr sagen möchte. Und das Ende hat die Wahrheit meiner Worte bestätigt. Vor sechs Wochen hat Mr. Leburne uns den Rücken gekreist und unsere Schwelle nicht wieder betreten."

Es verging etwa eine Minute, bevor Flora zu sprechen vermochte.

"Und Sie haben nichts von ihm gehört, wissen nicht einmal, was aus ihm geworden ist?" fragte sie endlich.

"So wenig wie ein neugebornes Kind. Ich habe sogar in seiner Wohnung in Finsbury-Square nachgefragt, aber selbst da hat man nichts von ihm gehört. Nur fiel mir's ein, er möchte gefühlt haben, daß er's mit unserer Loo zu weit getrieben hat. Ich weiß, er hatte sie gern, und daß er, da er es nicht über sich gewinnen konnte, ein Mädchen in so beschränkten Verhältnissen zu heirathen, es für das Klügste gehalten hat, einfach wegzubleiben.

"Es giebt Gegenden genug in der Welt, wohin man gehen kann, ohne daß man in England etwas von Einem hört, und wo man doch herrlich und in Freuden leben kann."

"Vielleicht ist er tot," sagte Flora in halbem Flüsterton.

"Ja, ich habe zuweilen daran gedacht. Ich möchte lieber glauben, daß er tot ist, als daß er kalten Blutes unserer Loo den Rücken wenden könnte, und daß ihr das Herz um seinetwillen bricht."

"Ist sie sehr traurig?" fragte Flora mit demselben unnatürlichen Flüstern.

"Sie ist nicht zu erkennen, seit wir ihn aus den Augen verloren haben."

"Und Sie glauben in der That, daß er sie geliebt hat?"

"Ich glaube es nicht," erwiderte Mrs. Gurner feierlich, "ich weiß es!"

Wiederum eine Pause, während deren Flora regungslos dasaß und aus dem gegenüberliegenden Fenster den blauen Sommerhimmel und die rauhen Zweige der Ulmen, die im leichten Westwind sich hin und her bewegten, anstarzte. Oh, der liebe, thörichte Traum von Treue, dahin für immer! Dieser Verlust war unendlich viel schlimmer, als der erste.

"Ich will Sie nicht länger belästigen, Miss Channen," sagte Mrs. Gurner, die mit ihrer würdevollsten Miene aufstand und ihr Purpurkleid um sich breitete. "Ich hätte Ihnen meine Familiensorgen nicht aufgedrängt, aber Ihre Freundlichkeit und Theilnahme öffneten die Schleusen meines Kummars. Ich bitte tausend Mal um Vergebung und wünsche Ihnen einen guten Morgen."

Flora wankte nach der Klingel, klingelte mit unsicherer Hand und stürzte dann, als die Thür sich hinter Mrs. Gurner geschlossen, auf den Boden — nicht auf das Sofa oder in Marx's bequemen Sorgenstuhl, sondern auf den Boden selbst — in tiefster Erschütterung.

Was blieb ihr nun? Nicht einmal die Erinnerung, nicht der schmerzlich süße Glaube, daß sie einst geliebt gewesen.

"Er hat mich nie geliebt," sagte sie zu sich selbst. "Als er mich zu seinem Weibe verlangte, opferte er Papa zu Gefallen seine eigene Neigung. Er liebte dies gewöhnliche Mädchen, die Enkelin dieses gräßlichen Weibes, liebte sie mit einer niedrigen gemeinen Liebe, um ihrer hübschen Larve willen. Was soll ich seinen Tod betrütern? Wie sollte ich die Welt für öde halten, weil er gestorben ist? Er ist für die Welt verloren, nicht für mich. Er war nie mein."

Während des ganzen ersten Tages, den Loo sich an Bord des guten Schiffes "Das gelobte Land" befand, war der Abfahrtslärm auf seiner höchsten Höhe. Das Schiff ankerte in Gravesend, und Auswanderer, die vor der Abreise nach einer neuen die alte Heimat noch hatten ausnützen wollen, holten hier das Schiff ein. Es kamen unaufhörlich Reisende an, die gleich nach ihrer Ankunft wie ruhelose Geister umherstreiften und Leitern auf und ab kletterten, als ob ihnen der ehrneine Stimme des Gesetzes Bewegung verordnet wäre.

Auswanderer, die unter der Burde von Strohmatrassen einherwankten, und andere, die mit ihren Bündeln von Binkfassnen flapperten, durchmaßen das Schiff von vorn bis hinten. Reisende der 1. Classe, die ganze Berge von Gepäck mitgebracht hatten, machten mit Erstaunen die Entdeckung, daß eine Cabine nicht mehr als ihren Kubikinhalt fasste. Die Mehrzahl der Reisenden hatte

ihre gesammte Habe auf die Reise mitgebracht, und manche von ihnen legten mehr Beutlubiz darüber an den Tag, daß sie von ihren Koffern und Kisten, die im Kielraum aufgespeichert wurden, getrennt wurden, als daß sie von ihren Freunden am Strande schieden. Weisende 2. Klasse drückten ihr Erstaunen darüber aus, daß man sie nicht mit Schlafzimmern und geräumigen Wohnräumen bedacht hatte, und trafen Anstalten, sich mit ihren Habeseligkeiten zu verschönern, als ob sie egyptische Mumien gewesen wären, die man auf Jahrhunderte vom Tageslichte absperren wollte. Die jungen Auswanderer trieben sich auf ihrem Decke herum, rauchten ihre kurzen Pfeifen und wünschten sich eine gute Reise. In der Familienkabine im Zwischendeck hatten sich die Auswanderer in kleinen Gruppen zusammen — Vater, Mutter und Kind, und drei oder vier kleine Kinder, die an einem kleinen Tisch saßen und fröhlich genug aussahen, während die Kinder sich über ihre sonderbare Umgebung zu wundern schienen.

Aber obwohl sich Viele in den Kajüten aufhielten, blieb doch dieselbe Bewegung auf Deck, daßselbe Auf- und Absteigen an den Leitern. Die jungen Mädchen durften auf dem Hinterdeck spazieren gehen und von diesem erhöhten Standpunkte aus beobachtete Luisa Gurner nachdenklich die kleine Welt unter ihr. Das Auswandererkind hatte neue Freunde gefunden, eine Familie im Zwischendeck, in der etwas jüngere Kinder, als sie waren, und Loo war ganz allein — und seltsam traurig, als der Tag vorüber war, und sie dachte an die unbekannte Wasserwüste, die sie zwischen sich und den Mann, den sie liebte, setzen wollte.

Der Wunsch, aus der erkaltenden Luft von Thurlow-House zu entfliehen, war stark genug gewesen, um den Flüchtlings bis hierher aufrecht zu erhalten. Auszuwandern, um diesem trostlosen Leben zu entgehen, war ihr als etwas Großes erschien; aber jetzt, da sie den verzweifelten Schritt gewagt und sich selbst freiwillig verbannt hatte, schien er ihr nicht wenig traurig.

Es hieß, für das ganze Leben von Walter Leyburne getrennt zu sein, auf ewig zu scheiden. Denn wenn sie ihm auf der Erde nicht heuer blieb, wie sollte er ihrer dann im Himmel begegnen? Und hatte er sie geliebt; der Monnetrank war ihren Lippen angeboten, aber von ihr zurückgeworfen worden.

Sie gedachte jener Nacht in der einsamen, mondbescheineten Straße, als er alle Klugheit in den Wind gestreut und sie gefragt — ja sie, Luisa Gurner — beschworen hatte, sein Weib zu werden. Aber sie war heldenmütig genug gewesen, "nein" zu antworten, denn sie wußte, daß die Leidenschaft ihn übermannet, und sie hatte keine Bitte erhören wollen, denen er sich am nächsten Tage mit Gewissensbissen entsonnen haben würde. In dieser einen Stunde war Loo stärker, als ihr Vater gewesen. In dieser erregten Stunde hatte sie mit erhabener Selbstlosigkeit nur an ihn, nicht an sich gedacht. Sie hatte seinen Vortheil, seine Zukunft im Auge gehabt und hatte ihm die Liebe versagt, die ihm in kommenden Tagen eine Bürde und ein Hinderniß gewesen sein würde.

Heute war sie schwach, als sie über den breiten Strom auf das Ufer sah, das sie nie wieder betreten sollte.

"Er war mir so gut," dachte sie. "Er liebte mich — inniger als jemals jene feine junge Lady in Fitzroy-Square. Aber ich konnt's nicht dulden, daß er ein so gewöhnliches Mädchen, wie mich heirathete und eines Tages anderer Ansicht wurde, und vielleicht zu der traurigen Annahme kam, daß er von einem listigen Weibe eingefangen worden. Nein, ich habe recht gehau."

Und dann kam ihr der Gedanke, daß sie ihn nie wiedersehen würde, den überreilten jungen Träumer, den feurigen Liebhaber, daß sie nie einen solchen Sommertag wieder erleben würde, denn ohne Walter leben, hieß nicht leben. Sie malte sich aus, wie sie vielleicht in zwanzig Jahren nach England zurückkehren würde, als ein ehbares Weib in mittleren Jahren, die in einer bescheidenen Stellung etwas vor sich gebracht hätte; und wie sie sich in einer veränderten Stadt wiederfinden würde, in der die Straßen und öffentlichen Gebäude ihren alten vertrauten Anblick verloren hätten; und wie sie nach Walter Leyburne suchen würde, nur um aus der Ferne einen Blick auf sein Leben zu werfen — nicht mehr. Sie würde ihn dann berühmt und glücklich, als Gatten und Vater sehen; ihn aus der Menge heraus betrachten, während sie Niemand kannte, Niemand bemerkte; und dann würde sie über das weite Meer zurückkehren, glücklich in dem Gedanken, eine Reise um die Welt gemacht zu haben für die schmerzhafte Freude dieses Augenblicks.

Auch ihr Vater, der sie so hart behandelte hatte! Selbst seiner konnte Loo nicht ohne heftige Neue gedenken. All' die Liebe früherer Jahre kam im Abschiedsschmerze wieder zum Vorschein. Die Tage, in denen der sorglose vagabundirende Vater ihre ganze kleine Welt ausgefüllt hatte; als seine Anwesenheit Leben und Bewegung, seine Abwesenheit ein leeres Nichts für sie gewesen; als der Klang seines vollen Baritons, in dem er bei der Arbeit Weisen aus italienischen Opern sang, sie fröhlich stimmte; als es ihr Hauptvergnügen war, ihm zuzusehen, wie er an einem kleinen, mit festigen Lappen und schmutzigen Flaschen bedeckten Tische strich, wischte und schnitt, da gab es noch keinen Walter; der Vater war ihr als der fleißigste, hübscheste, reizendste Mann von der Welt erschienen. Es ist wahr, daß die Luft hier und da zu stark mit Electricity geschwängert war, oder daß es, um sich allgemein verständlich auszudrücken, zwischen Mutter und Sohn Standal, Vorwürfe, Beschuldigungen, harte Worte, Schimpfnamen gab. Aber selbst diese hatten Loo's Herz nicht gegen ihren Vater erbittert. Sie hatte sich manches Mal zwischen die Streitenden geworfen, wenn die Vorwürfe ihrer Großmutter am heftigsten waren, und hatte ihrem Vater beigestanden und die Nichtigkeit von Mrs. Gurners Anklagen in Abrede gestellt.

Aber das war nun Alles vorbei. Sie sollte den vagabundirenden Vater nie wieder sehen; niemals wieder, wie Aschenbrödel bei der Asche in einer Winternacht sitzen, Jarred's zerrißene Strümpfe stopfen und den Weis- oder Weisheitswörtern lauschen, die zwischen zwei Tabakswolken seinen Lippen entströmten. Wie oft war sie auf die schmutzige Straße gegangen im strömenden Regen, um ihm Bier und Tabak zu holen, ohne dies Geschäft für ihrer unwürdig zu halten! Welch Vergnügen hatte sie empfunden, wenn er mit einem schmackhaften Abendessen zufrieden war und ihr nachlässig einen Lobspruch zukommen ließ.

Das war nun Alles dahin. Während sie über den breiten Fluß nach Gravesend mit seinem grünen Hügel-Hintergrunde blickte, sah ihr geistiges Auge das Hinterzimmer in Boysey-Street; und dieses Bild der Heimath, die sie nie wieder sehen sollte, wie sie dachte, gewann an Schönheit durch den drohenden Verlust. Sie sah sie nicht in der trüben Wirklichkeit, sondern in der Färbung, die ihr die Neue verlieh.

Sie ging allmählich in die Cabine der jungen Mädchen hinunter und nahm an einem der kleinen Tische Platz, um einen Brief auf einen Bogen Papier zu schreiben, den ihr eine freundliche junge Auswanderin gegeben hatte. Loo's knappe Ausstattung wies kein Schreibmaterial auf.

Sie schrieb kurz, aber freundlich an ihren Vater und sagte ihm, ein wie schweres Unrecht er ihr zugefügt, als er sie aus dem Hause gewiesen, sie vergab ihm diese unverschuldete Härte und theilte ihm mit, woher sie ginge.

"Mr. Leyburne ist die Güte und der Edelmuth selbst gewesen," schrieb sie, "er hat versucht, eine Lady aus mir zu machen, indem er mich in eine Erziehungsanstalt brachte. Aber unsere leichte Lebensart zu Hause hat mich für ein solches Leben verdorben, und da habe ich denn gedacht, es sei besser, nach Australien zu gehen und mir mein Brod selbst zu verdienen, wie Tante Mary, von der ihr so selten sprechst, als Mr. Leyburne's Geld dadurch zu vergeuden, daß ich an einem Orte bleibe, wo ich meinen eigenen Weg gehe, ohne Dich und Großmutter um Rath zu fragen. Als Ihr mir in jener Nacht die Thüre wieset, fühlte ich, daß ich in der Welt allein sei."

"Ich werde Eurer stets in Liebe gedenken und nimmer diesen Schritt bereuen. Sage der Großmutter, daß ich ihr jedes harte Wort verzeige, das sie mir gesagt hat. Ich werde sie stets in freundlichster Erinnerung behalten. Lebt wohl, lebt wohl."

Tränen machten das Ende unleserlich. Loo beugte den Kopf über das Papier, damit glücklichere Auswanderer ihren Kummer nicht sähen. Sie nahm den Brief mit auf Deck und fand da, wo die Verwirrung am tollsten war, an der Definition des Kielraums, in die Vorräthe gepackt wurden, Mr. Swan, der ihr bereitwillig sprach, den Brief mit nächster Gelegenheit zu besorgen.

Das geschah Nachmittags. Das "Gelobte Land" lag noch vor Gravesend, um am nächsten Morgen in der Frühe die Ankunft zu feiern.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 191.

Sonntag, den 17. August

1890.

Im Saale zur „Kaiser-Halle“

Morgen Montag, den 18. August:

Große Recitation, frei aus dem Gedächtniß:

Luther,

kirchliches Festspiel in 8 Bildern von Herrig

(mit entsprechender Musik),

gehalten von dem Recitator F. Hemp aus Hanau.

Ein Theil des Ertrages zum Besten des Evangel. Vereinshaus zu Limburg (Rhein).

Eintritt an der Kasse 1 M. 50 Pfg.

Karten im Vorverkauf zu 1 M. 20 Pfg. sind in der Buchhandlung von Durany & Hensel, Langgasse 43, zu haben.

Karten in der Subscription à 1 M.

Schülerkarten in den Buchhandlungen und an der Abendkasse 50 Pfg.

Reservirter Sitz (Vorverkauf) M. 1.50,
" " (Kasse) " 2.—. 15138



Turn-Gesellschaft.

Sonntag, den 24. August 1890:

Familien-Ausflug

nach

Eltville (Burg Graß),

worauf wir unsere zuletzt eingeladenen Gäste, sowie unsere sämtlichen Mitglieder mit dem Bemerkung freundlichst aufmerksam machen, daß der Ausflug auch bei ungünstigem Wetter stattfindet.

Gemeinschaftliche Abfahrt 2 Uhr 30 Min. Nachmittags mit der Rheinbahn. 220

Der Vorstand.

Für kurze Zeit!

Privat-Ausstellung

von circa 100 Aquarellen u. Aqu.-Skizzen

von H. Krezzer,

Albrechtstraße 29, 1 Tr. (Ecke Moritzstraße).

Geöffnet: Montags, Dienstags, Donnerstags von 11—1 Uhr
Vorm.; Sonnabends 3—5 Uhr Nachm. Eintritt frei.

Hch. Nagel, Sattler,

Goldgasse 1 (früher Mauritiusplatz),

empfiehlt

selbstversorgte Reise- und Handkoffer, Hunde-Maulkörbe und Halsbänder

in großer Auswahl. 15306

Auch sind einige gebrauchte Reisekoffer abzugeben.

Zwei große Ventilatoren mit Niemenscheiben und Gestänge zu verkaufen bei A. Fischer, Faulbrunnenstraße 5. 12776

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. E. H.

Die verehrl. Mitglieder werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Stempelung von Recepten ebenso wie die übrigen Leistungen der Kasse nur dann gewährt werden, wenn der Nachweis pünktlicher Einzahlung der Monatsbeiträge durch Vorlage der entsprechenden Quittung erbracht wird. Recepte können bei der 1. Vorsteherin nur in der Zeit von 8 bis 1 und von 3 bis 8 Uhr gestempelt werden.

Frauen-Sterbekasse.

Diejenigen Mitglieder der „Frauen-Sterbekasse“, welche mit der Einzahlung ihrer Beiträge mit mehr als einem Monate im Rückstande sind, werden hierdurch erachtet, Zahlung bis Ende d. M. zu leisten, andernfalls sie unfehlbar aus der Mitgliederliste gestrichen werden.

Wiesbaden, den 12. August 1890.

Der Vorstand der „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. E. H.“ und der „Frauen-Sterbekasse“. 90

Nur noch
bis zum 15. September dauert der

Ausverkauf

und werden, um meinen Umzug nach

4 Grosse Burgstrasse 4

zu erleichtern, jetzt alle auf Lager habende

Damen- und Kinder-Mäntel,

Tricot-Taillen u. -Blousen

zu jedem annehmbaren Preise
abgegeben.

A. Maass,

10 Langgasse 10. 15148

Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2½ und 3½ Mark. 14365

Michael Baer, Markt.

Für Schreiner und Lackirer.

Zarter weißer Sandstein statt Bimsstein. 15253

Plattenstraße 68.

Porzellan-Emaillefarbe

(garantiert bleifrei, mehrfach prämiert)
aus der Fabrik von Rosenzweig & Baumann, Cassel,
zum Anstrich für Küchen, Gänge, Bäder, Krankenzimmer etc.
Ausführung dieser Arbeiten, sowie Musteranstriche,
Farbenscalas und Bezeugnisse durch
F. A. Oehme, Hof-Decorationsmaler,
Rheinstraße 95. 11660

Sommersprossen und Gesichtsröthe

verschwinden gänzlich beim Gebrauch dicker Lanolin-Schwefel-
milchseife. à Stück 50 Pf. allein ächt bei 14961
H. J. Viehoever, Marktstraße 23.

Verschiedenes

Special-Etablissement.

Wiesbaden,
Ecke der Gr. und Kl. Burgstrasse 1 u. 11.

Orthopädie, schwedische Heilgymnastik, manuelle und elektrische Massage.

Separate comfortabel eingerichtete Abtheilungen zur Massage
und Heilgymnastik für Damen und Herren. Täglich geöffnet
von 8—1 Uhr Mittags und von 3—5 Uhr Nachmittags.
Aerztliche Consultation im Institut. 14969
Direction C. A. Bode.

Unentgeltlich

vers. Anweisung z. Rettung
von Ertrinkung, mit auch
ohne Vorwissen,
M. Falkenberg, Berlin, Oranienstraße 172.
Viele Hunderte, auch gerichtl. geprf. Dankschreib., sowie eidlich
erhärte Zeugnisse. 263

Jean Arnold,

Rechtsconsultent, Agent u. Auctionator.
Bejorgung aller Rechts-, Straf- und Concurs-sachen;
Stattherstellung in denselben; Aufertigung von Testamenten, Ver-
trägen u. s. w.; Immobilien-Au- und Verkäufe; Ver-
mittelung von Hypotheken-Geldern, Wohnungs-Ver-
mietungen, Lebens- und Feuer-Versicherung.
Auctionen von Möbeln, Waaren u. s. w. bei billiger, dis-
creter und reeller Bedienung. 14996

Büreau: Wellstrasse 10, Part.

Obst-Versteigerungen

halten zu couranten Bedingungen 208

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren, Michelsberg 22.

Sonntags ist mein Geschäft

von 1/2 bis 12 Uhr geöffnet. 12855

M. Offenstadt, Neugasse 1,
Bilder-Einrahmegeschäft und Fensterglas-Handlung.

Die Wiesbadener Bau-Gesellschaft

(Floeck & Rossel),
Büro: Rheinstraße 25, Telephon No. 121,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Bauplänen zu Gebäuden, Kanal-
und Tiefbau-Anlagen (Bier-, Wein- und Eiskeller etc.). Über-
nahme für eigene Rechnung; im leichteren Falle Skizzen und Pläne
 kostenfrei. Auskunft in Bauangelegenheiten gratis. — Nachweis
für Immobilien hier und auswärts. 3929

Badhaus „Zur goldenen Kette“,
Langgasse 51. 4459
Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

G. Fischer-Jung,

Stellenvermittlung f. d. Bekleidungs-Industrie,
Frankfurt a. M. (H. 65228) 60

All Reparaturen an Nähmaschinen
werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part.** 1861

Avis.
Konrad Haust, Schreiner, Friedrichstraße 34, über-
nimmt sämtliche Schreiner-Arbeiten, Bau und Möbel, so-
wohl neu als auch in Reparatur. Möbel-Verpackung und
Umzüge unter Garantie.

Reparatur u. Renoviren al. Möbel, Poliren, Mattiren,
Kittissen streng gemessenhaft, billig u. sofort Mauritiusplatz 3. 3939

Rohr- und Strohstühle

werden zu den äußerst billigen Preisen gut und dauerh. geflochten,
sowie alle Rep. an Korbw. schnell u. billigst beforgt. 14802

E. Berger, Emserstraße 10.

Stühle jeder Art werden billigst geflochten, repariert und
polirt bei **Ph. Karb, Saalgasse 32.** 10361

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnell und billig bejorgt.
Herren-Stiefelsohlen u. Flecke M. 2.70, Frauen-Stiefelsohlen u.
Flecke M. 2. — **J. Enkirch, Schwabacherstr. 19, 1 St.** 15264

Lieset Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß ange-
fertigt, Hosen 3 Mt., Überzicher 9 Mt., Körte gewendet
5,50 Mt., sowie getragene Kleider gereinigt u. repariert
bei **H. Kleber, Herrenschneider, Marktstr. 12, Hh.** 12853

Herrenkleider werden, repariert und chemisch
gereinigt, sowie Hosen, welche
durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß
gestreckt. **W. Hack, Häfnergasse 9.** 284

Gefeile mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-
kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u.
tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2974
I. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Herrentkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12. 3656

Jede Weißzeugarbeit wird gut und billig angefertigt
Bleichstraße 8, 3 St. 255

Beitfedern und Daunen werden mittelst Dampfmaschine
staubfrei und geruchlos gereinigt. Näheres bei
Fran Zöller, geb. Hanstein, 8 Michelsberg 8. 255

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinigen in und außer
dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 284

Oranienstraße 25 kann jederzeit Wäsche gemangelt werden.
Dasselbst ist ein großer Bügelstisch billig zu verkaufen.

 **Handschuhe**
werden täglich gewaschen von Frau Merz, Geisbergstr. 16.

Taunusstraße 55, 2.

Als Krankenpfleger, Masseur, empfiehlt sich **P. Moritz**, früherer Ober-Krankenwärter und langjähriger Krankenhaus-Verwalter. (Derselbe geht mit auf Neisen, auch über See!)

Eine geübte Friseurin sucht noch Damen zum Frisieren.
Billige Bedienung. Näh. Webergasse 36, im Laden.

Eine geübte Friseurin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften
schon von 2 M. an per Monat. Näh. Mezgergasse 32. 14819.

Umzüge werden billiger übernommen. 14950
Louis Blum, Moritzstr. 23, früher Grabenstr. 9.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 3669
Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Verkäufe

Blumengeschäft in guter Lage mit Inventar zu verkaufen.
Offerien unter N. N. 90 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15222

Schlosserei-Verkauf.

Gesundheitsrücksichten halber ist eine im besten Betrieb stehende Schlosserei mit Werkzeug und Materialien für 2000 M. zu verkaufen, event. zu vermieten. Ebenso kann die Fertigung von 2-3 Neubauten übernommen werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14720

Lehrst. 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 3938

 Ein gut erhaltener Flügel ist billig zu verkaufen Nömerberg 23.

 Ein gutes Tafel-Clavier zu verkaufen Wellenstrasse 14, 1. 15017

Billig zu verkaufen. Von einer Herrschaft wurde mir zum Verkauf übergeben: Zwei Chaises-longues, 1 Sopha mit 4 U. Tesseln, 1 Schlafsofa, 2 große eis. engl. Bettstellen, 1 Auszugstisch. 15303
Chr. Gerhard, Tapezierer, Webergasse 54.

Schönes Canape billig abzug. Michelstr. 9, 2 St. I. 15316
Baden-Tessell 25 M., Ottomane mit Netzfransen 50 M., Canape 32 M., neue Betten 60 M., ovale Fußbaum-Tische 20 M., Niippische mit Plüschebezug 4 M., Kleiderschrank 25 M., Küchenschrank 36 M., rothe Matrachen 12 M. u. s. w. 23 Friedrichstraße 23, 1 St. 15096

Nöderstraße 17, Hinterhaus 1 St. hoch, ist zu verkaufen: 1 Bett, vollständig, 75 M., Deckbett mit 2 Kissen 20 M.

Da eine ganze Haus-Einrichtung gekauft habe, bin ich gezwungen, zu räumen; verkaufe daher den jetzigen Vorrath zu billigem Preise. 1 hochfeiner Salontisch (Ebenholz), 1 hochfeiner Spieltisch, 1 Canape mit 6 Stühlen, 1 feiner 2-th. Kleiderschrank, 2 Stück 1-th. Kleiderschränke, ein vollständiges Bett u. div. Sachen Saalgasse 26, Laden. 14544

Eine schöne Polstergarnitur wegen Mangel an Raum zu verkaufen Helenenstraße 11, 2 Dr. 14893

Ein Buffet, 1 Ausziehtisch, 6 Speisetische, 1 Verticow, 1 Sekretär, 1 Bücherschrank, 1 Divan, 1 Plüschgarnitur (Sofa, 6 Sessel) 1 Herren- u. 1 Damen-Schreibtisch, 1 Ovaltisch, 2 compl. französische Weiten, 1 Spiegelschrank, 2 Nachttische, 1 Waschkommode, 2 Kleiderschränke, 2 Ölgemälde, 1 Regulator, 2 Teppiche, Vorhänge, 1 Küchenschrank, 1 Glaskasten mit ausgestopften Bögeln sind Umzugs halber zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen Schwalbacherstraße 25, Bel.-Etage 1. 208

Die Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör ist zu verm.

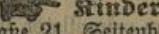
Kleiderschränke v. 14 M. an zu v. Hermannstr. 12, I. 996

Ein Einspänner-Chaisengeschirr zu verkaufen Grabenstraße 24. Dasselbst ist ein Zindach mit 4 eisernen Pfosten (für über eine Federrolle) billig zu verkaufen. 15065

Ein sehr gut erhaltenes Doctor-Coupé preiswürdig zu verkaufen im „Nömerbad“. 14211

Ein in sehr gutem Zustande befindl. Krankenwagen mit Gummireifen zu verkaufen Rheinstraße 81, Part. 15177

Gebt. Krankenwagen zu verl. Friedrichstr. 2, 3 St. 14310

 Kinder-Sitzwagen, größerer, zu verkaufen Taunusstraße 21, Seitenbau links 11673

Zwei gut erhaltene Mehgerwagen und eine Rolle Abtheilung halber billig zu verkaufen Lehrstraße 12. 14113

Ein gebrauchtes, in sehr gutem Zustande befindliches Tandem-Zweirad zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14150

Knaben-Sicherheits-Zweirad

unter Garantie billig zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 15036

Ein Bronze-Lüster (3-armig, für Gas) billig zu verkaufen Große Burgstraße 15. 12385

Zwei 4-flügl. Fenster, 2,65 Mtr. hoch, 1,25 Mtr. breit, so gut wie neu, sind zu verkaufen Adelhaidstraße 16 a, Part. 14023

Einmachfässer

zu haben Jahnstraße 6. 14789

 Einmachfässer und Ständer sind zu haben Schwalbacherstraße 25. 15287

3 Michelsberg 3

sind billig zu verkaufen: 1 Apfelmühle mit Kelter, 1 Thor, 2 Rollläden mit Beschlag, 95 Cmtr. breit, 2,56 Mtr. hoch, und verschiedene Gasarme. **H. Schmidt**. 13788

 Ein transportabler Kochherd ist zu verkaufen Webergasse 27. 15299

Zwei große Oelfässer, schmale Form, zu Regenfässern geeignet, stehen zu verkaufen Langgasse 19. 15218

Für Gärtner.

Gewächshäuser mit Wasserheizung auf Abruch zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15221

Eine kleine, fast neue Hobelbank zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14149

Eine Vogelhecke mit 10-15 Kanarienvögeln billig zu verkaufen. Näh. Dambachthal 12 beim Schreinermstr. **Wolf**. 15206

Gebrauchte Kuhkrippen zu verkaufen Adelhaidstr. 71. 14960

55 Ruth. Klee mit Gras, sowie 55 Ruth. Hafer auf dem Halm zu verkaufen Schwalbacherstraße 43, Hh.

Zwei Wagenpferde billig z. v. Näh. Tagbl.-Exp. 15267

Ein schwarzbrauner Doppelponny, sowie 2 leichte starke 2-räderige Federkarren sofort zu verkaufen. Näh. 14858

Kirchgasse 23, Gemüseladen.

Pferd zu verkaufen Taunusstraße 9. 15201

Gutes Pferd billig zu verkaufen Mezgergasse 8. 14513

Zwei kräftige Zughunde zu verkaufen. Näh. heute Vormittag von 7-8 Uhr Bahnhofstraße 18 bei **Fr. Rieger**.

Jede Dame

benütze zur Pflege des Teint's
nur die berühmte Hoflieferant-

"Pottendorfer'sche"

Schmeißseife, v. Dr. Alberti
als einzige gegen rauhe Haut,
Pilzeln, Sommerproessen u.
empfohlen. Pack 50 Pf. echt bei

C. W. Poths, Langgasse 19. (a. 3386/3 B) 10
Louis Heiser, Hoflieferant, Burgstraße 10 u. Metzgergasse 17.

Sämtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.
Preisliste gratis. (a 583/3 B) 10



Dose 2,50 Mk.

Ein flotter Schnurrbart,

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Ver-
sandt discret, auch gegen Nachnahme. Per
Zu haben in Wiesbaden bei 6462

Louis Schild, Langgasse 3.

Ich bin besreit

149

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, rast jetzt
so Mancher aus, und verdanke dieses nur der **Geer-
ling'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte
Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pf. Depot
in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel**, Gr. Burgstraße 5.

Eau de Wiesbaden,

an Qualität dem Kölnischen Wasser gegenüber Jülichplatz völlig
gleich, stellt dar per Flacon zu Mf. 1.— 15074

**Droguerie und Parfümerie
Otto Siebert & Cie.**

Wilh. Kessler,

Schulgasse 2,

Kohlen-, Coaks- und Holz-Handlung,

empfiehlt

von den ersten und besten Zeichen des Ruhrbeckens,
bei Abnahme von 200 Centner:

Ia gewaschene Ruhköhlen, I u. II., zu Mf. 230,

Ia gejubte Stückköhlen " 230,

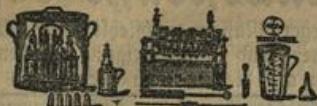
franco an's Haus, sowie

**Ia gewaschene melirte, Ruh-, Flamm-, Anthracit-,
Würfel-Köhlen** u. c., welche nicht brennen, wenig oder gar nicht
ruhen und steinfrei sind, von der Vereinigungs-Gesellschaft
Kohlscheid, im Waggon als auch in der Fuhr zu den
billigsten Preisen. 14725

**Nehe zum Behängen der Traubenstöcke werden billig
abgegeben. Näh. in der Tagbl.-Ges.** 15321

Milch-Kochapparat

System



Soxhlet.

Das Beste zur rationellen Abkochung und Haltbar-
machung der Milch, sowie zur Zersetzung aller schädlichen
Stoffe in derselben, für die Ernährung der Säuglinge.

Borräthig in allen Größen zu Fabrikpreisen in dem

Haus- u. Küchengeräthe-Magazin

von

Conrad Krell,

Saalgasse 38,

12327

nahe der Taunusstraße.
Complete Musterküche ausgestellt.

la emaillierte Blechwaaren jeder Art,

größte Auswahl, billigste Preise,
empfiehlt

14377

Wilhelm Dorn, Schwalbacherstraße 3.

(Bei Lieferung ganzer Küchen-Einrichtungen Extra-Rabatt.)

Kranken-Fahrtühe

bester Systeme, mit und ohne Gummireifen, zu ver-
kaufen und zu vermieten. 14700



**Wagenfabrik Ph. Brand, Kirch-
gasse 23.**

Gummi-

Waaren aus Paris, feinste
Specialität. Preislisten
gratis. (acto 1854c) 175

Ph. Rümper,
Frankfurt am Main.

Ein gut erhaltenes Krankenwagen, sowie ein dazu gehöriger
Personenaufzug sind zusammen oder getheilt zu verkaufen.
Näh. Langgasse 33, im Cigarren-Geschäft. 15071

Taschen-Fahrplan
des
„Wiesbadener Tagblatt“
zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag, Langgasse 27.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lager fertiger Wäsche. **Adolf Stein,** Kragen und Manschetten.
Langgasse 48.

Hemden nach Maass. Ausstattungen.

Baumwoll-Stoffe. Grosses Tischzeug-Lager. Elegante Kinderkleider.

 **Cordantoffel** Französische à Druck. Farben. m. gesteppt. Filzschal. M. 5,00.
m. rot. Lederaufn. M. 4,75. m. Rindsleder
m. holzgenag. Tuchschild M. 6,50. m. Rindsleder
m. holzgenag. Tuchschild M. 10 h. M. 11. Alles m. Fischdraht durch-
genäht, sehr haltbar, ließ. Moll & Steiner, vorum. G. Engelhardt, Zeitz.

10

Möbel.

- 1 französische Bettstelle Mf. 13.50.
- 1 Küchenschrank mit Glasaufz. Mf. 19.50,
- 1 einthür. Kleiderschrank Mf. 17.50,
- 1 zweithür. " 25.—,
- 1 Kommode Mf. " 16.—,
- 1 Nachttisch mit Kröpf Mf. 6.50,
- 1 Tisch mit gedrehten Füßen Mf. 8.50,
- 1 einthür. Kleiderschrank mit gestoch. Aufz. Mf. 21.—,
- 1 Waschschrankchen mit marmorirter Platte Mf. 19.—
- 1 Ovaltisch mit geschnitterner Platte Mf. 12.50

sc. sc.

liefert unter Garantie

die Möbel-Fabrik von **Ottstadt & Comp.,**
Kostheim bei Mainz. 10359

Obst-Einfachfessel

in Kupfer und Messing
zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei

Ed. Meyer,

Herzogl. Nass. Hof-Kupferschmied,
10 Häusnergasse 10.

Fernsprechanschluss No. 126. 11612

Sicherheits-Zweirad,

hochfein, ganz neu, für jedes Körpergewicht, neu 380 Mf., ist für
280 Mf. zu verkaufen Bleichstraße 7, Part.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:
Große Tanzmusik.

167

Kirchweihe zu Rauenthal! „Nassauer Hof.“

Sonntag, den 17., und Montag, den 18. d. M.,
im neu erbauten Tanzsaal:

Tanz-Musik,

ausgeführt von einem Theil der Kapelle
des Pionier-Bataillons No. 11.

Jos. Winter Wwe.

15187

Größtes Lager in feuerfestem
irdenem Koch- und Bratgeschirr,
sowie in Höhrer Steinwaaren

bei

W. Heymann, Firma H. Jung, Wwe.,
3 Ellenbogengasse 3.

 Ältestes Geschäft in dieser Art. 

6079

Feste Tarifpreise.

Feste Tarifpreise.

Gesellschaft Pietät.

Bezugnehmend auf unsere Mittheilung, daß wir das
altrenommierte Sarg-Geschäft des Herrn **Moritz Blumer** künftig erworben haben, erbitten wir bei vor-
kommenden Sterbefällen gell. Anmeldungen auf unserem
Büro.

Kirchgasse 24 (Rl. Schwalbacherstr. 2)

und wird dann alles Weitere durch uns veranlaßt.

Bestellung, Aufbahrung, Beerdigung, Ex-
humierung, Feuerbestattung in Gotha, Trans-
port nach In- und Ausland.

Reichhaltiges Lager in Holzsärgen jeder Art, sowie
in Metallsärgen und Sarkophagen.

Fabrikation und Lager in Metallkränzen, Grab-
gittern, Kreuzen, Denkmälern re. re.

Transport zu festen Liefernahmepreisen, mit oder
ohne Begleitung.

Hauptbüro in Frankfurt a. M.

Neue Kräme 18.

Büro in Wiesbaden

Kirchgasse 24,
Kleine Schwalbacherstraße 2. 14146

Bedrucktes Zeitungspapier
per Ries 50 Pg. zu haben im Tagblatt-
Verlag Langgasse 27.

Um mein enorm grosses Lager

fertiger Herren- u. Knaben-Kleider

möglichst zu reduciren, habe ich mein Lager, bestehend aus:

**Herren-Paletots — Herren-Havelocks —
Herren - Stanleymäntel — Herren - Reise-
mäntel — Herren-Sackanzüge — Herren-
Rockanzüge — Herren-Gehrockanzüge —
Herren-Schlafröcke — Herren-Juppen —
Herren-Röcke — Herren-Hosen**

**Jünglings-Paletots und Anzüge,
Knaben-Anzüge und Paletots,**

zum Ausverkauf

gestellt.

Ferner werden zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben: **Waschächte Sommer-Herren- und Knaben-Anzüge, Leinen-, Lustre-, Cachemire-, Drell-, Moleskin- u. Turntuch-Röcke; Hosen, waschächte Piqué-Westen**

14590

à Mk. 3.

14590

Zunächst natürlich nach Oberammergau, da das Festspielhaus in Bayreuth heuer geschlossen blieb, sobann zum Gestade des Genfer-Sees. Beveh, Evian und Thonon sind die Modebäder, wohin es die Crème der Pariser Gesellschaft zieht. Dort auf dem französischen Ufer, am Fuße des Montblanc eine Villa oder ein Chalet zu besitzen, gehört zum guten Ton, und die Fremdenliste von Thonon, Amphion und Evian wird von Jahr zu Jahr mehr der wortgetreue Abbild des Gothaischen Hofkalenders, Abtheilung der französischen, russischen und moldo-wallachischen Adelsgeschlechter. Kein Tag ohne Segel-Negatta auf dem himmelblauen See unter den Auspicien der Fürstin Bessaraba de Brancovan, der Herzogin von Izès und verschiedener Damen des Hauses Rothschild. Um eine Schaffirung weniger exclusiv, aber gleichfalls höchst aristokratisch ist die Bade-Gesellschaft von Aix. Aixan ist immer noch das vornehmste unserer Seebäder; Biarritz, Arcachon, Dieppe sind nur fashionables; in Boulogne ist's schon mehr gemischt, in Trouville und Etretat nicht einmal das.

Inzwischen gehört Paris den Fremden. Sämtliche Meise-Agenturen beider Hemisphären, Stangen, Riesel und Cook lenken ihre Karawanen hierher. Der Boulevard wimmelt von carrierten Engländern und carrierten Engländerinnen, von brillentragenden Deutschen und feinen Brasilianern. Unsern Landsmann charakterisiert der rothe Bädecker, sein unzertrennlicher und zuverlässiger Reisebegleiter, den Brasilianer erkennt man am weissgrauen Paletot und der feuerrothen Cravatte, der Brite fällt dadurch auf, daß er in ganzen Stubeln hoch zu Wagen durch die Straßen rasselt. Die Firma Cook hält nämlich in Paris eigenes Fuhrwerk, haushohe Kremser, die vierspanig dahinjagen. Darauf sitzen steif und weltverachtend einige Dutzend Insulaner der verschiedensten Typen, würdige Clerghmen und lustige Weiber — meistens nicht von Windorf — vierchrötige Landwirthen und behäbige Rentner, langzähne alte Gouvernanten und anmuthige junge Mät-Gestalten, Tradesmen und Künstler, Studenten und Clowns, tur zum Globe-Trotters und Sight-Seeers aller Art. Der Maler, der in einem Straßenbild aus dem sommerlichen Paris diese Touristen-Omnibusse nicht als wesentliches Element der Staffage verwerten wollte, würde sich gegen die historische Treue versündigen; sein Gemälde könnte nimmermehr als Document humain gelten. Ueberall und zu jeder Tageszeit trifft man sie, beständig sind sie unterwegs, ihre Insassen im Fluge von dem Kirchhof Porte La Chaise im Osten zum Eiffelthurm im äußersten Westen, von der Sacré-Cœur-Kirche im Norden zum Invaliden-Dom und zum Pantheon im Süden, von der Oper zu den Concertgärten der Champs Elysées und von der Morgue zu dem cancan-berühmten Moulin Rouge umherschleppend.

Dieser Anbrang von Fremden im Hochsommer ist mir seit Jahren ein ungeloßtes Rätsel. Die Reisenden lesen daheim doch Zeitungen und somit sollten sie wissen, daß es zur Bestichtigung von Seine-Babel keine ungünstigere Jahreszeit giebt, als die jetzige. Die vornehme Welt und nicht minder die prunkende Halbwelt sind abwesend. Das Boulogne-Gehölz ist verödet, die Logen der Oper und der Comédie française stehen allabendlich leer. Die Gelegenheit, Physiognomien und Toiletten zu studiren, fehlt somit ganz und gar. Das Parlament hat Ferien. Unmöglich also einem Kammer-Scandal beiwohnen, Herrn Paul de Cassagnac brüllen oder den Boulangisten Francis Laut interpelliren zu hören und beide schließlich manu militari aus dem Tempel der Gesetzgebung hinausgeworfen zu sehen. Die Theater, mit Ausnahme von drei oder vier, sind geschlossen. Die beiden größten, Oper und Comédie française spielen allerdings noch, aber nur um mit ihren Kräften dritten Ranges alte Stücke vorzuführen, da die Künstler von Rang und Namen, denen das Vorrecht gebührt, neue Rollen zu verkörpern, sich sämtlich auf Urlaub in der Provinz, wohl gar auf Gastspielreisen im Auslande befinden. Neue Bilder erscheinen nach dem 14. Juli nicht mehr, neue Bilder werden im Sommer nicht ausgestellt. Was bliebt da noch von der „Lichtstadt“, von der „Metropole der Geister“, von dem „unvergleichlichen Brennpunkt des Wissens, der Künste und der Eleganz“? Nein, Paris ist kein empfehlenswerthes Ziel für Sommerausflügler, es zeigt sich in seiner Eigenart nur in den wenigen Wochen zwischen Ostern und Pfingsten, wenn seine Parks, seine Avenuen und seine Frauen in Frühlings-toilette schim'ern, wenn Wetttrennen und Tattersallfeste, Bälle und Garden-Parties, Theater und Gemälde-Ausstellungen die

Lima Aha, Ellenbogen- gasse 15,

empfiehlt ihr großes Lager **Corsetten** in anerkannt besten Stoffen und Buthaten, sowie nur neueste, vorzügl. figige Facons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und Tiefschnüren, bis zu 96 Cm. weit, Umstands- und Nähr-Corsets, Corsetten für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Corsets, Geradehalter, Leibbinden, **Gesundheits-Binden Hygiea** (Gürtel und Einlagefisken).

Waschen, Repariren und Verändern rasch und billigt.

Aufstellung nach Maß und Muster sofort.

14162

(Nachdruck verboten.)

Pariser Brief.

Paris, 11. August.

Und es ist doch noch Sommer worden, und es hat doch noch eine Reise-Saison gegeben! Diesmal läßt sich's nicht leugnen, daß „Ganz-Paris“ sich auf und davon gemacht hat. Wohin?

gemanne Aristokratie des Landes hier zusammenführen. Das Paris der Hundstage dagegen bietet dem Fremden keine anderen Sehenswürdigkeiten, als seine Monuments, seine Museen und sein schauberhaftes Trinkwasser, das man uns möglichst unfiltrirt aus der Seine verzapft, da das aus weiter Entfernung hergeleitete Quellwasser für den Bedarf im Sommer nicht ausreicht.

Diese Thatsachen, meine ich, sollten nachgerade aller Welt bekannt sein. Trotzdem sieht man alljährlich im August die ausländischen Touristen in immer stärkeren Schwärmen unsern Asphalt überschütten, um nach längerem oder kürzerem Aufenthalt, schwer bepackt mit Pariser Modeartikeln, die Heimreise anzutreten. Namenlich unsere deutschen Landsleute entwickeln eine wahre Leidenschaft im Einkaufen. Wir sind ja so kostpolitisch! Und wir hegen nun einmal eine unausrottbare Vorliebenommenheit für die „liebenswürdigen“ Franzosen, für die Nation Dérouléde's und Louise Michel's. Wir lassen uns nicht ausreden, daß ein Gegenstand, der aus Paris kommt, „gleich einen andern Schid“ hat. O diese „articles de Paris“! Wenn die deutschen Eiffelthurm-Besteiger sich doch nur bei den Commissionären des Faubourg Poissonnière erkundigen wollten, bevor sie ihr Geld in unsere Mode-Magazine trügten. Sie würden da erfahren, daß die Waaren, die man ihnen im Louvre, im Printemps und im Bon Marché als französisches Product verkauft, zu drei Biertheilen aus Sachsen und der Rheinprovinz stammen. In Barmen, Elberfeld und Iserlohn, in Chemnitz, Glauchau, Zwickau und Freiberg zählen die Fabrikherren ihren Arbeitern Hungerlöhne, um die großen Aufträge für die Pariser Riesen-Bazars zu erhaschen, und der Speisbürgert aus derselben Gegend läßt sich hier zu unverschämten Preisen als article de Paris aufschwaben, was er zu Hause besser und billiger haben könnte. Bei der Einfuhr nach Frankreich haben die betreffenden Waaren verzollt werden müssen, bei der Rückfahrt über die deutsche Grenze unterliegen sie einer zweiten Abgabe, aber beide Aufschläge läßt sich der biedere Germane gern gefallen, denn er bringt einen Koffer voll „Andenken an Paris“ heim.

Mitunter fällt seine Wahl wirklich auf irgend welche echten Erzeugnisse der französischen Industrie. Dann ist er umso mehr zu beklagen. Unsere Ladenbesitzer rechnen nämlich auf den Fremden, auf den Sommergäst, um ihre zurückgestillten Muster an den Mann zu bringen. Jede Neuheit der vorigen Saison, die wegen ihrer Excentricität oder ihres Ungeschmacks vom hiesigen Publikum zurückgewiesen wurde, jede verfehlte Speculation auf dem Gebiete der Toilette und des Schmucks wird den arglosen Fremdlingen als haute nouveauté, als dernière création und als suprême élégance angepriesen. Und die guten Leute glauben das, kaufen den scheußlichsten Ladenbüter und stolzieren damit auf der Promenade des nächsten Seebades umher, wo alsdann ein zufällig vorüberschleudernder Zeichner des „Journal amusant“ ihre Figur slugs seinem Album einverleibt, um sie den hiesigen Lesern als groteskes Beispiel „teutonischer Geschmaclosigkeit“ vorzuführen.

Auch eine eigene Literatur für den ausländischen Boulevardvölker erzeugt die Sauregurkenzzeit. Mindestens ein Dutzend neuer Blätter mit barocken oder blödsinnigen Titeln sprühen während der Hundstage am Baum der Pariser Presse. Die Titel sind seit zwanzig Jahren dieselben, der Inhalt ebenfalls, denn die betreffenden Zeitungen erscheinen nur in einer „ersten, höchst interessanten Nummer“, wie die heissen Strolche verkünden, die längs der Kassehausterrassen, vor den Bahnhöfen und an den Omnibusstationen diese schönen Erzeugnisse gallischen Witzes feilbieten. Was von dieser Nummer am Schlus der Saison übrig bleibt, wird in der Remise des Verlegers aufbewahrt, um im nächsten Jahre wiederum als „premier curieux numéro“ ans Licht zu kommen. Diese nie veraltende Nummer 1 des hochinteressanten neuen Blattes erscheint nämlich vorsichtiger Weise ohne Datum noch Jahreszahl. Um die betreffenden Titel wortgetren zu übersehen, müßte man ein Lexikon der Pöbel- und Gaunersprache zu Hilfe nehmen. Da giebt es ein „Journal des Cornards“ (Zeitung für betrogene Chemänner), ein „Journal des banquiers en déche“ (Zeitung für Banquiers im Dalles), ein „Journal des Gaseons“ (Zeitung für Aufschneider), ein „Journal des Cochons“ (Zeitung für Schw...), und ein „Journal des Abrutis“ (Zeitung für — „Brägenlüsterige“ würde der Berliner sagen). Der anmutigen Aufschrift entsprechen die Leistungen der

Nedaction, die sich auf ein Mitglied, irgend welchen namentlosen Bummel-Literaten reducirt. Eine Sammlung der größten Boten, der albernsten Kalauer, der abgedroschensten Gemeinplätze, das ist der Inhalt des „curieux numéro“. Der Fremde, der in die Geheimnisse des Pariser Argot genügend eingeweiht ist, um das langweilig-anwidernde Machwerk zu verstehen, muß einen schönen Begriff von der „geistreichen“ Nation bekommen.

Uebrigens sind auch die großen Boulevardblätter zur Zeit ungenießbar. Ihre besten Chroniqueurs, die Journalisten, die ihre Unwissenheit in Sachen der Politik, der Volkswirtschaft, der Geschichte und Erdkunde durch Geist und Originalität zu bemüht wissen, haben augenblicklich ebenso gut Urlaub, wie die Parlamentarier, die Künstler und die Modesdamen, deren Thun und Treiben ihnen zu anderer Zeit Stoff zu Artikeln bietet. Worüber schreiben, wenn kein neues Buch, kein neues Drama, kein Sensations-Prozeß, keine Wahl-Campagne und nicht einmal ein prasselndes Histörchen aus der Lebewelt zu verarbeiten ist? Da gehen die berufenen Macher der öffentlichen Meinung ebenfalls in die Ferien und geben nur hin und wieder ein Lebenszeichen in Form eines Reisebriefes von sich.

Das Interessanteste an den hiesigen Zeitungen ist gegenwärtig die vierte Seite, wo die Leitung des Blattes ihre „Prämien“ anpreist. Wir lesen da, daß die Nedaction, „vor keinem Opfer zurückstehend, wo es gilt, ihren Lesern gefällig zu sein“, sich mit verschiedenen Industriellen in Verbindung gesetzt und für allerlei ebenso schöne wie nützliche Gegenstände „mehrere Schleuderpreise“ erlangt hat. Um der betreffenden Vergünstigungen theilhaftig zu werden, muß man zunächst ein Jahres-Abonnement auf das Blatt erlegen, und sodann ein Postmandat in Höhe des besagten Schleuderpreises einsenden. Darauf bekommt man dann beim „Gaulois“ ein Jagdgewehr, beim „Matin“ einen Reisekoffer oder einen photographischen Taschen-Apparat oder ein Dutzend Flaschen Mineralwasser oder einen als unverfälschtes Traubenblut garantirten Tischwein, beim „Figaro“ den neuesten Roman von Bourget, bei der „France“ und anderen Volksblättern den unentbehrlichen Taschenrevolver, und so geht es weiter durch alle Gebiete der Industrie und des Consums. Jedes Blatt zeigt gleichzeitig zwei, drei oder noch mehr „Prämien“ an, immer zu „Schleuderpreisen“, bei denen die Verwaltung ihr feines Geschäft macht. Jede Nedaction ist zu einer Schach- oder Trödelbude geworden, wenn nicht zu etwas Schlimmem. Die Mehrzahl unserer Blätter handelt nämlich auch noch mit täglichen Gewinnprophezeiungen für die Wetttrennen, und zwei der gelesensten und der literarisch bedeutendsten, das „Echo de Paris“ und der „Gil Blas“, beuten ihr Publikum mit Hilfe von Astrologie und Sébabbala aus. Sie haben ihre Nedaction durch Gewinnung „bewährter Magier“ vervollständigt, die allen Ernstes und gegen schweres Geld jedem, der sich als Jahres-Abonnent ausweist, das Horoskop stellen. Monsieur Papus heißt der Magier des „Echo“, und Dr. Ely Star unterzeichnet sich der „Nefromant des Gil Blas“. Die Correspondenz, welche diese Weisen auf der dritten oder vierten Seite des Blattes mit ihren Lesern und Leserinnen führen, läßt einen überraschenden Einblick in den Ideenkreis unseres so „aufgeklärten“ Weltstadt-Publikums thun. Besonders treue Kundinnen haben Monsieur Papus und der Dr. Ely Star an gewissen Berühmtheiten der Halbwelt. So oft diese Damen eine Eroberung gemacht zu haben glauben, fragen sie das „Schicksal“ wegen des zu erwartenden Erfolges. Ghe sie dem betreffenden Cavalier ihre höchste Gunst bewilligen, möchten sie wissen, ob sie es mit einem Nabob oder mit einem Industrieritter, mit einem „Goldonkel“ oder mit einem „Freiberger“ zu thun haben. Früher wandten sie sich in solchen Fällen an die Kartenslegerin, jetzt lassen sie durch den vereidigten Zeitungsmagier die Sterne fragen. Gewöhnlich lautet die Antwort günstig. Einen völlig entmuthigenden Bescheid habe ich im Briefkasten der beiden Astrologen noch nicht gefunden, dagegen sehr häufig die frohe Botschaft: „Mein Fräulein, Sie dürfen Alles wagen. Die Constellation ist günstig. Der betreffende Herr wird sich sehr großmuthig zeigen.“

Ob die beiden Magier wohl einander auf dem Boulevard begegnen können, ohne sich gegenseitig in's Gesicht zu lachen?

Gustav A. Fischer.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 191.

Sonntag, den 17. August

1890.

Bekanntmachung.

Montag, den 18. d. M., Nachmittags 4 Uhr, werden bei der Beaufsichtung hier 2 Stämme (1 Apfelbaum und 1 Birnbaum), sowie eine Partie Astholz gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 18. August 1890.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Für die Heil- und Pflege-Anstalt zu Eichberg soll die Lieferung von

Leinen und Bettwerk

verdungen werden und zwar:

| | |
|-----------|--|
| 480 Mtr. | grobes doppelbreites Bettluch-Leinen. |
| 240 " | feines doppelbreites Bettluch-Leinen. |
| 300 " | grobes bandstreif. Handtuch-Gebild, abgep. à 1,50 Mtr. |
| 150 " | feines bandstreif. Handtuch-Gebild, abgep. à 1,50 Mtr. |
| 25 Stück | Servietten. |
| 50 Mtr. | feines weißes Leinen zu Kissen-Bezügen. |
| 65 " | gebleichtes Wergentuch zu Küchen-Handtüchern. |
| 65 " | ungebleichtes Wergentuch zu Werkstatt-Handtüchern. |
| 500 " | graues Strohsack-Leinen. |
| 160 " | gebleichtes Wergentuch (Gerstenkorn) zu Abputztüchern. |
| 295 " | Hemden-Leinen. |
| 85 " | blaues Leinen zu Arbeits-Schürzen. |
| 75 " | gestreiftes Leinen zu Küchen-Schürzen. |
| 18 " | feines bandstreif. Tischtuch-Gebild, abgep. à 1,80 Mtr. |
| 18 " | grobes bandstreif. Tischtuch-Gebild, abgep. à 1,80 Mtr. |
| 100 Stück | wollene Decken à 2,10 Mtr. lang, 1,80 Mtr. breit, 2,5 Ko. schwer. |

Angebote nebst Mustern und Preisangaben sind, verschlossen, mit entsprechender Aufschrift, postfrei hierher einzusenden und zwar spätestens bis zum 3. September d. J.

Die Lieferungsbedingungen liegen auf dem hiesigen Kassenbüro zur Einsicht offen, können daselbst auch gegen die Gebühr von 50 Pfennig in Abschrift bezogen werden.

Eichberg, den 14. August 1890.

227

Die Direction.

Nach dem auf Grund des Gesetzes vom 20. Juni 1875, betreffend die Vermögensverwaltung in den katholischen Kirchengemeinden, festgestellten Voranschlag für die

katholische Kirchengemeinde Wiesbaden

pro 1. April 1890/91

sind zur Besteitung der Ausgabe der Kirche neben Verwendung ihrer eigenen Einnahme von 15 % der auf die Gemeindeglieder veranlagten Staatssteuer pro 1890/91 — Grund-, Gebäude-, Gewerbe-, Classem- und Einkommensteuer — durch freiwillige Beiträge aufzubringen.

Es wird dieses mit dem Bemerkung zur Kenntniß der Gemeinde gebracht, daß die Beiträge an Herrn Kaufmann **J. Poulet**, Marktstraße 36 hier — Mitglied der Gemeindevertretung — zu entrichten sind.

Wiesbaden, den 5. August 1890.

222

Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes.

Dr. Keller.

ff. Harzer Kümmel-Käse

versendet fr. gegen Nachn. oder Cassie 100 Stück zu Mf. 3,60, 500 Stück Mf. 15.— die Käsefabrik von **Wilh. Koch**, Stiege i. Harz. (F. a. 135/8) 11

Ein kleiner, fast neuer **Altmann'scher Ofen** billig abzugeben
Waltmühlstraße 25, Höh. Part. 15263

Vortrag

im Saale der apostolischen Gemeinde
Al. Schwalbacherstraße 10 (Gewerbehalle)
morgen Montag, den 18. August,
Abends 8½ Uhr.
Eintritt frei für Jedermann.

Einladung.

Zur Besichtigung einer großen

Rühlkammer,

welche ich auf einige Tage in Betrieb gesetzt habe, lade die verehrlichen Herren Metzgermeister, Restauratoren, sowie Interessenten höchstlich ein.

15347

Achtungsvoll

Hermann Kaesebier,
Kirchgasse 43 (Zum Storchnest).

Sensationelle Erfundung!
gegen Schwächezustände.

FÜR MANNER!

K. k. auschl. priv. elektro-metallische Platte
Med. Dr. Borsodi.

Patentiert in Oesterreich-Ungarn und im Auslande. Prämiiert auf der grossen internationalen Ausstellung in Brüssel 1888. Gold. Med. Paris 1889. Gold. Med. Nizza 1890. Diplomirt von der Société de Médecine de France und der Société d'Hygiène Publique de Paris. Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiiert, beseitigt Schwächezustände, indem dieselbe die erschlafften Nerven kräftigt und neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst sinnreich, und das blosse unbemerkbare Tragen am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen.

12390

Med. Dr. Borsodi,
Wien, 1. Bezirk, Wallfischgasse 8.

Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.
Niederlage für Deutschland bei meinem General-Vertreter B. Rosen, Berlin, Mauerstrasse No. 22, I. Etage, Ecke Taubenstrasse.

Empfehle von heute an täglich frischen

3wetschenfuchen,

sowie sämtliches Wein- und Kaffee-Bäckwerk.

Chr. Pfeil,
Brot- und Feinbäckerei,
Moritzstraße 8. 15362

Neuheit!**Visitenkarten**

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

**Gartenwirthschaft zum
Bierstadter Felsenkeller,**

21 Bierstadterstraße 21,

5 Minuten von der Stadt und vom Kurhause. 14547

Großer schattiger Garten mit herrlicher Aussicht auf Wiesbaden und Umgegend; Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit; vorzügliche Weine und Biere, desgl. Kaffee, Thee u. Chocolade, Süß- u. Dickmilch. Mäßige Preise.

C. Kraft.

Restaurant Würzburger Hof,

Mauritiusplatz 4/5.

Empfiehlt einen feinen Mittagstisch zu 50—80 Pf. und höher, ss. Biere, reine Weine, warmes Frühstück von 20 Pf. an, Nachessen 30 Pf., billige Logirzimmer.

Coulante Bedienung.

Achtungsvoll 13742

Aug. Häuser, Koch.

Bürger-Schützen-Halle.

Am kommenden Montag, Nachmittags von 3 Uhr ab, findet als Nachfeier des Fahneneidfestes des Gesangvereins „Wiesbadener Männer-Club“ bei Herrn Gastwirth Ries, „Unter den Eichen“

großes Instrumental-Concert,

Gesangsvorläufe, Tanz und Volksspiele statt, wozu die geehrten Festgäste und Sangesbrüder, sowie ein verehrliches Publikum ganz ergebenst eingeladen werden. 15407

Der Vorstand
des Gesangvereins „Wiesbadener Männer-Club“.**„Kaiser-Saal“, Sonnenberg.**

Während dem heute Sonntag und morgen Montag stattfindenden

Kirchweihfeste

halte einem hiesigen, sowie auswärtigen verehrlichen Publikum meine auf's Beste hergerichteten Localitäten bei stets anerkannten guten Speisen und Getränken bestens empfohlen.

Achtungsvoll

Aug. Köhler.

Kirchweihfest zu Sonnenberg.**„Zum Nassauer Hof“.**

Gelegenlich der hiesigen Kirchweih, welche heute Sonntag, den 17., und morgen Montag, den 18., stattfindet, empfiehlt mein Haus einem verehrlichen Publikum ganz ergebenst.

Von Mittags 4 Uhr an:

Große Tanzmusik.

Hochachtungsvoll

Jac. Stengel, „Zum Nassauer Hof“.

Die spanische Weingroßhandlung**Vinador, Hamburg — Wien,**
hat den Haupt-Flaschenverkauf ihrer hochfeinen, alten, abgelagerten spanischen und portugiesischen**Medicinalweine:**Malaga, Madeira, Sherry, Marsala, Portwein
für Wiesbaden der

„Wilhelms-Apotheke“ (Herrn Dr. Lenz),

Rheinstraße 10, übergeben. 12641

Reinheit und Rechttheit der Weine garantirt.

Preis per $\frac{1}{2}$ Flasche M. 3.—, $\frac{1}{2}$ M. 1,50.**Kaffee. Specialität. Kaffee.****Billigste Kaffee-Duelle.****Robert Kouxs, Langgasse 37,**

empfiehlt seine anerkannt hochfeine cand. und uncand., täglich frisch gebrannte Kaffee's per Pfund à M. 1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80, 2.—, 2,50;

van Houten's Cacao,

per $\frac{1}{2}$ Pf. M. 2,80, $\frac{1}{2}$ Pf. M. 1,60, $\frac{1}{4}$ Pf. 80 Pf.
Langgasse 37, vis-à-vis Hotel Adler. 15158**Pilsener Salon-Flaschenbier**

aus dem Bürgerlichen Brauhause. Täglich frische Füllung nach strengster Vorschrift der Hygiene. 15103

Drogerie v. Otto Siebert & Co.,
Marktstraße 12, gegenüber dem Rathause.**Feinstes Victoria-Tafel-Öl,**vorzüglich im Geschmack,
per Liter 95 Pf., bei 5 Liter 85 Pf.
nur allein bei 13331Heh. Tremus,
Drogen-Handlung, 2a Goldgasse 2a.**Kaufgesuch**

Faulbrunnenstraße 12, im Laden, wird stets getragenes Schuhwerk gekauft. Häuser.

Eine Briefmarken-Sammlung wird zu kaufen gesucht
Walmühlestraße 35. Part.

Höchste Preise
für getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen,
Uhren, Gold- und Silbersachen 15513
werden stets gezahlt
von Aug. Görlach, Metzgergasse 16.
NB. Bestellungen können auch per Post gemacht werden.

Ausnahmsweise gut bezahle ich abgelegte Herren- und Frauen-Kleider, Schuhe und Stiefel, Fräcke, Cylinder-Hüte, Betten etc. Auf Bestellung komme persönlich in's Haus. Simon Landau, Metzgergasse 31.

Ein Pianino oder kleiner Flügel,
in gutem Zustande, wird von einem Verein zu kaufen gesucht.
Franco-Offeren mit Preisangabe unter W. H. 180 postlagernd hier erbeten. 126

Schreibtisch zu kaufen gesucht Taunusstraße 26, 1.

Eine Hobelbank zu kaufen ges. Louisenstr. 12, Stb. I. 3.
Haser auf dem Halm zu kaufen gesucht. Näh. durch H. Prell, Kirchgasse 20.

Gerstenstroh wird zu kaufen gesucht.

Milchkuh-Anstalt Dietenmühle.

Ein junger kräftiger Zughund gesucht Jahnstraße 5, Bierhandlung. 14864

Mietgesuche

Nachweislich rentables Logirhaus oder Hotel garni zu mieten oder zu kaufen gesucht. Gefällige Offeren mit Beschreibung und Preisangabe unter B. 137 durch Mendant Dormann in Höxter.

Zum 1. October oder früher suche in der Rheinstr. oder angrenzend eine Bel-Etage oder 2. Stock mit 6—7 Zimmern etc. zum Preise von 1500—2000 Mk. zu mieten.

J. Meier, Vermiethungs-Agentur,
Taunusstrasse 18. 15409

Anfang October wird von einem Ehepaar mit erwachsener Tochter eine Wohnung von 4—5 Zimmern nebst Zubehör in angenehmer ruhiger Lage gesucht. Gefällige Offeren mit Preisangabe werden Emserstraße 8, Part., entgegengenommen. 15402
In einem frequenten Landstädtchen wird ein zweistöckiges Haus mit flotter Wirtschaft und Gärten sofort zu mieten event. zu kaufen gesucht. Näh. Jahnstraße 24, Part.

Vom 1. September ab wird für die Wintermonate, event. auf längere Zeit, eine möblierte Wohnung von 5—7 Zimmern und Küche, am liebsten in einer Villa, zu mieten gesucht. 15411

J. Meier, Vermiethungs-Agentur,
Taunusstrasse 18.

Familien-Pension gesucht.
Für ein junges Mädchen wird eine Familie gesucht, um sich in der Haushaltung auszubilden; auch müßte Gelegenheit geboten werden, sich durch geselligen Verkehr seine Umgangsformen anzueignen. Offeren mit Angabe des Pensionspreises unter A. H. 240 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Im südlichen Stadttheil sucht eine ältere Dame 2 leere Zimmer dauernd zu mieten. Offeren mit Preisangabe bezeichnet mit E. U. 52 an die Tagbl.-Exp. 15356
Drei schöne Zimmer, möbl. Part. oder Bel.-Et., per 1. October für ein kinderloses Ehepaar, mit guter Pension oder eingerichteter Küche, gesucht. Offeren unter F. Zt. an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesucht für die Dauer ein gut heizbares, womöglich separat gelegenes möbliertes Zimmer, in welchem ohne Störung Clavier gespielt werden kann. Adressen mit Preisangabe unter D. A. 18 an die Tagbl.-Exp.

Ein Herr sucht in der Nähe der Mainzerstraße ein gut möbliertes Zimmer zu mieten. Offeren unter J. H. 2 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Eine sehr elegant möblierte Villa, mit allem Comfort ausgestattet, ist auf längere Zeit zu vermieten. Offeren unter A. W. 19 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Geschäftslokale etc.

Platterstraße 40 sind ein Laden nebst hübscher Wohnung und Zubehör, sowie eine Dach-Wohnung von 4 Räumen auf sofort zu vermieten. 9263

Wohnungen.

Frauenstraße 15, Bel.-Et., 2 Zimmer, Küche und Mansarde zu vermieten. 15386

Helenenstraße 7 kleine Wohnung auf gleich oder 1. October zu vermieten. 15401

Kirchhofsgasse 6 sind 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 15358
Rheinstrasse 61 sind 2 Zimmer im Seitenbau an ruhige Leute auf 1. September zu vermieten. Näh. 1 Tr. 15388

Tannusstraße 41, 3, ist Wegzugs halber eine Etage von 3 Zimmern und Zubehör in einem ruhigen feinen Hause Mitte Sept. abzug.

Möblierte Zimmer.

Tannusstraße 55, 2 r., ein schön möbl. Zimmer billig mit Pension an junge anständige Mädchen, auch solche, die zur Zeit Stelle suchen, zu vermieten.

Wellstr. 20, 1 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 15388
Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 12, 2. St. 15381

Möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, Feldstraße 10, 1 St. Möbl. Zimmer zu verm. Hermannstraße 12, 3 St.

Ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten Römerberg 13.

Schön möbliertes Zimmer zu verm. Schwabacherstr. 45, 1. 15408
Möbliertes Zimmer mit vollständiger Pension findet ein Herr in ruhigem Hause und guter Familie. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15365

Adelhaidstraße 54 ist eine schön möblierte Mansarde zu vermieten. Näh. in der Mansarde. 15392

Möbl. Mans. (7 Mk.) zu haben Hermannstraße 12, 1 St. Al. Arb. erh. Logis Adlerstraße 13, Hinterh. 2 r.

Zwei reinl. Leute erhalten Logis Castellstraße 6, 1 St. I. 15394

Feldstraße 22, Hth. Part. links, Schlafstelle zu vermieten.
Ein reinlicher Arbeiter erhält Logis Helenenstraße 16, Wdh. 1 St.

Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Metzgerg. 18. 15385

Zwei rl. Arbeiter erh. Schlafstelle Rheinstr. 24, Hth. 1 St. I.

Arbeiter erhält Kost und Logis Schwabacherstraße 29, Part.

Meinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Wellstr. 30, Stb. 2 St.

Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis Wellstr. 33, H. P.

Kaiser-Friedrich-Quelle zu Offenbach a. M.

(Natron-Lithion-Heil-Quelle.)

Prämiert auf allen besichteten Ausstellungen. Köln a. Rh.: Höchste Auszeichnung, Ehren-Diplom mit goldenem Stern. 275 Meter tief dem Fels entspringend. Gegen Witterungseinflüsse und Niederschläge durchaus geschützt.

Krystallklar.

Absolut keimfrei.

Überaus wohlschmeckend, die Verdauung befördernd und den Appetit anregend.



Mit Wein
oder
Fruchtsäften
vermischt —
unübertroffen.

Ueberraschende Heilerfolge gegen **G. a. t. Rheumatismus, Zuckerharnruhr, Nieren-, Leber- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, Hämorrhoiden, alle Erkrankungen der Schleimhäute des Rachens, Kehlkopfs, der Luftröhre und Bronchien, sowie des Darms und Magens.**
Zahlreiche Anerkennungs- und Dankschreiben von Aerzten und Patienten.

Unser Krystall-Tafelwasser

wird in allen besseren Hotels, Wein- und Bier-Restaurants und Cafés servirt.
Außer bei unseren bekannten Hauptniederlagen in allen besseren Delicatessen-, Droguen-, Colonial- und Spezereiwaaren-Geschäften, sowie Mineralwasser-Handlungen und Apotheken (auch in Pastillen-Form) vorrätig.
Hauptdepot für Wiesbaden: Aug. Schmitz, Bahnhofstraße 20.

11202

Kaiser-Friedrich-Quelle Offenbach a. M.

Niederlagen der mehrfach prämierten Medicinal- und Tafelwasser obiger Quelle befinden sich bei den Herren

Franz Blank, Bahnhofstraße,
Georg Bücher, Wilhelmstraße,
Chr. W. Bender, Stiftstraße,
A. Cratz, Langgasse,
Chr. Keiper, obere Webergasse,
Fr. Klitz, Ecke Taunus- u. Röderstr.,
Aug. Kunz, Schwalbacherstr. 45 a.
Th. Leber, Saalgasse,
C. Lickvers, Nerostraße,
E. Moebus, Taunusstraße,
J. Schaab, Grabenstraße 3,
A. Schirg, Schillerplatz,
H. J. Viehöver, Marktstraße,
Ad. Wirth, Ecke der Rheinstraße
und Kirchgasse,
Carl Weygandt, Delicatessenhdl.,
Adelheidstraße,

11728

Man rauche:

Keine Pfeife!
Keine Cigarre!
Keine Cigarette!
ohne Apotheker Nachtmann's
chem.-präparirte

Gesundheitswolle für Raucher.

Preis eines fest geprägten, auf lange Zeit dauernden Päckchens
40 Pf.

General-Depot bei

C. Brodt, Albrechtstraße 17 a.
Niederlagen bei H. J. Viehöver, Marktstraße 23, und
F. Klitz, Ecke der Taunus- und Röderstraße.
Weitere Niederlagen werden errichtet.

14212

Sonntag, den 17., und Montag, den 18. August,
findet das Sonnenberger Kirchweihfest statt.
Verabreichte reine Weine und das so beliebte Lagerbier
von der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft. Für gute
Speisen ist Sorge getragen.
Zum Besuch lädt freundlich ein

Wilhelm Jeckel,
Restauration „Zum Philipp's-Thal“,
früher Philipp Jeckel.

Geschäfts-Uebertragung.

Freunden, Bekannten und Nachbarn, sowie meiner verehrten Kundschaft mache ich hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen mein **Haus mit Brod- und Feinbäckerei-Geschäft, Bleichstraße 15a**, an Herrn Bäckermeister Carl Seul läufig abgetreten habe.

Für das seit langen Jahren gelesene Vertrauen und Wohlwollen höchst dankend, erlaube mir die Bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Achtungsvollst

Friedr. Donecker.

Wiesbaden, den 15. August 1890.

Bezugnehmend auf obige Annonce theile der geehrten Kundschaft hierdurch ergebenst mit, daß ich mit dem heutigen Tage das Geschäft von Herrn **Friedrich Donecker** läufig erworben habe.

Werde stets eifrigst bemüht sein, mit reeller Bedienung und guter Ware meine verehrte Kundschaft zu freien zu stellen.

Hochachtungsvollst

Carl Seul.

Wiesbaden, den 15. August 1890.

15374

Möbel - Ausstattungs - Geschäft,
12 Marktstraße 12, 1 St.,
am Rathhaus.

Empföhle zu sehr billigen Preisen meine große Auswahl in neuen selbstverfertigten Betten, **Sophia's, Chaise-longues, Divan's, Plüscher-Garnituren** &c. jeder Art. Kleiderschränke, Küchenchränke, Spiegelschränke, Verticow, Büffets, Herren- u. Damen-Schreibtische, Secretäre, Kommoden, Consolschränke, Tische, Stühle &c. unter Garantie für jedes einzelne Stück. Complete Zimmer-Einrichtungen zu verschiedenen Preisen. Für Brautleute ganz besonders günstige Einkaufssquelle.

Phil. Lauth, Tapezirer.

Transport frei.

15381

Kinder-Pulte

(Familien-Schulbänke).



sinn. Von ärztlichen Autoritäten empfohlen. Hochelegant Prosp. franco.

Leicht für das 6-18
Beförderung des lichen
Verhüten Verkrümmungen, hohe Schultern,
Kurzsichtigkeit. Bilden Ordnungs-

verstellbar Alter von Jahren.
Entwickelung jugend-Körpers.
Rückgrat-

Schulbankfabrik,
Schönau bei Heidelberg.

Allein-Niederlage bei A. Hesse,
vorm. A. Willms, Hoflieferant. (H. 61635b9) 60

Gefrorenes, Portion 30 Pf., Obstkuchen, Käsekuchen und verschiedenes feines Gebäck. Empföhle reinen 1890er **Himbeersaft**, gemischte **Himbeer-Marmelade**, Pf. 30 Pf.

W. Nöll, Conditor, Saalgasse 3.

Eine fast neue Pumpe mit Verlängerungsrohr, mehrere eiserne Bettstellen à 3 M., Säulenofen zu verkaufen Walramstraße 32.

Umzugs halber

verkaufe um möglichst zu räumen
meine sämtlichen

Waaren-Vorräthe

mit einem

Extra-Rabatt

von

auf die bisherigen,
allbekannt sehr
billigen Preise.

20%

Nur reelle, gute Qualitäten! 15379

Carl Claes,

5 Bahnhofstrasse 5.

Jeder Haushaltung ist zu empfehlen:

Die Kartoffelfüche.

Enthaltend: verschiedene der schmahesten Kartoffelsuppen, Pasteten, Knödel, Krapfen, Kartoffelnudeln, Kartoffelbrei, Omeletten, Aufläufe, Pudding, Strudel, verschiedene Gemüse von Kartoffeln, Würste, Hefenbäckerei, Kartoffelcoteletten, verschiedene Schmalzbäckereien von Kartoffeln, Torten, kleine Bäckereien, Kuchen, Salate, verschiedene wohlfeile Gerichte von Kartoffelsaucen &c. Von **Caroline Kümicher**. Behnnte vermehrte und verbesserte Auslage. 80. Eleg. broch. Preis

1 Mark.

Vorrätig in allen Buchhandlungen; in Wiesbaden bei **Jurany & Hensel Nachfolger**.

Der Mensch

und sein Geschlecht.

von **Dr. Gleisberg**. 700 Seiten stark (früher 20 M.), für 6 M. franco. E. Warschauer, Dresden. Sehenswerth! hochinteressant!

Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“,

Taunusstrasse 27.

Täglich: **Große Vorstellung.**

Auftreten von 7 Damen und 3 Herren.

Aufang präcis $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Entrée 50 Pf. Reservirter Platz 1 M.

Sonntag: **Zwei Vorstellungen.**

Aufang 4 und $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. 15375

W. Berndt.

Mombacher Kirchweihe

heute Sonntag, den 17., und morgen Montag, den 18. August. Um recht zahlreichen Besuch bittet **Jacob Paul, Gastwirth „Zum goldenen Engel“**.

Wirthschafts-Eröffnung.

Hierdurch allen Freunden, Bekannten und der Nachbarschaft die gesl. Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage in dem von mir künstlich erworbenen Hause

Lehrstraße 35, Ecke der Röderstr.,
eine Wirthschaft eröffnet habe. Gleichzeitig empfiehle ein vorzügliches Glas Lagerbier aus der Enders'schen Brauerei. Für gute Speisen und reine Weine ist bestens Sorge getragen.

14991

Hochachtungsvoll

J. Schuppli.

Eine Hühnervolière, 10 Meter lang, 4 Meter breit und 3 Meter hoch, zu verkaufen. Näh. Nicolasstraße 14. 15382

Unterricht

Student der Theol. u. Phil. wünscht in seinen Ferien **Schüler zu unterrichten.** Osserten unter **M. C. 119** an die Tagbl.-Exp. 14552

Abiturient ertheilt billig **Nachhilfestunden** in allen Gymnasiafächern. Näh. Wegbergergasse 14, 2.

Ein das hum. Gymnasium besuchender **Gymnasiast** möchte während der Ferien **Nachhilfestunden** geben. Osserten unter **M. M. 40** an die Tagbl.-Exp. 14947

Ein Student ertheilt **Privatunterricht** in allen Gymnasiafächern, besond. auch in Mathematik. Näh. Tagbl.-Exp. 15355

In meinem am 15. d. M. begonnenen Kursus können noch einige Damen das **Zuschneiden** und **Zeichnen** erlernen.

J. Blohm.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Größeres Rentenhaus, vollständige gute Familien-Eigentanz, Weggang halber zu verkaufen. Anzahlung nur 25—30 Mille. Näh. Schützenhofstraße 3, 1 rechts.

Ein **Geschäfts-Eckhaus** in der feinsten Geschäftsstrasse von Wiesbaden zu verkaufen. 15410

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Eckhaus in bester Kurlage, worin sich eine Bäckerei einrichten läßt, zu verkaufen. Osserten von nur Selbstläufern unter **B. Z. I** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein **kleines Haus mit schönem Garten** zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15417

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

16,000 Mk., ganz oder getheilt, auf 5 % Hypoth. per 1. October zu verleihen. Gesl. Off. unter **E. M. 48** in der Tagbl.-Exp. niedergulegen.

5000 Mark sofort, 8—10,000 Mark per 1. Januar, **37,000 Mark** per 1. October auf gute 2. Hypotheken auszuleihen durch **Chr. L. Häuser**, Schwalbacherstraße 19.

Capitalien zu leihen gesucht.

170 Mark gesucht auf sechs Monate. Rückzahlung durch eine öffentliche Kasse in Wiesbaden. Vergütung von 15 Mark im Voraus. Adresse: **G. R. 50** postlagernd Biebrich.

Capitalisten

erhalten jederzeit Vorlagen vorzüglicher Capitalanlagen auf dem Büro von **Friedrich's Hyp. Agent.**, Querstr. 2, 1.

18,000 Mk. auf gute Hypothek in hiesige Stadt gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15404

Auf ein Haus, im Centrum der Stadt gelegen, selbgerichtet zu 180,000 Mark taxirt, wird eine erste Hypothek in der Höhe des halben Wertes des Objects ohne Makler gerichtet. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15412

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Biebrich-Mosbach. Geboren: 7. Aug.: Dem Gärtner Heinrich Maus e. S. — 8. Aug.: Dem Taglöchner Philipp Adam e. T. — Dem Fuhrmann Johann Hachenberger e. T. — 9. Aug.: Dem Dienstknecht Christian Müller e. T. — Dem Kordmacher Julius Ludwig Stichel e. T. — Dem Taglöchner Philipp Christian Preiser e. T. — 11. Aug.: Dem Taglöchner Johann Heißig e. S. — Dem Gärtner Nikolaus Kesteling e. S. — 12. Aug.: Dem Bauführer Karl Philipp Rosel e. S. — Aufgeboten: Elementarlehrer Christian Karl Emil Eystein aus Kemmenau im Unterlahnkreis, wohnh. hier, und Katharine Marie Krohmann aus hier, wohnh. hier. — Fuhrmeister Ludwig Martin, wohnh. zu Amöneburg, und Anna Franziska Niedling, wohnh. hier. — Berechlicht: 10. Aug.: Taglöchner Karl Heinrich Neumann aus Niederfriedersdorf, Kreis Bauen im Königreich Sachsen, wohnh. hier, und Anna Kern aus Nieder-Erbach, Kreis Westerburg, wohnh. hier. — Taglöchner Karl Peter Kahle aus Castel, Kreis Mainz, wohnh. hier, und Barbara Müller aus Mainz, wohnh. hier. — Tünchermeister Wilhelm Philipp Jacob Otto Habig aus Brannfels, Kreis Weplar, wohnh. daselbst, und Sophie Katharine Kleber von hier, wohnh. seither zu Frankfurt a. M. — Gestorben: 9. Aug.: Johann Joseph, S. des Taglöchners Christian Bistor, 1 M. 7 T. — 11. Aug.: Karl Joseph, S. des Taglöchners Joseph Vorugieker, 8 J. — 13. Aug.: Margaretha Marie, T. des Taglöchners Karl Röder, 9 M. — Ehefrau des Fabrikarbeiters Karl Schäfer, Luise, geb. Grun, 36 J. — 15. Aug.: Taglöchner Johann Keim, 63 J.

Bierstadt. Geboren: 5. Aug.: Dem Maurer Wilhelm Becht e. T., Julie Philippine Amalie. — 6. Aug.: Dem Steinbänker Philipp Freyenhäuser e. S., Friedrich Adolf. — 9. Aug.: Dem Ziegler Heinrich Stumpf e. T., Johanna Luise. — Dem Landmann Karl Christian Mayer e. T., Wilhelmine. — Berechlicht: 9. Aug.: Schreiner Philipp Christian Karl Bach und Nähern Juliane Philippine Pauline Rippy, beide von hier und wohnh. hier. — Gestorben: 5. Aug.: Karl, Sohn des Landmanns Karl Stiel II., 9 J. — 8. Aug.: Katharine, geb. Schmidt, Ehefrau des Landmanns Wilhelm Vogel, 46 J.

Sonnenberg und Rambach. Geboren: — 6. Aug.: Dem Tüncher Karl Schneider zu Sonnenberg e. T. — Dem Messer Wilhelm Berbe zu Rambach e. S., Wilhelm Karl Georg. — 9. Aug.: Dem Taglöchner Daniel Heinrich Seelgen zu Sonnenberg e. T., Lisette Luise. — Gestorben: 15. Aug.: Heinrich Michael, S. des Buchhalters Heinrich Möltgen zu Sonnenberg, 4 M. 23 T. —

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 16. August.)

Adler:

| | |
|----------------------|----------------|
| Kosser, Maler m. Fr. | Haarlem. |
| Jacobsohn, Kfm. | Posen. |
| Eas, Fr. | Glauchau. |
| Creesius, Fr. | Dresden. |
| Crüger, Officier. | Weimar. |
| Schröder m. Fr. | Oberlahnstein. |
| vom Hövel m. Fr. | B.-Gladbach. |
| Hoffmüller m. Tocht. | Düren. |
| Fanto, Kfm. | Berlin. |
| Herwartz, Kfm. | Aachen. |
| Rehrmann, Kfm. | Pforzheim. |
| Bartsch, Kfm. | Wien. |
| Mendel, Kfm. | Berlin. |

Alleeaal:

| | |
|-----------------------|-----------|
| v. Fiellig, Officier. | München. |
| Connard. | Reading. |
| Nasch. | New-York. |
| Plengorth, Fr. | Trier. |

Bären:

| | |
|-----------------|---------------|
| Reinecke. | Osnabrück. |
| Schmidt, Lieut. | Oranienstein. |
| Nacken, Fr. | Wickrath. |

Belle vue:

| | |
|-------------------|------------|
| Bell, Kfm. m. Fr. | New-York. |
| van Leen, Kfm. | Amsterdam. |

Hotel Bristol:

| | |
|---------------------------|---------|
| Friedlaender, Kfm. m. Fr. | Berlin. |
| Friedlaender, Fbkb. | Berlin. |

Hotel Block:

| | |
|------------------|------------|
| Tevermeas. | Antwerpen. |
| Kroll. | Holland. |
| Kroll, Frl. | Holland. |
| Despointes, Fr. | London. |
| Despointes, Frl. | London. |

| | |
|---------------------|------------|
| Ehrenberg, Fr. | Halle. |
| Schwarzbürger, Frl. | Halle. |
| v. Heemstra, Frl. | Leewarden. |
| Michaelis m. Fr. | Hannover. |
| Royer. | Holland. |

| | |
|--------------|---------|
| v. Heemstra, | Leyden. |
|--------------|---------|

Zwei Böcke:

| | |
|------------------|-------------|
| Büxenstein, Kfm. | Stuttgart. |
| Rudolph, Kfm. | Annaberg. |
| Lamby, Rent. | Elitzville. |
| Auerbach. | Hirschberg. |
| Billstein, Kfm. | Köln. |

Central-Hotel:

| | |
|------------------------|--------------|
| v. Bruno, Bank-Dir. | Osnabrück. |
| Geisler m. Fr. | Heinzendorf. |
| Remo m. Fr. | London. |
| Oppelt. | Ansbach. |
| Harwich, Kfm. | Frankfurt. |
| Braumann m. Fam. | Magdeburg. |
| Berger, Director. | Aachen. |
| Pfeiffer, Fbkb. m. Fr. | Aachen. |

Cölnischer Hof:
 Fischer, Kfm. Wittenberg.
 Lang, Kfm. m. Fr. Frankfurt.
Hotel Dahlheim:
 Simons, Rent. Paris.
 v. Holle, Baron. Heidelberg.
 Brock m. Fr. Berlin.

Hotel Dasch:
 Ister, Fr. m. Sohn u. Bed. Mainz.

Hotel Deutsches Reich:
 Steinecke, Apotheker. Osnabrück.
 Brandes, Fbkb. m. Fr. Altona.
 Gosche, Fbkb. m. Fr. Altona.
 Zimmer, Fbkb. Hamburg.
 Gindele, Kfm. Palermo.

Engel:
 Paulsen, Baumstr. m. Fam. Berlin.
 Eisenbraun. Lodz.
 Villaret m. Fr. Berlin.
 Gille, Dr. Jena.
 Bang, Kfm. Karlsruhe.

Englischer Hof:
 Magasanik m. Fr. Charkow.
 Simon m. Fr. Hamburg.
 Pell, 2 Hrn. New-York.
 Bliss. New-York.
 Neufeld. Posen.
 Krug m. Tocht. Hof.

Einhorn:
 Müller, Rent. New-York.
 Müller, Kfm. New-York.
 Müller, Stud. New-York.
 Klein, Fbkb. Stuttgart.
 Hammerschmidt, Kfm. Hanau.
 Diehl, Kfm. Nastätten.
 Weber, Kfm. Berlin.
 Kleekmann, Kfm. Regensburg.
 Linkmann, Kfm. Frankfurt.
 Bendel, Kfm. Berlin.
 Bistenfeld, Kfm. Geran.
 Hahn, Kfm. Pirmasens.
 Demouth, Kfm. Düsseldorf.
 Fransen, Rendant. Homburg.
 Bramhoff. Düsseldorf.
 Müller. Düsseldorf.
 Delmes. Düsseldorf.
 Neumann, Kfm. Berlin.
 Passarge. Kiel.
 Fritsche. Kiel.
 Schulz, Kfm. Crefeld.
 Hufmann, Kfm. Gera.
 Rapp, Kfm. Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:
 Müller. Berlin.
 Müller, Kfm. Berlin.
 Bröcker, Kfm. m. 2 Töch. Berlin.
 Boggatz m. Fr. Thorn.
 Kolienski m. Fr. Thorn.
 Sonders, Kfm. London.
 Torsira, Rent. Liverpool.
 Valtor, Fr. Schausp. Wien.
 Koskry, Kfm. Warschau.

Zum Erbprinz:
 Fröhling, Kfm. m. Fr. Frankfurt.
 Gremmel, Kfm. m. Fr. Hildesheim.
 Röhr, Kfm. Hildesheim.
 Feise, Chemiker. Hamburg.
 Feise. Hildesheim.
 Cirner, Buchdr.-B. Frierenwalde.
 Glockner, Kfm. Frankfurt.
 Polay. M.-Appeln.

Europäischer Hof:
 Petersen, Fr. Ireland.
 Shirt. Chicago.
 Parser m. Fr. Amsterdam.
 Elikenhoff m. Fr. Amsterdam.
 Jacocincka, 2 Fr. Kalisch.

Grüner Wald:
 Dredlar, Kfm. Berlin.
 Vogt, Kfm. m. Fam. Petersburg.
 Kohlfurth, Dr. m. Fam. Graz.
 Lennéberg, Kfm. Chemnitz.
 König, Kfm. m. Fam. Köln.
 Kamphuijs, Kfm. m. Fam. Zaandam.
 Stephan, Kfm. Leipzig.

Hamburger Hof:
 Föll, Fr. m. Tocht. Ludwigsburg.
Vier Jahreszeiten:
 Downes m. Fam. Cork.
 O'Brien. Cork.
 Zwart, Kfm. m. Fam. Amsterdam.
 Hild m. Fr. Chicago.
 Biser. St. Louis.
 Nagelmackers m. Fam. Lüttich.
 Dawans de Serbodine m. Fam.
 u. Bed. Lüttich.
 Turnham. London.
 Scott. London.
 Hiron m. Fam. Wisconsin.

Pension „Hotel Kaiserbad“:
 Cabot m. Fam. Barcelona.

Goldene Kette:
 Stampf, Fr. Gimbsheim.
 Kleemann, Fr. Gimbsheim.
 Reinheimer, Fr. Bauschheim.
 Reinheimer, Fr. Bauschheim.
 Kraft, Fr. Bauschheim.
Dr. Kempner's Augen-Klinik:
 Hepp, Fr. Biebrich.

Goldene Krone:
 Kahn, Kfm. Dortmund.
 Bernhard m. Fr. Rödelheim.
 Schwengers, Fr. Rent. Antwerpen.

Hotel Kronprinz:
 Italer, Obercantor. Holland.
 Straus, Kfm. Hoelsdorf.

Nassauer Hof:

Magniac, Fr. London.
 Magniac, Fr. London.
 Rosenbach, Fr. Hamburg.
 Matte. Chile.
 Schwarz, Fr. Salzburg.
 Berlet, Landger.-Pr. m. Fr. Gotha.
 Gaby, Fr. Ems.
 Winkfield, Fr. Ems.
 Sroggilsky, Fr. m. T. Warschau.

Villa Nassau:

Stewart Fammill. New-York.
 Magney, Fr. New-York.
 Bennet, Fr. New-York.
 Levy, Fr. Rent. New-York.
 Prinz und Prinzessin Lubanevsky
 m. Bed. Paris.

Luftkurort Neroberg:

Schenk, Kfm. Mainz.

Kur-Anstalt Nerothal:

Riemer, Kfm. Elberfeld.
 Prinz. Frankfurt.
 von Kalkreut. Obergörzig.
 Horst. Hanau.
 Löwenthal, Fr. Schwerin.
 Mangold, Statistiker. Darmstadt.

Hotel du Nord:

Hale, Dr. m. Fr. Amerika.
 Chevalier. Stuttgart.
 Brinkmann m. Fr. Manchester.
 Nicols, Fr. Manchester.
 Murell. London.
 Blandford. London.

Nonnenhof:

Fischer, Kfm. Berlin.
 Franz, Kfm. Berlin.
 Böttger, Kfm. Berlin.
 Bertermann, Kfm. Essen.
 Fleck, Kfm. Köln.
 Wegener, Kfm. Köln.
 Bücher, Director, Dr. Heidelberg.
 Maria, Kfm. Köln.
 Jose. St. Paulo.
 Carnier, 2 Hrn. Grossenstein.
 Schäfer, Kfm. Köln.
 Lamboselli, Fr. Brüssel.
 Arzbächer, Kfm. Stuttgart.
 Nagel, Hauptm. Frankfurt.
 Weil, Kfm. m. Fr. Ulm.
 Heine, Kfm. Berlin.
 Karow, Kfm. Berlin.
 v. Werden, Rent. Düsseldorf.
 Zydowski, Rent, m. Fr. Köln.

Weisse Lilien:
 Kiesel, Fr. m. Tocht. Wenzlaid.
 Gerhard, Pfarr. m. Fr. Landstuhl.
 Dielmann. Mensfelden.
 Kluge, Fr. Zielenzig.

Dr. Pagenstecher's Augenklinik:
 Dissard, Fr. Lyon.
 Trautmann, Student. Strassburg.
 Häuser, Fr. Durkheim.

Hotel du Parc:
 Ornstein m. Fr. Amsterdam.
 Kaiser, Fr. Amsterdam.
 Hake m. Fr. Yokohama.

Pariser Hof:
 Goldscheider, Stabsarzt. Berlin.

Hotel St. Petersburg:

Hauswaldt, Rent. Braunschweig.
 Bierschenk, Kfm. Waldkoppel.

Pfälzer Hof:

Schaedel, Lehrer m. Fr. Simmern.
 Glocke, Kfm. Frankfurt.
 Schwobel. Bacherach.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Schneider, Fr. m. Tocht. Kiel.
 Näher, Fr. Lindau.

Van der Veken m. Fr. Brüssel.

Remette. Brüssel.

Shaw, Fr. New-York.

Gray, Fr. New-York.

Richter m. Fam. Ostende.

Hicks, Rent. New-York.

Boyton. London.

Boyton m. Fr. Ramsgate.

Frhr. v. Mylias, Lieut. Paderborn.

Vinkhuizen m. Fam. Weimar.

Kinlock, Dr. Charleston.

Ancrum, Dr. med. Charleston.

Leyssius, Fr. Haag.

Peizer m. Fr. Charleston.

Römerbad:

Schammert, Fr. Leipzig.

Heinemann, Fri. Leipzig.

Krieger, Fr. Berlin.

Schulze, Fr. Berlin.

Rose:

van Hasselt m. Fr. Arnheim.

van der Sande, 2 Hrn. Dordrecht.

Goodwin m. Fam. u. Cour. Boston.

Boyes m. Fr. London.

Masius, Prof. Dr. m. Bed. Lüttich.

Gierlichs, Geometer. Düsseldorf.

Leletia Gelverton, Honble. Ireland.

Weisses Ross:

Krausgrill. Giessen.

von Breidenbach. Breidenstein.

Arnold, Fr. Düsseldorf.

Radecke, Fr. Celle.

Borries, Fr. Celle.

Schützenhof:

Hoell, Fr. Homburg.

Beuninghof, Fr. Mölsheim.

Tannhäuser:

Rötte, Rent. Braunschweig.

Berndt, Secretär m. Fr. Münster.

Olenoski, Secretär. Tremtien.

Kistermann, cand. med. Aachen.

Hirsch, Dr. med. Frankfurt.

Grassl, Fr. Rent. Deggendorf.

Taunus-Hotel:

Wosznebert m. Fam. Hammeln.

Bohren, Dr. med. Köln.

van Zoudland, Pfarrer. Hatten.

Diegel, Kfm. Berlin.

Oloffson, Kfm. Hamburg.

Hart, Rent, m. Fr. London.

Gaudet, Kfm. m. Fr. Paris.

Coppe, Ingenieur m. Fam. Mons.

Teitge, Gutshes. Bad Oynhausen.

Ramann de Costa, Fr. Amsterdam.

de Bordes, Fr. Rent. Amsterdam.

Krol, Fr. Rent. Godesberg.

van der Looff m. Fam. Brüssel.

Wernigh m. S. Aschaffenburg.

Biernbaum m. Fam. Gentie.

Eggers, Gen.-Major. Hannover.

Bell, Rent. Luzern.

Burnet-Geake m. Fr. St. Johns.

Geake, Fr. Rent. St. Johns.

Halfens m. Fam. Hannover.

Viens, 2 Fr. Rent. Amsterdam.

Chevaliers m. Fr. Brüssel.

Weiss, Rent. m. Fam. Stuttgart.

Gruner, Rent. m. Fr. Siegen.

Sievers, Kfm. m. Tocht. Delbrück.

Kosidowska, 2 Fr. Hackenburg.

Grödel, Rent. London.

Bohle, Kfm. m. Fam. Landsberg.

Brock, m. Fr. Hamm.

Mandelbaum, Prof. m. Fr. Kiel.

Pfoerst, Rent. m. Fr. Hamburg.

Wiener, Amtsgerichtsrath. Berlin.

Hotel Victoria:

Kruse, Fr. m. Sohn. Altena.

Braun, Fr. m. Sohn. Chicago.

Jones, Fr. m. Tocht. Norfolk.

Weyer, Fr. Strassburg.

Benkiser, Fr. Pforzheim.

Piepers. Holland.

Kohl m. Fr. Zerbst.

Dykstra m. Fr. Leeuwarden.

Heiter m. Fr. Berlin.

Walker m. Fam. London.

Dowse, Fr. London.

Werner, Postsecretär. Aachen.

Benderoy, Dr. med. m. Fr. Kiew.

Rachlis, Kfm. m. Fr. Odessa.

Diehm, Fbkb. Darmstadt.

Wittich, Dr. Mainz.

Warth, Kfm. Mainz.

Hotel Vogel:

Dassman, Kfm. m. Fr. Bamberg.

Schmidt, Fr. Fürth.

Pöschmann, Kfm. Elberfeld.

Gipprich, Kfm. m. Fr. Liverpool.

Gipprich sen. Köln.

Bielfeldt, Rent. Schwerin.

Mögerle. Lendal.

Heinemann, Kfm. Antwerpen.

Behn, stud. med. Hamburg.

Hotel Weins:

Hahn m. Fr. Berlin.

Neumeyer, Fbkb. m. Fr. Berlin.

Bloemen. Roermond.

Paul, Rent. m. Tocht. Berlin.

Berbert, Rechnungsrath. Berlin.

Schulte. Wattenschied.

Pentrop, Kfm. Wattenschied.

Pentrop, Fr. Wattenschied.

Bleme. Wattenschied.

Schulte, Fr. Uekendorf.

Zwernemann. Magdeburg.

Naaf, Kfm. m. Fr. Wissen.

Copy, Kfm. Utrecht.

Arnold m. Fr. Chicago.

Arnold, 2 Hrn. Chicago.

Privathotel Stadt Wiesbaden:

Gosebruch, Fr. m. Fam. Berlin.

Cohn, Kfm. m. Fr. Berlin.

Wulff, Kfm. m. Fr. Berlin.

Wartel, Rent. m. Fr. England.

Breunig, Kfm. Würzburg.

In Privathäusern:

Pension Anglaise:

Blevington, Fr. London.

Taylor, Fr. London.

Jackson m. Fr. Preston.

Law, Fr. York.

Atkinson, Fr. Clifton.

Holme, Fr. Kendal.

Vengelley m. Fr. London.

Kloss, Fr. Düsseldorf.

Whitford, Fr. Düsseldorf.

Skelton, Fr. Düsseldorf.

Sellon, Fr. Düsseldorf.

Harris, Fr. England.

Harris, 2 Fr. England.

Luisenstrasse 2:

Hülsmann. Saarlouis.

Rheinstrasse 11:

Lichtenbaum. Warschau.

Webergasse 4:

Kellner, Fr. m. Fam. Metz.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 17. August 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6½ Uhr: „Tannhäuser“. **Ausbau zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. **Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße.** 6½ Uhr: Morgen-Musik. **Schützen-Verein.** Preisschießen. **Gartenbau-Verein.** Mittags 1 Uhr: Ausfahrt nach Frankfurt. **Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“.** Fahnenweihe. **Spezialitäten-Theater „Zum Sprudel“.** Nachmittags 4 und Abends 7½ Uhr: Vorstellung. **Ärger-Club Wiesbaden.** Übungsfahrten.

Montag, den 18. August.

Königliche Schauspiele. Abends 6½ Uhr: „Der Trompeter von Säffingen“. **Ausbau zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Österreichisches National-Fest-Concert. **Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße.** 7 Uhr: Morgen-Musik. **Kaiser-Halle.** Recitation des Luther-Festspiels von Recitator F. Hemp. **Vortrag.** Abends 8½ Uhr Kleine Schwabacherstraße 10. **Stenotachographen-Verein.** Abends 8½ Uhr: Übungsstunde. **Dramatischer Verein „Thalia“.** Abends 8½ Uhr: Probe. **Turn-Verein.** Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung. **Männer-Turnverein.** Abends von 8—10 Uhr: Fechten und Kürturnen. **Turn-Gesellschaft.** Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechttrüge. **Zither-Verein.** Abends 8½ Uhr: Probe. **Zither-Club.** Abends 9 Uhr: Probe. **Synagogen-Gesangverein.** Abends 8½ Uhr: Probe. **Gesangverein „Eichenzweig“.** Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

| | 7 Uhr Morgens. | 2 Uhr Nachm. | 9 Uhr Abends. | Tägliches Mittel. |
|-------------------------------|-------------------|-----------------|------------------|----------------------|
| Barometer* (Millimeter) | 752,6 | 752,2 | 752,7 | 752,5 |
| Thermometer (Celsius) | 12,9 | 21,5 | 18,9 | 18,0 |
| Dunstspannung (Millimeter) | 9,9 | 10,2 | 11,2 | 10,4 |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 90 | 54 | 69 | 71 |
| Windrichtung u. Windstärke | S.W. still. | S. mäßig. | S.W. schwach. | — |
| Allgemeine Himmelsansicht | bedeckt. | bewölkt. | heiter. | — |
| Regenhöhe (Millimeter) | — | — | — | Nachs. Thau. |

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)
auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände
der deutschen Seewarte in Hamburg.

18. August: Vielfach heiter, mäßig warm, wolfig, stellenweise wenig Regen.
19. August: Meist heiter, angenehm, wolfig, stellenweise etwas Regen.

Rheinwasser-Wärme: 18 Grad Reamur.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beaufste-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Absfahrt von Beaufste: 6:46 8:18 8:46 9:16 10:46 11:46 12:1 13:1 13:21 13:31 14:21 14:51 15:21 15:51 16:21 16:51 17:21 17:51 18:21 18:55. Absfahrt von den Bahnhöfen: 6:5 7:5 8:35 9:5 9:35 11:5 12:5 14:0 2:10 3:10 3:40 4:10 4:40 5:10 5:40 6:10 6:40 7:10 7:40 8:10 8:40 9:14. Ankunft in Biebrich: 6:35 7:35 9:5 9:35 10:5 11:35 12:35 2:10 2:40 3:10 3:40 4:10 4:40 5:10 5:40 6:10 6:40 7:10 7:40 8:10 8:40 9:14.

Strecke Beaufste-Bahnhöfe-Albrechtstraße.

Absfahrt von Beaufste: 6:46 8:18 8:46 9:16 10:46 11:46 12:33 12:1 13:1 2:21 3:21 3:51 4:21 4:51 5:21 5:51 6:21 6:51 7:21 7:51 8:21 8:55. Absfahrt von den Bahnhöfen: 7:5 8:35 9:5 9:35 10:35 11:5 12:35 12:5 13:5 14:0 2:10 2:40 3:10 3:40 4:10 4:40 5:10 5:40 6:10 6:40 7:10 7:40 8:10 8:40 9:14. Ankunft Albrechtstraße: 7:10 8:40 9:10 9:40 10:40 11:10 11:40 12:10 12:56 14:5 2:15 2:45 3:15 3:45 4:15 4:45 5:15 5:45 6:15 6:45 7:15 7:45 8:15.

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beaufste.

Absfahrt von Biebrich: 5:30 5:45 6:15 7:15 8:15 9:15 9:45 10:45 11:45 12:50 12:20 2:20 2:50 3:20 3:50 4:20 4:50 5:20 5:50 6:20 6:50 7:20 7:50 9:10. Absfahrt von den Bahnhöfen: 6:15 6:45 7:45 8:45 9:45 10:15 10:45 11:15 11:45 12:15 1:3 12:20 1:50 2:20 3:20 3:50 4:20 4:50 5:20 5:50 6:20 6:50 7:20 7:50 8:20. Ankunft an Beaufste: 6:34 7:4 8:4 9:4 10:4 10:34 11:4 11:34 12:4 12:33 12:20 1:39 2:9 3:9 3:39 4:9 4:39 5:9 5:39 6:9 6:39 7:9 7:39 8:9 8:39.

Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beaufste.

Absfahrt von Albrechtstraße: 6:10 6:40 7:40 8:40 9:40 10:10 10:40 11:10 11:40 12:10 12:27 1:15 14:5 2:45 3:15 3:45 4:15 4:45 5:15 5:45 6:15 6:45 7:15 7:45 8:15. Absfahrt von den Bahnhöfen: 6:15 6:45 7:45 8:45 9:45 10:15 10:45 11:15 11:45 12:15 1:3 12:20 1:50 2:20 3:20 3:50 4:20 4:50 5:20 5:50 6:20 6:50 7:20 7:50 8:20. Ankunft an Beaufste: 6:34 7:4 8:4 9:4 10:4 10:34 11:4 11:34 12:4 12:33 12:20 1:39 2:9 3:9 3:39 4:9 4:39 5:9 5:39 6:9 6:39 7:9 7:39 8:9 8:39.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Königliche Gemälde-Gallerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstraße 20). Geöffnet: Täglich von 11—1 und von 2—4 Uhr mit Ausnahme des Samstags.

Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstraße 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.

Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstraße 1). Geöffnet: Montags und Donnerstags Vormittags von 10—12 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.

Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.

Kaiserliche Post (Rheinstraße 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1, „Berliner Hof“). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.

Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.

Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Ruine Sonnenberg.

Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Termine.

Montag, den 18. August.

Vormittags 9½ Uhr: Versteigerung von Herren- und Knaben-Kleidern im Laden Saalgasse 10. (S. Tgl. 189.)

Nachmittags 4 Uhr: Versteigerung zweier Stämme bei der Beaufste. (S. Tgl. 189.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 9. Aug.: Dem Gärtner Daniel Hemminger e. T., Anna. — Dem Taglöhner Heinrich Langendorf e. T., Marie Barbara Elise. — 10. Aug.: Dem Gärtner Adolf Kaiser e. S., Adolf Paul Heinrich. — Ein mehel. S., Wilhelm Hermann. — 13. Aug.: Dem Portier am städtischen Krankenhaus Clemens Bernard Brönnelius e. T., Maria Franziska.

Angeboten: Hühnchen Wilhelm Seifert aus Hanau, wohnh. dagebst und Catharina Marie Bock aus Altenhahnen, Kreis Gelnhausen, wohnh. zu Altenhahnen, vorher hier wohnh. — Commis Heinrich Franz Philipp Emil Beer aus Biebrich-Mosbach, wohnh. zu Biebrich, und Susanne Luise Brümmer aus Engenhahn im Untertaunuskreis, wohnh. hier.

Gestorben: 14. Aug.: Mitglied der städtischen Kur-Kapelle Emil Robert Tränkner, 34 J. 10 M. 18 T. — Helene, geb. Lang, Ehefrau des Fabrikarbeiters Philipp Meister, 28 J. 1 M. 21 T. — 15. Aug.: Adolf Sebastian Johann, S. des Bäckers David Adolf Ruff, 11 M. 25 T.

Course.

Frankfurt a. M., den 15. August.

| Geld-Sorten. | Brief. | Geld. | Wechsel. | Ds. | Kurze Sicht. |
|---|--------|--------|----------------------|-----|----------------|
| 20 Franken . . . | 16.21 | 16.17 | Amsterdam (fl. 100) | 2½ | 168.80-85 b. |
| 20 Franken in 1½. | 16.20 | 16.16 | Anto.-Br. (fr. 100) | 3 | 80.80-75-80 b. |
| Dollars in Gold . | 4.20 | 4.16 | Italien (flir. 100) | 6 | 79.80 b. |
| Dukaten . . . | 9.60 | 9.54 | London (flir. 1) | 5 | 20.430-425 b. |
| Dukaten al marco . | 9.60 | 9.55 | Madrid (flir. 100) | 4½ | — |
| Engl. Sovereigns . | 20.40 | 20.35 | New-York (D. 100) | — | — |
| Gold al marco p. R. | 2794 | 2787 | Paris (fr. 100) | 3 | 80.75-80-75 b. |
| Ganz f. Scheideg . | 2804 | — | Petersburg (fl. 100) | 6 | — |
| Hoch. Silber . | 154.50 | 152.50 | Schweiz (fr. 100) | 3½ | 80.60 b. |
| Deut. Silber . | — | — | Triest (fl. 100) | — | — |
| Russ. Imperiales . | 16.70 | 16.65 | Wien (fl. 100) | 4 | 177.20 b. |
| Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%. | | | | | |

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 191.

Sonntag, den 17. August

1890.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass mein lieber Gatte, unser guter Sohn, Bruder, Onkel und Schwager, der

Königliche Hauptmann a. D.

Arthur Thiel,

in Folge eines Schlaganfalles auf einer Erholungsreise in Freiburg i. B. nach kurzem Leiden heute sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 16. August 1890.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Aline Thiel, geb. von Heydebreck.

Die Beerdigung findet hier am **Montag, den 18. August, Nachmittags 5 Uhr**, vom Leichenhause aus statt.

15419

Nachricht!

Die Rechnung der unterzeichneten Gemeinde für das Geschäftsjahr 1889/90 liegt vom **18. bis 25. d. M.** im **Bureau der Cultuscaisse (Moritzstraße 31)** während der Stunden von 3—6 Uhr Nachmittags zur Einsicht der Gemeinde-Mitglieder bereit.

Israelit. Cultus-Gemeinde.
Simon Hess. 223

Kohlen-Consum-Verein

(ohne Haftpflicht der Mitglieder).

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß seit dem Circular vom 1. Juli c. noch weitere Preiserhöhung eingetreten ist. **Kasse-Stunden:** Montags, Mittwochs und Samstags von 11—1 Uhr Mittags Webergasse 37, Part. rechts. 15395

Haupt-Niederlage

in Rhein-, Pfälzer- u. Moselweinen, sowie in deutschen und französischen Rothweinen.

Weißwein per Flasche von 55 Pf. an.

Rothwein " 70 "

Bei Mehrabnahme billiger. 15398

Grabenstr. 3, J. Schaab, Bleichstr. 15.

Miet-Verträge vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

In allen Sorten **Thee** in allen Sorten
der Handlung chines. und ostind. Waaren von J. & C. Ronnesfeldt in Frankfurt a. M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

H. & R. Schellenberg,

2 Webergasse 2. 284

Bierstadter Felsenkeller.

Sonntag, 17. d. M., Abends 8 Uhr:

Probe-Vorstellung des weltbekannten nordamerikanischen Magiers und Antispiritisten **Capitän Wolton** aus New-York.

Eintrittskarten sind gratis zu haben in den Cigarren-Handlungen der Herren **Neumann & Edelstein**, Langgasse 6 **W. Bickel**, Langgasse 20, **Ernst Vigilius**, Marktstr. 8

Die
L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden ————— Langgasse 27
fertigt in geschmackvoller Ausstattung
Verlobungs- und Vermählungs-
Anzeigen
in Brief- und Kartenform
Hochzeitslieder
Hochzeitszeitungen
Geburtsanzeigen
etc. etc.

„Universal“-Wasch-Maschine.



Neberraschend in ihren Leistungen.
Unentbehrlich für jede Haushaltung.
Wäschemangeln, Wringmaschinen, Plättbretter, Bügeleisen
empfiehlt in großer Auswahl und nur solider Ware zu billigen Preisen

das Haus- und Küchengeräthe-Magazin

Franz Flössner,

Große Burgstraße 11.

15405

Sarg-Magazin 15008
7 Ellenbogengasse 7, hinterh. Part.

Specialität

in selbst angefertigten Hamburger Schiffsjärgen,
sowie Metalljärgen bei 14777

W. Leimer, Schachtstraße 8 und 22.

Gaufkartoßeln à Kumpf 22 Pfz. Schwalbacherstraße 71.

Verpachtungen

Die Wirtschaft „Zum Seidenküppchen“, Saalgasse 98, ist auf 1. October anderweitig zu verpachten. Näh. bei Gebr. Esch. 13284

Verschiedenes

Obstversteigerungen

werden unter konstanten Bedingungen gewissenhaft abgehalten durch

Willh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Bureau: 8 Manergasse 8.

Möbelwagen nach Berlin

(Rückfracht) für die letzten Tage des August oder die ersten des September gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15414

Wer übernimmt die Uebersetzung eines wissenschaftlich gehaltenen französischen Werkes (ca. 400 Seiten stark)? Anerbieten sub A. Z. 90 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15420

Für Bauherren.

Ein Kaufmann sucht behufs Bebauung eines dem Geschäft geeigneten Grundstücks in guter Lage mit einem Bauherrn in Verbindung zu treten. Pacht oder Kauf in diesem oder nächsten Jahre. Offerten unter W. 321 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ferd. Miller, Buchbinder, Nengasse 15, 2,

empfiehlt sich zum Einbinden von Büchern, Aufertigen von Cartons und Musterkarten, Reinigen und Einrahmen von Bildern; auch übernimmt derselbe das Ausbessern der Cartons für Ladengeschäfte.

Ein tüchtiger Schneider empfiehlt sich zu allen vor kommenden Schneidearbeiten in und außer dem Hause. Näh. bei

Friedrich Heun, Maulbrunnstr. 7, Höh. 2. St.

Eine im Ausertigen, sowie Ausarbeiten von Kleidern gewandte Näherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Wellribstrasse 46, 2. St.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen. Hirschgraben 4, Seitenbau. 15251

Zahnstraße 3 kann trockener Backsteinschutt zum Auffüllen für Neubauten und Wege geholt werden. 15283

Junge Haken zu verschenken. Näh. Tagbl.-Exp. 15889

Bethiligung.

Eine ältere Dame, tüchtig im Haushalt, mit Möbel und etwas Vermögen, möchte sich an einer Pension betheiligen oder mit einer Dame eine solche gründen. Franco-Offerten sub A. B. postlag. Wiesbaden.

Eine Dame möchte ihre freie Zeit anwenden um franken oder blinden Damen vorzulesen (als Liebesdienst). Briefe unter Chiffre A. 12 an die Tagbl.-Exp.

Ein arme Witwe, schon längere Zeit trank, mit drei kleinen Kindern, steht mittellos da und bittet edel denkende Menschen um eine kleine Unterstützung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15351

Ein anständiger Mann, welcher seit kurzem von Schwerhörigkeit betroffen ist und die Mittel nicht besitzt, den zur Heilung nötigen Apparat anzuschaffen, bittet um **100 Mark als Darlehen**, welches pünktlich wieder zurück gezahlt wird. Gütige Mittheilung unter **B. B. 8** nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen.

Junge alleinstehende distinguirte Dame

wünscht von einem reichen feinen Herrn **1000 Mark zu leihen**. Rückzahlung nach Vereinbarung. Oefferten erbeten sub **D. K. 16** an die Tagbl.-Exp.

Heirath!

Ein Mädel., 20 Jahre alt, häuslich gesinnt, aus bester Familie, m. 30.000 Mt. Vermög., wünscht sich z. verheirathen. Nicht anonyme Anerbietungen unter **M. 3870** an „General-Anzeiger“, Berlin SW. 61. 115

Verkäufe

Ein Bett 80 Mt. und ein schöner Küchenschrank billig zu verkaufen Kellerstraße 3, 2 St. r., nahe der Stiftstraße.

Break, sechzig, zu verkaufen Schwalbacherstr. 27, Part.

Eine Federrolle zu verkaufen. Näh. bei **Wilh. Bopp**, Bleichstraße 13. 1539

Acht große und zwölf kleine Vorfenster, sowie vier Abschlüshüren nebst Oberlichtern zu verkaufen Albrechtstr. 45. 15370

Ein Reisekoffer, mit Leinwand bezogen, sehr gut gearbeitet, billig Michelberg 9 a, hth. Part.

Nähmaschine (System Pfaff) billig zu verkaufen

W. Buschmann, Mauergasse 23.

Ein Hahnenbild zu verkaufen. Näh. Bleichstraße 23, hth. Gebr. Hobelbank billig zu verkaufen Kirchgasse 2 b, Fronsp.

Waschmangel, Kinderbett, zu verkaufen Karlstraße 15, 2. St.

Waschmange und Bügelsofen zu verkaufen Hochstraße 7.

Ein Pferd, zu jedem Gebrauch geeignet, unter einem vierjährigen oder einem achtjährigen die Wahl, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15372

Blutsinken und Rätsige zu verkaufen Schwalbacherstr. 55.

Ein wachsamer Hund zu verkaufen Marktplatz 3.

Verloren. Gefunden

Vom Gartengarten bis Dietenmühle eine Lorgnette verloren. Abzugeben gegen Belohnung Sonnenbergerstraße 57, 1. Et.

Verloren vor Wochen f. Tasche von schwarem Wollenstoff, auf Pappe gezogen, vor 8 Tagen ein hinter Plüscheutel. Abzugeben gegen Belohnung Geißbergstraße 14, 1. Et.

Ein neuer Kinderschuh (gelb mit schwarzem Boderblatt) von Schützenhofstraße bis Wellriegelstraße verloren. Abzugeben Schützenhofstraße 11, Part.

20 Mark Belohnung

für Auskunft über den Verbleib des Wolsomopspinscher v. Schwips (gelb mit schwarzem Rücken).

Stolte, Gr. Burgstraße 8.

Familien-Nachrichten

Die Beerdigung des Karl Fahrenberg findet heute Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, vom Leichenhaus aus statt. 15418

Todes-Anzeige.

Bewandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Herrn gefallen hat, unser innigst geliebtes Kind heute Morgen 4½ Uhr nach kurzem, schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Es bitten um stille Theilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen:

Ad. Ruf und Gran.

Wiesbaden, den 15. August 1890.
Die Beerdigung findet Montag, den 18. August, Nachmittags 2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Bewandten, Freunden und Bekannten die schmerliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigst geliebten Sohn, Bruder, Enkel und Neffe,

Alexander Kaiser,

nach langen, schweren Leiden Freitag Abend 8 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Montag, den 18. d. M., Nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Kellerstraße 7, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 15. August 1890. 15413

Todes-Anzeige.

Bewandten, Freunden und Bekannten die schmerliche Nachricht, daß unser innigst geliebtes Kind und Enkelchen, **Carl**, heute Morgen 4 Uhr nach kurzem, aber schwerem Leiden jaust dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Carl Hollingshaus.

Sonnenberg, den 16. August 1890.

Die Beerdigung findet morgen Montag, Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Thalstraße 8, aus statt. 15408

Dankdagung.

Herzlichen Dank allen Denen, die uns bei dem so schweren Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers,

Philip Moog,

so innige Theilnahme bewiesen, besonderen Dank dem verehrlichen Pomper-Corps und der freiwilligen Feuerwehr, dem verehrlichen Männer-Turnverein, sowie Allen, die ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, und für die reiche Blumenspende.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden u. Anspach, 16. Aug. 1890. 15292

Dankdagung.

Allen Denen, welche meine liebe Frau zur letzten Ruhestätte begleiteten, sowie für die reichen Blumenspenden innigsten Dank, besonders den Frauen, welche meine Frau bei ihrem Krankenlager besucht haben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Joh. Brust.

Es erscheint in einigen Tagen

von der berühmten Verfasserin der Perle von Königstein,

Rose von Meran, Aus der Schmiede etc. etc.

Marie Schmidt: Die Hochzeitreise auf dem Gardasee.

Preis broch. 3 Mk.

Bestellungen nimmt bereits jetzt entgegen

G. Starck's Sortiment,

Rheinstrasse 27.

15367

Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“.

Unseren werten Mitgliedern, deren Angehörigen, sowie Freunden und Söhnen hierdurch die ergebene Mittheilung, daß der Verein heute Sonntag, den 17. August d. J., im neu renovirten Römer-Saal das Fest seiner

Fahnenweihe

begeht. — Die Feier besteht in einem Nachmittags 3 Uhr beginnenden Vocal- und Instrumental-Concerpte, verbunden mit dem Weihe-Akte, sowie in einem Abends 8 Uhr beginnenden Fest-Balle.

Wir laden zu dieser Feier auf's Herzlichste ein und bemerken, daß man sich behufs Einführung gef. mit unserem Präsidenten, Herrn **R. Baumgarten**, Luisenplatz 2, in's Einvernehmen setzen wolle. — Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Einladung gestattet.

Nachfeier.

Morgen Montag Vormittag von 10—1 Uhr:

Musikalischer Frühstückspen

im „Thüringer Hof“, Schwalbacherstrasse.

Nachmittags von 3 Uhr ab „Unter den Eichen“ bei Herrn Gastwirth **Ries** (Bürger-Schützenhalle):

Instrumental-Concert, Gesangsvorträge, Spiele u. Tanz.

Bei Eintritt der Dunkelheit: Heimmarsch mit Musik und Beleuchtung in den „Thüringer Hof“.

Auch hierzu laden wir verehrte Sangesbrüder und ein verehr. Publikum höflichst ein.

86
Der Vorstand.

Empfehle Ia Margarine,

F. F. per Pfund 80 Pfg.,

A. per Pfund 64 Pfg.

Bei Abnahme von 5 Pfund entsprechend billiger.

F. Henkel, 15397
Lehrstrasse 2, Ecke der Steingasse.

Wiesbadener Fecht-Club.

Herrn Sonntag:

Ausflug nach Eltville (Burg Crass),

worauf wir unsere Mitglieder und eingeladene Gäste nochmals aufmerksam machen.

365
Der Vorstand.



Schützen-Verein.

Von heute Sonntag, den 17. bis Donnerstag, den 21. d. M., wird auf dem Schützenhaus

großes Preisschießen

abgehalten und bitten wir unsere verehr. Mitglieder sich recht zahlreich an demselben beteiligen zu wollen.

367
Der Vorstand.

Die vollständige Einrichtung von 3 Zimmern und Küche best. aus Plüschgarnitur, Sofha's, Betten, Kommoden, Spiegeln, Tischen, Stühlen, Küchengeschirren etc. Alles sehr gut erhalten, ist Wegzugs halber billig zu verkaufen. Zu erfragen im Reisebüreau, Taunusstrasse.

15378

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstboten und Dienstangebote, welche in der nächsterheinenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Kaufpreis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein junges, zu jeder Arbeit williges Mädchen zur Beihilfe im Laden gesucht Kirchgasse 15, im Mehgerladen.

14773

Ein Ladenmädchen für Mehgerrei gesucht; am liebsten, welches schon in einem Geschäft thätig war. Off. unter **A. W.** 15 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

15386

Gutes Herrschafts-Personal stets gesucht.
Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Eine perfecte Buschneiderin,

besonders für Damen- und Kinder-Wäsche
nach Maaf, auf gleich für ein hiesiges Geschäft
gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen
und Photographie (geht alsbald retour) unter Chiffre
Z. W. 25 an die Tagbl.-Exp. 15391

Zwei tüchtige Tailen-Arbeiterinnen sofort für
dauernd gesucht Häfnergasse 5, 2.
Junge Mädchen können das Kleidermachen unentbehrlich
erlernen Gr. Burgstraße 14, 2 St. 14756
Monatsmädchen oder Frau gesucht Mezergasse 18, 1 St. 15384
Eine tüchtige Frau zum Brödchenträgen sofort gesucht
Marktstraße 34.

Hotel-Haushälterin gesucht Webergasse 35
Albrechtstraße 11 ein einfaches Mädchen gesucht. N. Part. 14873
Ein Mädchen gesucht Röderstraße 8 bei Groll. 15223
Ein fleißiges kräftiges Mädchen für jede Hausarbeit
gesucht Weistl. Ringstraße 6. 15325
Ein tüchtiges Mädchen gesucht Näh. Grabenstr. 12, Laden. 15327
Dienstmädchen, ordentliches solides, mit guten Zeugnissen, gesucht Emserstr. 29. Nachzufr. von 11—1 und 3—5 Uhr. 15322
Ein fleißiges kräftiges Mädchen zum 1. September gesucht
Bahnhofstraße 8, im Laden. 15228
Ein anständiges arbeitsames Mädchen mit guten Zeugnissen auf
sofort gesucht. Näh. Walramstraße 12, Part. 15228
Ein kindermädchen, nicht unter 18 Jahren, das schon bei Kindern
gedient hat, gesucht Herringartenstraße 13, Part.
Ein zuverlässiges Kindermädchen gesucht. Näh. Rosengasse 5.
Gewandtes Mädchen von außerhalb für Küche und Hausarbeit,
im Nähnen, Bügeln und Waschen erfahren, sofort gesucht
Jahnstraße 24, Part. (Dauernde leichte Stelle.)
Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit zu zwei Damen sofort
gewünscht Moritzstraße 6, 1.

Gesucht Mädchen, w. bürgerl. kochen können, Haus- u. Küchen-
mädchen u. solche für allein durch Fr. Schug, Weberg. 46.
Ein tüchtiges Mädchen zu größeren Kindern gesucht. Dasselbe
muß solche Stelle schon bekleidet und gute Zeugnisse haben.
Näh. Marktstraße 23. 15415

Gesucht sechs bis acht solide einfache Mädchen für hier und
auswärts durch Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.
Ein Hotel-Hausrädchen für gleich, vier bis sechs Hotel-Zimmer-
mädchen zum Oct. gesucht. Woppel's Bür., Weberg. 35.
Ein einfaches Mädchen gesucht Mauergasse 14.
Ein braves, in Haus- und Handarbeit bewan-
detes Mädchen, welches auch Liebe zu Kindern
hat, sofort gesucht Moritzstraße 16, Part. 15400

Ein zuverlässiges solides Mädchen, welches selbstständig
kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sogleich
gesucht Nerothal 25.
Ein junges einfaches Mädchen gesucht Röderallee 26, Part. 15416
Gesucht Herrschaftszimmermädchen, eine Kammer-
jungfer, ein Kinderfräulein, welches französisch
spricht und etwas musikalisch ist, eine fein bürger-
liche Köchin, eine Weißzengbeschleherin, eine
Beiköchin, ein älteres Alleinmädchen, zwei tücht.
Ladenfräulein und ein Mädchen zu zwei Damen.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Ein tüchtiges Mädchen für Haus und Küchenarbeit gesucht.
Restaurant „Zum Mohren“.

Gesucht Fräulein zur Stütze der Haushfrau, welches

perfect kochen kann, ein Kinderfräulein, am

liebsten Engländerin, Allein- und Hausrädchen

zum 1. und 15. Sept., Erzieherin und Kammer-

jungfer in's Ausland, fein bürgerliche Köchinnen

für hier und auswärts.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.
Franz. Schweizerin aus gebildeter Familie, musikalisch,
mehr auf Anschluß an die Familie als auf hohes Salair.
Zeugnisse zu Diensten. 15276

Adresse: A. Deglez in Yverdon (Suisse).
Empfehle eine französisch sprechende Gouvernante zu größeren
Kindern, sowie ein besseres Mädchen zu Kindern. Näh. durch
Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.
Stellen suchen für gleich, 1. u. 15. Sept.: Kammer-
jungfer, perf., Herrschafts-Hausmädchen für hier
und auswärts, Kindergärtnerin (4-jähr. Kind.),
perf. Herrschaftsköchin, sechs fein bürg. Köchinnen,
tüchtige Alleinmädchen, welche die seine Küche
verstehen, in kleine Familien, sowie zehn bis
zwölf Küchenmädchen gegen hohen Lohn.

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.
Eine perfecte Kammerjungfer, erfahren im Reisen,
f. Stelle; am liebsten nach London oder Amerika.
Offerten unter M. M. 400 an die Tagbl.-Exp.

Modest.

Eine selbstständige Arbeiterin mit guten Zeugnissen
sucht Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15360
Ein Mädchen, perfect im Ausbessern und Gebildeten, sucht noch
einige Tage in der Woche zu besetzen. Moritzstr. 32, Hth. 2 I.
Eine tüchtige Waschfrau sucht Beschäftigung. Näh. Steingasse 35.
Eine tücht. Wasch- u. Putzfrau f. Beschäft. Näh. Hochstätte 16, 1.

Herrschaftsköchin sucht Stelle für gleich oder später
durch das Bureau Kreideweis, Taunusstraße 55.

Herrschäften empfehle zum September u. October
Köchinnen, Hausmädchen, Diener mit prima
Zeugnissen. Wintermeyer's Bür., Häfnerg. 15.
Eine tüchtige fein bürgerliche Köchin auf sofort und ein tüchtiges
Mädchen, das bürgerlich Kochen kann, mit langjähr. Zeugniss,
als Allein- oder Hausmädchen auf 1. September empfohlen
durch Frau Jakobi, Untergasse 4, Viebrich a. Nth.

Stellen suchen zwei fein bürgerliche Köchinnen mit
guten Zeugnissen, Alleinmädchen mit 6-jährigem
Zeugniss, Hausmädchen mit 3- und 5-jährigen
Zeugnissen, Fräulein zur Stütze, geprüfte Er-
zieherinnen, Kinderfräulein, Haushälterinnen und
Repräsentantinnen durch

Bureau Victoria, Nerostraße 5.
Empfehle Herrschaftsköchin, feinere Zimmermädchen,
mehrere tüchtige Alleinmädchen, perfecte Jungfer,
Kindergärtnerin, Erzieherinnen, Hausmädchen,
Norddeutsche, ein junges Kindermädchen, ein
älteres besseres Mädchen, welches 20 Jahre bei
seiner Herrschaft war u. wegen Sterbfall derselben.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.
Ein Mädchen sucht Stelle; am liebsten zu zwei oder drei älteren
Personen. Näh. Kl. Kirchgasse 1, 2 St.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen
kann und jede Hausarbeit versteht, sucht sofort
Stellung. Näh. Taunusstraße 26, Modewaren-Geschäft.

Eine tüchtige Person, im Kochen und allen häuslichen
Arbeiten bewandert, sucht Stelle hier oder außerhalb. Näh.
in der Tagbl.-Exp. 15406

Stellen suchen Mädchen, w. gut bürgerlich kochen
können, Haus- und Küchenmädchen und solche für
Mädchen allein d. Frau Schug, Webergasse 46, Hth. 1 Dr.

Für eine ältere geb. Dame, tüchtig im Haushalt, heiter, suche ich passende
Stellung, event. Unterkommen, ohne jedes Salair,
sogar bei guter Behandlung würde sie ihr Ver-
mögen vermachen. Gesl. Offerten unter G. K.
postlagernd Wiesbaden erbeten.

Ein kräftiges Mädchen sucht Stelle auf gleich für jede häusliche
Arbeit. Näh. Schachtrasse 5, 1 St.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Für zahlreiche

offene Stellen

in allen Geschäftszweigen und für jede kaufmännische Berufstätigkeit erbittet Anmeldungen tüchtiger und gut empfohlener Bewerber der **Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main).**

(M.-No. 161) 115

Gebührenermäßigung für Mitglieder von Kaufmänn. (Vortrags-Verbands-) Vereinen.

Eine leistungsfähige Fabrik sucht zum provissions- weisen Detail-Verkauf ihrer Möbel-, Betten- und Polsterwaren - Fabrikate einen tüchtigen, bei der besseren Kunstschule Wiesbadens gut eingeführten Vertreter unter günstigen Bedingungen zu engagiren. Wo? sagt die Tagbl.-Exp.

15344

Ich suche für mein Manufacturwaaren- und Confectionsgeschäft einen zuverlässigen, gut empfohlenen jungen Mann als

Buchhalter.

15368

Langgasse 18, **J Hertz**, Langgasse 18.

Tüchtiger Büreauarbeiter

für eine Zeitungs-Erpedition zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter **R. K.** postlagernd Wiesbaden erbeten.

Tüchtige Maler gesucht.

15205

Ch. Ludwig, Oranienstraße 4.

Tüchtige Decorationsmaler

für festes Engagement gesucht. (H. 61941 a) 60

A. Froeschle,
Karlsruhe.

Maler und Lackireer

sucht

15366

Ed. Schmitt, Albrechtstraße 31 b.

Ein Schlosser gesucht Hochstätte 4.

Zur Wartung von Dampfmaschinen

wird ein junger zuverlässiger Maschinenschlosser ges. Off. mit Ansprüchen unter „Maschinenschlosser“ an die Tagbl.-Exp. Schreinergehülfe gesucht Karlstraße 32. 15234

Tüchtige Bauschreiner,

Bankarbeiter und Anschläger, werden gesucht bei 15331

Gebr. Arzbach, Albrechtstraße 5 a.

Bauschreiner (tüchtige Bankarbeiter) ges. Helenenstr. 18. 14451 Tüchtige Schreiner gesucht Schwalbacherstraße 22. 15393

Zwei bis drei tüchtige Schieferdecker

sofort gesucht.

Johann Rach, Dachbedeckermeister,
in Castel bei Mainz.

Auch werden zwei Jungen geg. Vergütung in die Lehre gen. Tüchtige Maurer werden gesucht. Näh. Friedrichstraße 8.

Tüchtige Maurer werden gesucht Ende der Schiersteinerstraße.

Tüncher-Gehülfe (Speisarbeiter) gesucht bei 15373 **Ackermann & Hell**, Wellitzstraße 44.

Ein junger Wochenschneider gesucht Bleichstraße 35. 15117

Junger Ausküllskellner gesucht. Näh. Brauerei-Gesellschaft, Mainzerstraße.

Ein Kellnerjunge gesucht. Restaurant „Zum Mohren“.

Offene Lehrlingsstelle.

Für meine Verlagsbuchhandlung suche ich einen jungen Mann mit guter Schulbildung als Lehrling. Günstige Bedingungen und tüchtige Ausbildung! 14545

H. Ebbecke, Oranienstraße 25, Part.

Einen Lehrjungen sucht

J. Cratz, Schlosser u. Mechaniker, Mauergasse 10.

Tüncher-Lehrling gesucht bei **M. Kleber**.

Friseur-Lehrling gesucht. 11038

M. Gürth, Reg. Theater-Friseur, Goldgasse 9.

Ein braver Junge kann die Bäckerei und Conditorei erlernen bei 15285

Philipp Minor, Bahnhofstraße 18.

Schuhmacher-Lehrling gesucht Frankenstr. 15, Part. 14565

Ein tüchtiger braver Hausbursche gesucht. 15842

J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Ein Hausbursche gesucht Hellmundstraße 35.

Hausbursche gesucht Adelshaldstraße 41, im Laden. 15311

Ein Bursche und ein starkes Mädchen gesucht Walkmühlstraße 30. 15399

Schnitter gegen guten Lohn gesucht Wellitzstraße 20. 15399

Schnitter gesucht Moritzstraße 5. 15376

Ein kräftiger Taglöhner gegen hohen Lohn für Feldarbeit gesucht Moritzstraße 30. 15396

Taglöhner gesucht Moritzstraße 5. 15371

Ein kräftiger Taglöhner

gesucht „Steinmühle“. 15380

Ein Knecht gesucht Steingasse 32, 1 St. 15189

Ein Knecht gesucht auf der Straßennische.

Ich suche einen zuverlässigen Fuhrknecht für mein Fracht-fahrwerk. 15390

Philipp Hiess, Wellitzstraße 14.

Ein tüchtiger Schweizer gesucht von 15184

W. Ritzel, Bierstadt.

Ein zweiter Schweizer oder Taglöhner, sowie ein

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein älterer Kaufmann,

als Privatier hier wohnend, wünscht einige Stunden des Tages geschäftlich noch nützlich zu verwerthen. Referenz bei einem ersten Bankhaus. Offerten unter **Z. A. 20** nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen.

Vertrauensstelle. 25 Mark Belohnung Demjenigen, welcher einem streng reellen Mann eine Stelle als Einkäffter, Kassenboten oder sonstigen Vertrauensposten verschafft. Offerten unter **F. F. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Bureau-Gehülfe sucht anderweit dauernde Beschäftigung. Beste Empfehlung zur Seite. Off. unter „Büraugehülfe“ an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein solider zuverlässiger cautious-fähiger Kassenbote gesuchten Alters sucht bald möglichst seine Stellung zu ändern. Ges. Offerten unter **N. B. 20** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

(Nachdruck verboten.)

Die Musik als — Störenfried.

Von Dr. August Reizmann.

Warnungsstäfeln mit der erbaulichen Weisung:

„Schauspielern, Musikanten und anderem Gefindel ist der Eintritt in diese Stadt verboten.“

befanden sich noch im Anfange unseres Jahrhunderts an den Thoren mancher deutschen Stadt, als Zeugen dafür, wie wenig

beide Stände geachtet waren; Jahrhunderte noch, nachdem man sie längst wieder für „ehrlich“ erklärt und in die Gesellschaft aufgenommen hatte.

Die eingehende Sorgfalt, mit welcher im christlichen Cultus die Musik seit den ersten Jahrhunderten seiner Organisation gepflegt wurde, erstreckte sich bald ausschließlich auf den Gesang und dem entsprechend auch auf die ausführenden Sänger, die in ein so enges Verhältnis zur Kirche traten, daß sie deren Schutz in ausgedehntem Maße genießen konnten; waren doch die meisten unter ihnen selbst Cleriker.

Die Spielleute dagegen, die Trommler und Pfeifer, die Trompeter und Posauer, die „Fideler“ und „Giger“ dienten ursprünglich zunächst ausschließlich dem niederen Volksbedürfniß — dem Tanz. Das einzelne dann von ritterlichen Minnesängern in Dienst genommen wurden, gab hauptsächlich wohl nur Anlaßung zu ihrer anwachsenden Vermehrung. Unter dem besonderen Schutz der Großen und Gewaltigen der Erde — der geistlichen und weltlichen Machthaber — gewannen die deren Hofstaat eingereichten Spielleute, die Trompeter und Paufer besonderes Ansehen und dementsprechend mancherlei Privilegien, die sie den Sängern mindestens gesellschaftlich gleichstellten, während die übrigen Spielleute einem immer elender sich gestaltenden Leben verfielen. Durch ihr allmählich sich dadurch immer zügeloser entfaltendes Verhalten und bei der fortwährend steigenden Zahl der Genossen, waren sie der Gesellschaft so lästig geworden, daß diese sich ihrer nicht mehr anders erwehren konnte, als indem sie sich ihrer einfach durch Ausweisung entledigte.

Man beanspruchte ihre Kunstsicherheit bei jeder Gelegenheit, aber stellte sie im Uebrigen ganz auf sich selbst. Wenn die Trommler und Pfeifer, die Zinkenisten und Trumscheitspieler, die Posauer und Dudelsackpfeifer in Dorf oder Stadt erschienen, sammelte sich auch alsbald Jung und Alt auf dem Anger zum lustigen, meist auch mit Gesang begleiteten Tanz. Die Spielleute erhielten dafür neben Speise und Trank auch einen, wenn auch meist nur geringen klingenden Lohn, an vielen Orten aber, selbst für Geld nicht, auch ein Nachquartier, sondern der Waibel schaffte sie einfach, wenn der Tanz vorüber war, nach der nächsten Flurgrenze, wo sie dann unter freiem Himmel nächtigen konnten, wenn es ihnen nicht die neue Obrigkeit untersagte. Man liebte die Kunst, aber nicht die Ausführenden.

Erst die Reformation brachte hier eine durchgreifendere Umgestaltung. Die Städte organisierten neben den Stadtkirchen auch städtische Musikschulen in der sogenannten Stadtpfeiferei; dadurch wurden die Spielleute sesshaft. Sie schlossen sich zünftig ab und erzwangen sich durch ihre Leistungen allmählich die bisher verweigerte gesellschaftliche Stellung. Aber auch jetzt noch standen die Hofstrompeter und Heerpauker um so viel höher im Auge, als Stadtmusikanten und zünftige Spielleute, daß es jenen streng untersagt war, sich mit diesen „gemein“ zu machen. Unter keinen Umständen durfte ein Hofstrompeter sein „adeliges“ Instrument, die Trompete, im Zusammenspielen mit zünftigen Spielleuten blasen; ein anderes Instrument dabei zu spielen, war ihm unter Umständen gestattet. Bei furchtlichen Bällen und Hoffestlichkeiten war daher neben den Hofstrompetern und Heerpaukern noch ein Chor von Spielleuten thätig, die auf einer besonderen Empore aufgestellt waren. Diese führten nur mit ihrem „Tusch“ den Hof und seine erlauchten Gäste ein und begleiteten deren besondere Verrichtungen damit; zum Tanz spielten nur die Spielleute auf.

In diesen vergangenen Jahrhunderten waren es demnach nur die Träger der Tonkunst, nicht diese selbst, welche Abergerniß erregten; heute ist es dagegen nahezu umgekehrt: die Musiker sind an sich meist überall wohl gelitten, aber die Musik selber dagegen ist vielen tief verhaßt und zum Störenfried geworden.

Vor nicht langer Zeit gerieten in einer großen Garnisonstadt die sonst überaus friedlichen Bürger der Stadt hart aneinander, weil die Garnison zu ihren Übungen am Morgen mit klingendem Spiel ausrückte. So lange das nicht früher geschah, als das Tagestreben eine gewisse Höhe erreicht hatte, nahm keiner der ruheliebenden Bürger Anstoß daran. Als aber die Ausmärsche allmählich immer früher erfolgten, so daß die Schläfer durch die Musik aus ihren Träumen zu früh geweckt wurden,

wand sich nur ein kleiner Theil derselben davon befriedigt und angenehm berührt, der weitauß größere aber geärgert und gehärgt, und es erhob sich ein heftiger Interatenkrieg zwischen den beiden Parteien, der umso heftiger entbrannte, als der Kommandant dem Protest der Langschläfer nachgab, mit der Morgenmusik aber auch zugleich die Musik der Wachparade einstellen ließ. Allenthalben und in größerer Heftigkeit noch ist aber der Kampf um die Hausmusik entbrannt, der sogar die Existenz dieser gewiß edelsten Frucht unserer Culturentwicklung bedroht.

Neben dem „Betteln“ und „Hausiren“ wird in den meisten feinen Häusern der Großstädte auch das Musiciren durch im Hausschlaf angebrachte Verbote untersagt. Es bezieht sich zwar auf die sogenannte „Hofmusik“ — die Drehorgel, Ziehharmonika, Harfe u. dgl. — aber wie mancher Mietherr möchte dies Verbot auch auf die anderen Instrumente, namentlich das hart verfolgte Pianoforte ausgedehnt wissen. Hört ein solcher im Augenblick, wenn er seinen Miethsvertrag unterschreiben soll, im Zimmer nebenan, unter oder über sich das Pianoforte spielen, dann zöge er gern die Unterschrift bereite Hand zurück, wenn er nur die Gewissheit haben könnte, eine Wohnung zu finden, in welcher er diesen Plagegeist nicht bereits vorfinde, oder, daß er, nicht sicher, wenn er noch fehle, alsbald einzieht.

Dabei gehören die meisten dieser Gegner der „Musik im Hause“ zu den glühendsten Verächtern der Tonkunst überhaupt, deren Genug sie sich, so oft wie nur möglich ist, zu schaffen suchen. Die Lösung dieses anscheinenden Widerspruchs ist hier schon leicht angedeutet worden.

Die Musik wird nur zu leicht Denen zur Plage, die unfreiwillige Hörer sein müssen, und ihr nicht, wenn sie es möchten, zu entrinnen vermögen.

Gegen die Einwirkung des Materials der anderen Künste können wir uns leicht schützen; um das Eindringen von Licht und Farbe zu verhindern, brauchen wir nur das Auge zu verschließen oder uns abzuwenden. Das ist der Einwirkung des Tons gegenüber nicht möglich. Der Ton der Rede erweist sich hierbei noch nicht so aufdringlich, wie der Gesang- oder der Instrumentalton. Diese erreichen selbst aus weiter Ferne unser Ohr, das sich auch nicht abzuwenden vermag und nicht zu verschließen ist, so daß wir gezwungen sind, ihnen zu lauschen, und es gelingt meist nur durch schnelle Flucht, uns ihrer Einwirkung zu entziehen. Aber auch dann noch klingen sie oft lange nach, wenn sie für das äußere Ohr längst verstummt sind.

Diese zwingende Gewalt, welche der Ton ausübt, macht die Musik hauptsächlich zu der das häusliche Leben verebelnden und erwärmenden, aber auch zu einer störenden und abtötenden Macht.

Dieselben Klänge, welche in dem einen Theile des Hauses alle guten Geister wachrufen und den höchsten Zauber der Poësie über ihn auszubreiten vermögen, erwecken häufig in dem anderen nur Grimm und Unwillen und scheuchen nicht selten dort die finstern Mächte der Nacht und Bosheit auf. Während sie dort die Behaglichkeit des Familienlebens erhöhen und beleben, stören sie diese hier und rufen mir Ärger und Mißmuth hervor. Wie viel gute und lebensvolle Gedanken mögen schon mit dem „Taunhäuser“, dem Propheten- oder dem Hochzeitsmarsch“ aus dem „Sommernachtstraum“ todgetrommelt worden sein, wenn sie menschlings in die stills Arbeitszelle eines Denkers oder Dichters drangen und welche Unzahl von Verwünschungen mögen unter solchen Umständen selbst die herrlichsten Werke unserer größten Tonmeister schon hervorrufen haben. „Gnade! Gnade!“ möchte der unglückliche Nebner, der seine Rede studirt, der Prima-Donna entgegenwinseln, die über seinem Haupte ihre Partie der „Isabella“ durchnimmt, mit welcher sie am Abende die ganze Stadt in einen gelinden Taumel versetzt. Ein Anderer aber wünscht den ausgezeichneten Künstlern alle möglichen Gebrechen in Finger, Handgelenk und Arme, weil sie neben ihm die Kunstwerke ausführen, mit welchen sie am Abend im Concert dem großen Kreise der Kunstfreunde kaum geahnte Genüsse gewähren.

Damit ist schon angedeutet, wie thöricht es ist, gegen die „Musik im Hause“ so zu wettern, wie dies leider geschieht. Sie wird nur zur Plage durch ungenügende Ausführung und schlechte Organisation.

Im Grunde erscheint es selbst hart und ungerechtfertigt, den „Hofmusikanten“ den Krieg zu erklären, und zwar nicht nur um ihrer selbst, sondern auch ihrer Zuhörer willen. Der Leierkastenmann, wie der Harmonikaspieler oder der blinde Geiger und die Harfenistin sind ja meist alle auf den künstlichen Erwerb, den ihnen ihre Hofconcerte abwerfen, angewiesen, und ihnen diesen schmälern oder ganz entziehen zu wollen, heißt sie dem vollen Elend überliefern. Für die Hofwohnung, den arbeitsamen Schneider auf seinem Ladenstück, den Schuster auf seinem Schemel bieten diese Hofsämler aber meist die einzige geistige Erfrischung in ihrem arbeitsvollen und bedrängten Leben und unseres „Metzen“ und „Zetteln“ ist die Herzensfreude auch zu gönnen, die ihnen der Leierkasten mit der „Kreuzpolka“ oder der „Casta Diva“ bereitet.

Damit nun das Aergerniß für die anderen Bewohner des Hauses möglichst vermieden oder doch auf das geringste Maß beschränkt wird, könnte man sich nur über gewisse Tage und Tageszeiten einigen, an welchen es den Hofmusikanten gestattet sein müßte, in jedem Hause ihre Leistungen zu bieten; danach könnte jeder Hausbewohner die Ordnung seiner Arbeiten einrichten und selbst bestimmen, wie weit er sich als Hörer beiheiligen will. Größeren Verlust wird aber wohl Niemand dadurch haben, wenn er wirklich einmal überrascht wird und seine Arbeit auf einige Zeit unterbricht.

Weit störender kann die Musik im Hause werden, wenn sie nicht in der angegebenen Weise auf feststehende Zeiten geordnet wird. Dann kann namentlich das Pianoforte zur vollständigen Plage werden, so daß man es verabscheuen lernt.

Weil es in Bezug auf seine praktische Verwendung allen andern Instrumenten überlegen ist, hat es leider diesen den Rang im Hause abgelassen. Nachdem sich unsere Kunst in früher ungeahnter Fülle mehrstimmig entwickelt hat, mußte auch das Instrument zum Hausinstrument werden, welches die weiteste Verwendung in dieser Richtung gewährt. Sonst verdient es diese Bevorzugung gewiß nicht, denn sein Ton ist durchaus nicht der gleichen seelischen Belebung fähig, wie der Gesangton oder der Ton der verwandten Blasinstrumente; er wirkt daher immer mehr auf die Nerven und die Phantasie, als auf Herz und Gemüth. Der Klang der Metallsaiten wirkt entschieden noch mehr nur sinnlich reizend, als der der Darmsaiten, und wird nie so mächtig zum Herzen dringen, wie der Gesangton.

Deshalb werden auch die Klavierklänge nicht nur für die Hörenden, sondern hauptsächlich auch für die Ausführenden bei anhaltender Dauer nur zu leicht nervös aufreibend; die technischen Übungen aber nahezu körperlich schmerhaft.

Die entsprechenden Gesangsübungen können niemals so peinigend werden, schon deshalb nicht, weil sie, ohne das ausführende Organ zu ermüden, nie so lange auszudehnen sind; während die Sehnen und Gelenke manches Klavierübenden ein halbes Dutzend Trommelfelle in einem Niederschlag zu sprengen vermögen. Soll die Hausmusik nicht noch mehr an Credit verlieren, als dies bereits geschehen ist, so müssen alle derartigen rein technischen Instrumentalübungen in Räume und auf die Zeit am Tage verwiesen werden, innerhalb welcher die übrigen Bewohner des Hauses und der noch erreichbaren Nachbarschaft möglichst weit entfernt sind. Wen das besondere Unglück schon betroffen hat, daß er den Attentaten eines Klavirittitanen stundenlang ausgesetzt war, der wird gewiß Alles thun, ihnen zu entrinnen, wenn ihm bekannt ist, zu welcher Zeit und an welchem Ort sie regelmäßig stattfinden.

Im gewissen Sinne ist dieselbe Anforderung auch für das Einstudiren der Tonstücke zu fordern, namentlich so lange dies noch stückweise erfolgt. Es kann dem Unbeteiligten doch gewiß kein Vergnügen bereiten, einzelne Punkte oder Passagen eines ihm vielleicht gar bekannten Tonstückes nicht nur Minuten-, sondern selbst stundenlang über zu hören. Auch hier erfordern die gute Sitte und das Schicklichkeit- und Willigkeitsgefühl, die nötige Rücksicht auf seine Mitbewohner zu nehmen und derartige Übungen so einzurichten, daß sie so wenig wie möglich störend einwirken.

Die rein technischen Studien, langdauernd fortgesetzt, bringen übrigens auch dem Schüler meist mehr Nachtheil, als Nutzen, indem sie seine Tonempfindung entschieden abtumpfen und für

einige Eindrücke unempfindlich machen. Um dem geisttötenden Einfluß derselben ein Gegengewicht zu geben, müssen sie mit Gesangübungen in Verbindung gebracht werden.

Neuherrere Hilfsmittel zum Schutz der Tonempfindung für die Ausübenden, wie für die Hörenden sind: die „stumme Violine“ und der „stumme Zug“ am Flügel, welche den Ton fast bis zur Unhörbarkeit abbämpfen. Jene, die stumme Violine, ist von den Brüdern Wolff in Kreuznach erfunden und für die Übungen nur angelegerlich zu empfehlen. Sie entspricht in ihrer Einrichtung durchaus der Geige, so daß sie zur Aneignung der Technik vollständig ausreicht; da ihr aber der hohle Körper und damit das in ihm eingeschlossene, den Ton verstärkende Luftquantum fehlt, so ist dieser so weit abgedämpft, daß wohl der Spieler jeden einzelnen Ton deutlich hört, nicht aber seine nächsten Stubennachbarn.

Dieselben Erwägungen veranlaßt der stumme Zug am Pianoforte, welcher von der Pianoforte-Fabrik „Apollo“ in Dresden erfunden wurde, seine Anwendung. Er bewirkt eine Verschiebung der Klaviatur so daß nicht die drei und zwei Saiten, sondern nur eine gedämpft zum Erklingen gebracht wird.

Daz aber selbst die vortrefflichsten Musikstücke auch bei entsprechender Ausführung zur Plage werden können, ist bereits angedeutet worden. Wenn sie zur Unzeit geboten werden und dann noch in zu reichlichem Maße, vermögen sie den wärmsten Musikfreund zu verleben und zu verstimmen.

Schlecht ausgeführte Musik aber berührt weit unangenehmer, als jede andere verunglückte Kunstreistung. Eine in unedlem Material ausgeführte oder sonst missratene Statue, ein verfehltes Bauwerk oder verpfusches Gemälde beleidigt unseren ästhetischen Sinn, aber peinigt uns nicht physisch, während uns schlechtingende Instrumente und Singstimmen nahezu körperliche Schmerzen bereiten, unsere Nerven so lange belästigen, als wir in ihrem Bereich verharren müssen.

Aber auch auf die Auswahl der Musikstücke ist eine größere Sorgfalt zu richten, wenn die Hausmusik die Ausführenden wie die Hörenden nur erfreuen und nicht verstimmen soll.

Die reiz- und inhaltslosen Werke der Malerei, Sculptur und Architektur lassen uns meist gleichgültig, sie berühren uns weder angenehm, noch unangenehm, während die gleichgeartete Musik geradezu abspannend, körperlich und geistig ermüdend wirkt.

Da die Musik sich nicht leicht abweisen läßt, sich unsere volle Aufmerksamkeit zu erzwingen, so können wir durch sie in wirklich krasse Conflicte mit unseren Pflichten gedrängt werden. Wir sind gezwungen, ihr zu lauschen, auch wenn wir unsere Aufmerksamkeit nach anderer Seite richten müßten. In dieser Weise kann die vortrefflichste Musik zur Plage werden, indem sie uns zwingt, unsere Arbeit zu unterbrechen und ihr unsere Aufmerksamkeit zu schenken. So bereitet uns dieselbe Leistung, die, im Concertsaal oder Opernhaus geboten, uns hoch erfreuen und gewinnbringend für unser geistiges Leben sein würde, hier, zur Unzeit geboten, Unbehagen, wenn nicht offenkundigen Aergern.

Soll daher die Musik im Hause für Niemand zur Plage werden, sondern allen Denen, die in ihren Bereich kommen, zur Freude und zum Segen gereichen, so muß sie planmäßig und mit all' den hier erörterten gebotenen Rücksichten organisiert werden.

Dass die Musik auch insofern zum Störenfried geworden ist, indem sie die verschiedenen „Richtungen“ innerhalb ihrer Entwicklung zum Bankaspel mache, verschuldet sie nicht selber, sondern ist hauptsächlich im Egoismus der Träger derselben begründet und wird durch mangelnde Erkenntniß der leichten Ziele der Kunst veranlaßt. Diese vollzieht sich in keinem einzelnen Meister, und wäre er auch der größte. Auch er hat nur seine Mission zu erfüllen, ohne daß er nachzuhmende Modelle in seinen Kunstwerken schafft. Die Bildung der Parteien der Wagnerianer, Schumannianer oder Mendelssohonianer u. s. w. haben ebenso wenig künstlerische Berechtigung und Bedeutung, wie die der Gluckisten und Picciniisten im vorigen Jahrhundert oder die Vertheidiger der eleganten und der strengen Schreibart in noch älterer Zeit.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 191.

Sonntag, den 17. August

1890.

Das Jenilleton

des "Wiesbadener Tagblatt" enthält heute

- in der 1. Beilage: Geliebt und verloren. Roman von M. G. Braddon. (35. Fortsetzung.)
- in der 2. Beilage: Pariser Brief. Von Gustav A. Fischer.
- in der 4. Beilage: Die Musik als — Störenfried. Von Dr. August Reihmann.
- in der Textbeilage: Mode-Skizzen aus Ischl. Von Ida Barber.

Locales und Provinzielles.

= Personal-Nachrichten. Herr Oberst Freiherr von Senden ist an Stelle des verstorbenen Kammerherrn, Freiherr von Loën, zum Chef des Hofstaates Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Luise von Preußen ernannt worden. Ihre Königl. Hoheit wird in der zweiten Hälfte des September von ihrem Schloss Monfort am Bodensee nach Wiesbaden zurückkehren.

= Kurhaus. Morgen Montag, den 18. August, als am hohen Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers von Österreich, findet österreichisches Nationalfest-Concert des städtischen Kur-Orchesters und — bei günstiger Witterung — bengalische Beleuchtung statt. Besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Das Gartenfest am Dienstag wird außer der Ballon-Aufzährt mit Fallschirms-Aufzährt des Herrn Lattemann auch noch hinsichtlich des Feuerwerk-Programms Überraschungen bzw. ganz neue Piecen bringen. Für Mittwoch steht infolge Mitwirkung des schwedischen Damen-Septetts im Abend-Concerte gleichfalls eine besondere Veranstaltung bevor. Rüntigen Samstag findet Réunion-dansante statt und am Sonntag, den 24. August, wird der rühmlichste bekannte Humorist Herr O. L. Lamborg eine Soirée veranstalten. — Die Morgenmusiken am Kochbrunnen und in den Anlagen an der Wilhelmstraße beginnen ab morgen Montag um 7 Uhr.

= Der Gedanktag wird Dienstag, den 2. September, auf dem Neroberg von allen hiesigen Militär- und Krieger-Vereinen, verbunden mit Volksfest, Feuerwerk und italienischer Nacht, gefeiert werden.

= Hochschule. Am Freitag Abend wurde der erste viermonatliche Kochkurs mit einer Feier, zu welcher alle Schülerinnen eingeladen waren, geschlossen. Sechs von den Besucherinnen des ersten Curius wollen auch an dem nächsten Montag beginnenden zweiten Theil nehmen. Von den Ausscheidenden wurden fünf (Marie Profi, Minna Schnell, Catharine Klubberg und die Schwestern Marie und Wilhelmine Martin), welche sich durch gutes Betragen und Eifer besonders hervorgehoben hatten, durch Ehrengeschenke ausgezeichnet. Eine jede erhielt neben einem Arbeitsstöckchen 1 Exemplar der Schrift "Das häusliche Glück", von welcher die Hochelige Kaiserin Auguste kurz vor ihrem Tode 100 Exemplare für solche Fälle zur Verfügung stellte.

= Spezialitäten-Bühne „Zum Sprudel“. Wir verfehlten nicht, die Lefer darauf aufmerksam zu machen, daß in dem neu eröffneten Spezialitäten-Theater „Zum Sprudel“ Sonntags stets zwei Vorstellungen (um 4 und 1/8 Uhr) stattfinden. (Siehe auch Inserat.)

(er.) Ferien. Wohl kaum hat unsere liebe Muttersprache ein zweites Fremdwort so innig in sich aufgenommen, keine so gründlich verdeutlicht, daß es, bei uns in Fleisch und Blut übergegangen, jeden fremden Charakters entbehrt, wie das aus dem Lateinischen stammende "Ferien". Es ist ein eigenartiger Zauber, der über diesem Wort ausgegossen ist. Ferien! so jadzt der ABC-Schütze, dem dieser Begriff zum ersten Male durch die Erfahrung zum Verständniss kommt. Ferien! jubelt der Gymnasiast, legt die Weisheit der Griechen und Römer bei Seite und genießt die entehrte Freiheit in vollen Zügen; Ferien! singt der Student, eilt dem Vaterland zu, wo er sich von den Anstrengungen des Studiums und allen übrigen „Beschwerden“ seines Daseins erholen kann; Ferien! lacht der nach langem Warten und Mühen zur Anstellung gekommenen junge Beamte und zieht verhügt dem Städtchen zu, in dem ihn ein treues Herz so schüschtig erwartet, gilt's ja doch nun, den Tag für das so heiß ersehnte Fest zu bestimmen; Ferien! sagt der im Dienste des Staates oder der Gemeinde ergrante Beamte, atmet erleichtert auf und sucht sein angegriffenes Nervensystem für neue Arbeit zu kräftigen. Sie Alle lieben die unentbehrlichen, löstlichen Ferien, deren Beginn stets die größte Freude bereitet. Diese Freude ist gerade heute reichlich über unsere Stadt ausgegossen; beginnen ja doch heute hier die Ferien für die Kinder des Volks. Die staatlichen Schulhäuser haben ihre Thore auf vier Wochen geschlossen; mit Sang und Klang geht es hinaus in Wald und Feld; lustig tummelt sich's überall; hier wird ein Soldatenpiel aufgeführt; dort steigen zu Dutzenden die Drachen in die Höhe. So ist's recht, so wird der Körper geträumt und das Lernen geht nachher doppelt so gut. Doch auch Gelehrten dirigiert das Herumzweifeln in Feld und Flur, in welcher eben die

Tausende von Apfel- und Birnbäumen ihre Früchte zur Reife ausgehängt haben. Hier heißt es: "Läßt Dich nicht gelüften", was auch wir unseren kleinen Lefern in Erinnerung bringen, wenn wir ihnen zurufen: Vergnügte Ferien!

= Eisenbahnfahrten bei großer Hitze sind eine wahre Tortur. Schon seit langer Zeit klagen die Reisenden, daß die zum Schutz gegen die Sonnenstrahlen angebrachten Gardinen ihren Zweck nur unvollkommen erfüllen. Bei geöffnetem Fenster flattern sie hin und her und erzeugen einen unangenehmen Wechsel von Schatten und Lichtreflexen, der den Augen besonders schädlich ist, in unserm nervösen Zeitalter auch für die meisten Reisenden zur Seelenpein wird. Ist das Fenster aber geschlossen, so wird die Hitze im Wagen geradezu unerträglich. Da ist es denn angebracht, auf eine vor treffliche Einrichtung hinzuweisen, die in Amerika auf fast allen Bahnen eingeführt ist, auch bei vielen unserer Pferdebahnen und Omnibusse sich gut bewährt hat, wir meinen verstellbare Klappjalousien, welche durch eine einfache Vorrichtung so gestellt werden können, daß die Sonnenstrahlen abgehalten werden, während die Luft frei hindurchströmen kann. Da ist ein Stück Eisenbahnreform, für welches alle Reisenden den Eisenbahn-Verwaltungen gewiß sehr dankbar sein würden.

st. Die Schnurrbärte. Ein schöner, feicher Schnurrbart ist das Ideal eines jungen Mannes. Wie trägt er den Kopf hoch, wenn unter der Nase der erste Flaum hervorpricht, mit welcher ruhenden Zärtlichkeit, mit welcher Aufwendung von Zeit und Mühe gibt er sich der sorgsamen Cultivierung jener edlen Pflanzchen hin. Manchesmal aber will es ihm nicht gelingen, ein rascheres Wachsthum der Schnurrhaare herbeizuführen und verzweifelt greift er dann zu den im Inseratenheft der Blätter so oft angegebenen Barterezeugungsmitteln, er fügt an, zu "schmieren". Ganz im Geheimen gebraucht er solche Mittel, denn er mag sich nicht dem Spotte seiner Mitmenschen aussetzen, wenn's schließlich nichts geholfen hat. Auch bei dem zarten Geschlecht findet ein schöner Schnurrbart immer die rechte Würdigung. Mit welchem Stolze zählt die glückliche Braut unter allen guten Eigenschaften ihres Zukünftigen auch diejenige des im Beisein eines schönen Schnurrbarts auf. Gegen den Bäckerbart hat man indessen eher schon etwas auszusetzen, indem derselbe oftmals gar zu rauh und stachlich ist. Die eigentliche Entstehung der Schnurrbärte fällt in die Zeit, als die Mauren in Spanien herrschten. Damals waren Christen und Muselmänner derartig vermischt, daß sich dieselben einander nur mit großer Mühe erkennen und unterscheiden konnten. Hierdurch erschien nun die Gemeinntheit der Christen in Gefahr gebracht zu sein und sie erfanden daher ein Zeichen, wonach sie sich auch äußerlich zusammenfinden konnten, um einander beizustehen in den Tagen der Gefahr. Sie ließen daher unter der Nase einen horizontalen Haarschrei stehen, welches der Schnurrbart war und unter der Lippe einen kleinen, senkrecht herabfallenden Busch von Haaren, wodurch ein Kreuz angedeutet wurde. So ist eigentlich der Schnurrbart das Symbol der Freiheit und Brüderlichkeit und alle Kriegsleute und Diener der Kirche trugen zu damaliger Zeit dasselbe in ihrem Antlitz zur Schau. — Das gegenwärtig günstige Wetter möge nun für manchen schnurrbartsüchtigen Jüngling ein rechtes "Wachswetter" sein.

= Königl. Preuß. Glassen-Lotterie. Die Erneuerung der Lotterie zur I. Klasse 188. Lotterie muß spätestens bis Montag, den 25. d. M., Abends 6 Uhr, vollzogen sein. Die Gewinne gelangen gleichzeitig zur Auszahlung.

= Kleine Notizen. Von der Polizei-Behörde in Mainz wird ein raffinirter Schwindler verfolgt, der sich in Mainz unter dem Namen Charles van den Bergh, Kaufmann aus Amsterdam, einführte, provisorisch ein Haus für 70,000 M. kaufte, Insolvenz erließ, worin er Angestellte mit Caution suchte (einen als Käffirer engagierten jungen Mann brachte er auch um 1500 M.) und schließlich nach vielen anderen Schwindeldeien verschwand. — Wer jetzt, wo sich die Hitze unangenehm fühlbar macht, Gelsöß trägt, eine äußerst praktisch hergerichtete Kühlkammer zu beaugencheinigen, der sei auf die bei Herrn H. Käsebier, Kirchgasse 43, zur Ansicht gebrachte aufmerksam gemacht. Aamentlich dürften sich die Herren Mezgermeister und Withe dafür interessiren.

- Besthwechsel. Herr Bau-Unternehmer Georg Haberkern hat sein Haus Kellerstraße 14 für 32,000 M. an Herrn Schreinermeister Heinrich Kern hier verkauft.

= In einer hiesigen Garten-Wirtschaft trat am Freitag Nachmittag ein Herr einer Dame, welche sehr enge Stiefel trug, auf den Fuß. Ehe sich der Liebelthöter noch entschuldigen konnte, verschaffte die Dame ihrem Unmut in scharfen Redensarten Lust, worauf der Herr lächelnd erwiderte: "Fräulein! Ich kann nichts dafür, daß Sie Pariser Stiefel tragen und haben D..... Füße!"

= Vereins-Nachrichten. Der Männergesang-Verein "Cordia" unternimmt am nächsten Sonntag einen Ausflug nach Soden und Königstein. Nach eingenommenem Mittagsmahl in letzterer Stadt Besuch von Haltenstein und zurück über Cronberg und Cronthal nach Soden, woselbst noch einige Stunden gemütlicher Vereinigung gewidmet sind. Die Abfahrt erfolgt früh 6 Uhr 20 Min. mit der Darmstadbahn (Sonntags-Billett). Freunde des Vereins können an der herrlichen Wandern Theil nehmen und liegt eine Liste zum Einzeichnen bei Herrn J. Bergmann, Langgasse 22, offen.

Stimmen aus dem Publikum.

* Vorgestern (am Feste Maria Himmelfahrt) hat man wieder einmal so recht Gelegenheit gehabt, sein Bedauern über das Umgestalten der großen Glocke (Josephsglocke) auf der kathol. Pfarrkirche auszudrücken. Auf den mächtigen und lieblichen Schall der Glocke, welcher alle Herzen der Einwohnerschaft freudig stimmte, mußte man auf einmal verzichten; warum? — weil, wie man uns sagte, der Thurm in's Schwanken säme! Mag ja sein, trotzdem braucht doch die Glocke ihren ehrnen Mund nicht zu schließen; es ist bewiesen, daß der Ton ganz genau derselbe wie früher sein kann! Wünschen wir, daß alsbald der Ton, der jetzt einer Feuer- oder Sturmklöcke ähnelt, sich wieder verbreiten wird, wie wir ihn gewohnt sind und wie er einer Glocke eigen sein muss, die zum fröhlichen Feste ihren feierlichen Schall hinausträgt. Dermalen hat sie den Anschein eines Feuersignals.

W. Viehrich, 14. Aug. Bei dem am 8. und 9. September hier stattfindenden landwirtschaftlichen Feste oder, um es ganz richtig zu bezeichnen, der diesjährigen „Hauptveranstaltung und Preisvertheilung“ des Vereins nassauischen Land- und Forstwirthe wird sich unsere Stadt eines zahlreichen Besuches zu erfreuen haben und werden die Festgäste uns höchstens ebenso befriedigt verlassen, wie bei dem jüngst hier abgehaltenen Gelang-Wettstreit. Die verschiedenen Auschlässe sind in voller Thätigkeit, die Hauptämter in den besten Händen. Die Namen Albert, Heinrich Schreiner und Dr. Bottler bürgen für ein richtiges Arrangement und ein glückliches Durchführen der getroffenen Dispositionen. Zur Festhalle dient wieder, wie beim Gelangfest, das vom Commando der Unteroffizier-Schule mit der größten Liebenswürdigkeit überlassen Exercitshaus. Herr Albert hat die Güte, für eigene Rechnung eine Halle, 50 Meter lang und 20 Meter breit, mit Wellblech gedeckt, herstellen zu lassen. Als Festplatz dient der sehr geeignete, eingefriedigte Raum, welcher beim Gelang-Wettstreit benutzt wurde. An den genannten Tagen wird in der Festhalle der 5. nassauische Herbst Saatmarkt abgehalten. In einem besonderen Raum wird eine reich beschickte verkaufende Obst-Ausstellung stattfinden. Dazu auch bei dem heisigen Feste die obligate Ausstellung von Vieh, landwirtschaftlichen Maschinen und Haushaltungsgeräthen stattfindet, ferner Preiswülfingen und Volksfest etc., bedarf keiner besonderen Erwähnung. Bereits sind von nah und fern zahlreiche und interessante Maschinen etc. für die Ausstellung angemeldet. Die Möglichkeit, Gegenstände auch auf dem vom 18.—21. September in Mainz stattfindenden landwirtschaftlichen Feste ohne besondere Transportkosten ausstellen zu können, veranlaßt viele auswärtige Firmen, auch die heisige Ausstellung zu besichtigen. Ohne Überhebung darf behauptet werden, daß voraussichtlich die heisige die großartigste unter den bis jetzt abgehaltenen nassauischen landwirtschaftlichen Ausstellungen wird. Auf die mit der Ausstellung verbundene Verlosung machen wir jetzt schon aufmerksam.

* Viehrich, 15. Aug. In seiner geistigen Sitzung beschloß der Gemeinderath, unter Bezugnahme auf die im diesjährigen Regierungsbezirk bestehenden, neuordnungs vervollständigten Weggefege, die hiesigen Fabriken zu einer entsprechenden Wegabgabe heranzuziehen. — Ferner wurde das Gejuch des Herrn Architekten Euler zu Wiesbaden um Genehmigung zur Errichtung von 16 Doppel-Wohnhäusern im Mauerarten dicht oberhalb Mosbach auf Ablehnung begutachtet, weil ein Thell dieser Wohnhäuser über die Fluchtlinie hinaus projectirt und weil der Gemeinderath und mit ihm fast die gesamte Bevölkerung der Ansicht, daß das fragliche Terrain zur Errbauung von Villen und nicht von Arbeiterwohnungen in geschlossenen Häuserreihen vorgesehen ist. — In der Bahnhofstraße in Mosbach soll das Trottoir mit festen Decken hergestellt werden. Mit welchem Material ist noch nicht bestimmt. Die Gemeindetrotoirs haben sich hier nicht bewährt und schon in den ersten Jahren sehr kostspielige Reparaturen veranlaßt. Die Bewohner der oberen Täfernstraße, von der katholischen Kirche bis zur Mainzerstraße, suchen um Herstellung eines gepflasterten Trottoirs nach und wollen ein Drittel der Kosten tragen. Im nächstjährigen Budget werden Kosten dafür eingeteilt. — Seitens des Gemeinderath wird sodann das Vorgehen der Stadt Wiesbaden bezüglich der Salzbachfrage, insbesondere die in der Sitzung des Gemeinderaths dorfselbst vom 31. v. M. seitens des Herrn Baurath Winter gemachte Mittheilung über das „Auftröhren“ der Schlammmassen im Mühlgraben bei der Beleuchtung am 30. Mai I. J. zur Sprache gebracht. Nachdem die erforderliche Aufklärung gegeben worden war, billigt der Gemeinderath das Vorgehen der hiesigen Bürgermeisterei seinem Umfange nach. Insbesondere wird festgestellt, daß das „Auftröhren“ nicht abseits der Commission der Königl. Regierung, sondern Angehöriges derselben geschehen sei, um dieser und den Vertretern der Stadt Wiesbaden die Unmassen von Schlamm und sonstigem Unrat zu zeigen.

?? Geisenheim, 16. Aug. Mit dem heutigen Tage geht an der hiesigen Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau der „halbjährige Special-Curriculum für Obst- und Weinbau“ zu Ende. An ihm beteiligten sich 28 Herren, nämlich 13 Landwirthe, 4 Studenten der Agricultur, 5 Weinbausexperter, 4 Weinbänder und 3 Gärtner. Von ihnen gehörten 20 dem deutschen Reiche an, 8 aber sind Ausländer. Von Deutschen waren hier 7 Hessen-Darmstädter, 6 Preußen, 4 Badener und 3 Bayern. Von den Ausländern je 2 aus Südbayern und Russland und je 1 aus Luxemburg, Österreich, Italien und Nordamerika. Die Ausländer machen 40 Prozent der Theilnehmer aus, gewiß ein erfreuliches Zeichen von dem weitverbreiteten Ruhm des Anstalt. Der Unterricht erstreckte sich auf Weinbau, Svalierzucht, Pflanzenkrankheiten, Lebensvorgänge bei den Obstbäumen und Steben, Lehre von den Bährungs-Erscheinungen, mikroskopische Untersuchungen und Krankheiten der Obstbäume und Steben, Feinde der Obstbäume und Steben, Bodenkunde und Düngelehre, Grundzüge der

Chemie mit besonderer Berücksichtigung der Chemie des Weines, Lehre in der Untersuchung des Weines, Obstherstellung, Obstbaumzucht, Obstsortenfund, Obstbaumsorge, Kellerwirthschaft, Buchführung und Wechsellehre, auch Exerzitionen und praktische Demonstrationen im Obst- und Weinbau, sowie endlich auf die Neblaus und wurde ertheilt von den Herren Director Deconomierath Goethe, Professor Dr. Müller-Thurgau, Dr. Christ, Generalsekretär Dahl, und Dr. Külich, Obergärtner Seitzmüller, Fachlehrer Zweifler und Rendant Göbel. Heute findet die Schlussprüfung statt, an der sich, weil sie freiwillig ist, nur 9 Curisten beteiligen. Die Prüfung erstreckt sich auf die ausgeführten Gegenstände.

* Langenschwalbach, 14. Aug. Wie man uns aus zuverlässiger Quelle mittheilt, sollen die Vermessungsarbeiten an der Bahnhofstrecke Langenschwalbach-Zollhaus derart beendet werden, daß, wenn irgend möglich, schon im Herbst mit dem Bahnbau begonnen werden kann. Wie uns unser Gewässermann versichert, soll dies geschehen, weil sich der Rheinbahnhof in Wiesbaden für den Verkehr von zwei Bahnliniien als räumlich zu beschränkt erwiesen habe und man nach Völlendung der Strecke Langenschwalbach-Zollhaus den Güterverkehr für Schwalbach und Umgegend zu einem großen Theile über Diez-Zollhaus leiten könnte, wodurch der Bahnhof in Wiesbaden entlastet werde. (Kar-Boote.)

* Homburg v. d. H., 15. Aug. Se. K. H. der Prinz von Wales traf heute Abend 6½ Uhr mit der Bahn von Frankfurt kommend hier ein und nahm, wie im vergangenen Jahre, in der „Villa Imperial“ Besitzer Herr L. Weiß Wohnung. Am Bahnhofe waren zum Empfang anwesend der Herzog von Cambridge, verschiedene höhere englische Persönlichkeiten sowie Herr Kurbirektor Schulz-Leitershofen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* Königliche Schauspiele. Frau von Hornathy, unsere hochgeschätzte und sehr beliebte Prima ballerina, feiert am 1. f. M. ihr 25-jähriges Jubiläum als Mitglied des hiesigen Königl. Theaters. Es dürfte zu den größten Seltenheiten gehören, daß eine so beliebte Tänzerin ein Vierteljahrhundert hindurch eine und derselben Bühne treugeliebt ist.

(J.) Schüler-Aufführungen. Die am Donnerstag stattfindenden Schüler-Aufführungen des Becker'schen Conservatoriums der Musik, sowie dessen Vorlassen, geben dieser Schule wieder Gelegenheit, von ihrem stolzen und streben öffentlich Zeugnis abzulegen — denn die Leistungen der Schüler sind ja bekanntlich der beste Prüfstein des Lehrers — und hatten, wie dies bei den anerkannt guten Leistungen der Anstalt nicht anders zu erwarten war, ein sehr zahlreiches Publikum angezogen. Die kleinen Schüler und Schülerinnen der ersten Aufführung brachten im Allgemeinen recht beachtenswerte Leistungen im Solo-Klavierpiel und zeichneten sich ganz besonders durch ein scharf ausgeprägtes, rhythmisches Gefühl, sowie auch durch wohlthuende Sicherheit des Vortrages aus; einzelne hatten sogar mit großem Fleiß ihre Stücke auswendig gelernt. Die vorgerückten Schüler und Schülerinnen der zweiten Aufführung zeigten in den schwierigeren klassischen und modernen Compositionen für Klavier, daß ihnen allen ein edler, markiger, nuancirungsreicher Anschlag, seltene Gemessenhaftigkeit in der Ausarbeitung und Wiedergabe der Vortragsart zu Gebote steht. In erster Linie boten die Vorträge: Fr. Berolzheimer (Viszt, VI. Rhapsodie), Johanna Becker (Weber, Polacca brillante), Fr. A. von Golub (Smith, Troubadour-Rantase), A. Becker (Chopin, Valse in E-moll), Fr. Sauerland (Smith, Weise Dame-Rantase), Carl Becker (Mozart, Sonate A-dur), Viszt's II. Ungarische Rhapsodie und Matoczy-Marsch zu vier Händen, mit Fleiß studierte Leistungen. Die Violinischule war durch vier wohlgeflogene Vorträge vertreten: A. Pauli (Dancla, Fantasie op. 118), A. Pauli (Dancla, Thema von Weigl op. 89), Henry Thiel (Ernst, Elegie) und A. Beilmann (Beriot, Air varié), welche zeigten, daß diejenigen bereits einen beträchtlichen Grad technischen Könnens erreicht haben.

= Gemälde-Ausstellung. Mitte nächster Woche werden hier im Merkel'schen Kunst-Salon die beiden Gemälde: „Die Lebensmüden“ von Prof. Neide und „Felicie“ von Prof. Graf ausgestellt, zwei von jenen Sensationsgemälden, die lediglich aus Speculation auf die Talente größerer Menschenmassen in der Welt herumgeschleppt werden. Das eine Bild stellt in lebensgroßen Figuren den Augenblick dar, wo zwei unglücklich Liebende, die sich aneinander gebunden haben, ins Wasser springen, das andere zeigt ein nacktes Weib, von dem durch seinen Prozeß nicht durch seine künstlerischen Leistungen — plötzlich in weiteren Kreisen bekannt gewordenen Maler Prof. Graf gemalt. Leute, welche Geschmac an Bildern vorbeigezogener Art finden, seien auf diese „Kunstwerke“ aufmerksam gemacht; eine nähere, kritische Würdigung derselben müssen wir uns vorlegen.

* Oper und Musik. Am ersten Tage des internationalen Musikkurses in Genf sind 127 Vereine zu demselben angekommen, welche 10,900 Mitglieder zählen. Die Meisten sind aus Frankreich. Mitglieder der Jury sind auch hervorragende deutsche Komponisten. Die Stadt ist überfüllt. — Der Festzug der Sänger in Wien über die Ringstraße dauerte 4½ Stunden und verlief ohne Störung. Eine nach Hunderttausenden zählende Menschenmenge brachte den Sängern die herzlichsten Ovationen dar, namentlich die Sangesbrüder aus Deutschland wurden stürmisch begrüßt und insbesondere die jüddischen. Die Feierwagen fanden großen Beifall. In der Sängerhalle fand ein großartiger Feierkonzert statt. Leider macht sich beim Fest eine antijudaistische Agitation geltend. An die Sänger werden nämlich rothe Bettel verhängt, auf welchen zu lesen ist, daß die Zusammenkunft der universitären Deutschschule in einem in der Nähe des Festplatzes gelegenen Braterwirthsbaue, das einen Sammelpunkt der Antisemiten bildet, stattfindet.

* Verschiedene Mittheilungen. Kaiser Franz Josef von Oesterreich hat dem Germanischen National-Museum in Nürnberg den jährlichen Beitrag von 1000 M. für die allgemeinen Zwecke des Museums und von weiteren 1000 M. zur Beschaffung von Kunst- und culturegeschichtlich wichtigen Denkmälern des Hauses Habsburg auf ferne fünf Jahre bewilligt.

* Aphorismen von Anzengruber. Müstig schreitet die erste Gesamtausgabe der Schriften von Ludwig Anzengruber, die vor Weihnachten vollkommen abgeschlossen vorliegen soll (Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger, Stuttgart), vorwärts. Den im V. Bande erscheinenden Gedichten sind Einsäule und Schlagfänge aus dem Nachlaß angereichert: Proben aus Hunderten von Bleistiftnotizen, in welchen sich der Dichter, wie im Selbstgespräch, über "Welträthel und Verwandtes", "Politik und Literatur", "Liebe Ehe und Liebe und Frauen und Mädchen" sehr freimüthig, wenn auch nur selten censurfähig, äußerte. Die "Allg. Zeit." ist schon heute in der Lage, diese Aphorismen mitzutheilen. Einige stehen hier wiedergegeben: Bescheidenheit in der Anfang aller Vernunft. — Schonheit ist erste Freude, Wehmuth ist stumpfer Schmerz. — Nicht die Natur, nur der Mensch kennt Erbarmen, aber nicht oft lässt er es walten. — Wer der Welt ein Heiland zu sein glaubt, thut gut, mit dreihunddreißig Jahren zu sterben. — Die Götter sterben — aber der Gott im Menschen, der sich aufstößt gegen das Höfliche, Verderbliche, Gemeine, der stirbt nicht. — Lieber das, was oft angeblich zu Gottes Ehre geschieht und geschieht, möch sich der Teufel freuen. — Das normale Gehirn. Wer hat es denn? — Vielleicht nicht einer der gegenwärtig Lebenden. Der schläfste fast unbewußt — in den Ideen seiner Zeit. — Das Leben hat nicht mehr Werte, als wir ihm geben. — Die Welt würde nicht, die Welt wird. — Künstler wird nur der, der sich vor seinem eigenen Urtheil fürchtet. — Hohe Kunst hat immer Moral, nur die Zuhörer und Betrachter haben oft keine. — Die Gefahr des Pessimismus besteht darin, daß er mächtig macht und eine politische Reaction erleichtert. — Judenhetzen, Maurenvertreibungen, Herzen- und Regierungsprozeß waren Capitalsregelungen. — Fehler parlamentarischer Regierungen erklären sich leicht. Die Liberalen nehmen das Volk für klüger, die Reactionären für dümmer, als es ist. — Die Friedensliga. Sie ist den Gedanken der Zeit, nicht aber den Thaten entsprechen. Ihr habt nicht die Macht, alle Völker durch Friedensfleider einzuzuladen. Leider nicht. Der aber, der es vermöchte, ein einzelnes, es wäre das edelste, einzuschlafieren, daß es unbereit, waffenlos unter den anderen dasstünde, er wäre nicht ein Freund der Menschheit, sondern nur ein Feind dieses Volkes. So steht es leider. Darum keine Friedenspredigten, keinen Kosmopolitismus, sondern Betonung des Nationalgefühls. Der Krieg wird schließlich den Krieg unmöglich machen. Nicht die Wilde, der Greuel, der himmelsbrechende Greuel war von je der Lehrer der Völker. — Ist Talent, so ist auch die Schönheit ein Verdienst. — Gott und Liebe, die beiden missbrauchtesten Ideen. — Die Legitimisten brauchen einen Herrn, um Diener haben zu können. — Lustige Leute lachen machen, ist kein Verdienst, aber die Falten ernster Stirnen glätten, halte ich für eines.

* Bildende Kunst. In der letzten Sitzung der "Académie des inscriptions et belles lettres" beendigte, wie die "Dr. G." berichtet, Baudissain die Vorlesung seiner Arbeit über die Venus von Milo. Bekanntlich hat Baudissain die Wiederherstellung des Meisterwerks unternommen und gelangt in seiner Denkschrift zu folgenden Schlüssen: Aus dem Studium der Gestalt, deren Fragmenten und der Bildung der Basis erhellt, daß das Standbild neben einer zweiten Person stand, auf deren Schultern sie die linke Hand hatte, indem sie die Rechte in der gleichen Richtung erhoben hielt. Nach dem Vergleich mit zahlreichen antiken Denkmälern sah diese Person dem Standbild des Louvre-Venus gleich, welches man lange für einen Adonis hielt, das aber in Wirklichkeit ein Mars war. Die Gruppe stellte demnach wahrscheinlich Venus, den Kriegsgott befürchtend, dar.

* Literarischs. Einen wichtigen Beitrag zur Geschichte der Ursänge des bürgerlichen Schauspiels, die sich besonders an die Namen Billo, Diderot und Lessing knüpfen, bildet das — zunächst im Götschen'schen Verlage in Stuttgart erscheinende Buch Dr. C. Flaschens, des Verfassers der originellen graphischen Literaturtafel. Otto Heinrich von Gemmingen, mit einer Vorstudie über Diderot als Dramatiker. "Le père de famille" — "Der deutsche Hausvater". Gemmingens heute ganz vergessenes Schauspiel, nur im Titel eine Nachahmung des Diderotschen père de famille, verdiente seiner historischen Bedeutung wegen längst eine eingehendere Untersuchung, zumal dasselbe auch auf Schiller's Kabale und Liebe von nachwirkendstem Einfluß wurde. Der Verfasser hat in aurerkenntnisreicher Weise den ganzen damit zusammenhängenden Stoffkreis des bürgerlichen Schauspiels zur Be- trachtung gezogen, so daß das Buch auch für weitere Kreise Interesse haben dürfte. — In einigen Tagen erscheint im Verlage von G. Stark bahier, Rheinstraße 27, eine neue Novelle, welche dem bestens bekannten Namen der Verfasserin von "Werle von Königstein", "Rosie von Meran", "Aus der Schwede" &c. — Fräulein Marie Schmidt — alle Ehre macht. Dieser Novelle, sie ist betitelt "Die Hochzeitreise auf dem Gardasee", liegt eine wahre Begebenheit zu Grunde. Das Buch wird auch unbestandt der heranwachsenden Jugend in die Hand gegeben werden können.

* Ein Werk über die deutschen Universitäten. Das preußische Cultusministerium hat, wie mitgetheilt wird, angeordnet, daß nach Art der Daudet'schen Arbeit über die Universität Berlin sämtliche Hochschulen ausführliche Darstellungen ihrer Geschichte, ihrer Statuten, ihrer Vermögenslage und ihrer Nebenanstalten erhalten sollen. Das Werk des Berliner Universitätsrichters Daude hat sich als wertvolle Quelle für die Lehrer wie die Studirenden bewährt, weil es über alle Verhältnisse der Friedrich-Wilhelms-Universität hinausgeht. Schriften dieser Art ent-

standen schon im Mittelalter bei Begründung der ersten Hochschulen in den verschiedensten Ländern Europas, und heute sind sie für den Geschichtsforcher wahre Künstergruben geworden. Paris, Bologna, Oxford, Leyden, Upsala und Prag sind mit Recht stolz auf die über ihre Universitäten erhaltenen Urkunden, denn dieselben enthalten ein unentbehrliches Stück Wissenschaftsgeschichte, und für immer werden es namentlich die südlichen Universitäten bedauern, daß durch die Verstörung der Straßburger Bibliothek so gut wie alles verloren gegangen ist, was in ihr über die Hochschulen von Heidelberg, Wien, Basel und Zürich bewahrt worden war. Die geplanten Universitätschriften machen Berliner wie die von 1870 unmöglich, und zusammen geben sie einen genauen Überblick über den Stand des wissenschaftlichen Lebens bis in dessen kleinste Verzweigungen hinein. Das Beispiel des preußischen Cultusministers hat sofort in Amerika Nachahmung bei allen dortigen Universitäten und Akademien gefunden.

* Von den Hochschulen. Professor Braun, Director der chirurgischen Klinik in Marburg, ist nach Königsberg berufen worden. — Professor Schäffer in Gleichen hat einen Auf nach Siel angenommen. — An der Jenaeer Universität hat sich wiederum ein Japaner mit glücklichem Erfolg dem Doctor-Examen unterzogen.

* Das Wachsthum des Menschen. Die Beobachtungen, die man über das Wachsthum des Menschen angestellt, haben Folgendes ergeben: Am schnellsten wächst der Mensch in dem ersten Jahre seines Lebens; seine Zunahme beträgt während desselben ungefähr 8 Zoll. Bis zum Alter von drei Jahren wird das Wachsthum allmählich ein geringeres, und mit drei Jahren hat der Mensch die Hälfte der Größe erreicht, die er als Ausgewachsener erlangt. Von fünf Jahren wächst der Mensch gleichmäßig bis zum 18. Jahr, und zwar beträgt die jährliche Zunahme unter gewöhnlichen Verhältnissen durchschnittlich 2 Zoll. Mit 18 Jahren wird das Wachsthum ein geringes, nur $\frac{1}{10}$ Zoll nimmt in jedem der beiden folgenden Jahre der Mensch zu und von 18 bis 20 Jahren wächst er nur selten mehr als 1 Zoll. Mit dem 25. Jahre hört in den meisten Fällen das Wachsthum auf.

Vom Büchertisch.

* "Indien in Wort und Bild" von Emil Schlagintweit. In 45 Lieferungen à 50 Pfennige (Schmidt & Günther Leipzig). Die uns soeben zugehenden Lieferungen 7—9 schildern das Deltan und Haiderabad, diesen größten Vasallenstaat der englischen Krone in Indien. 33 Vollbilder und Text-Illustrationen zieren von Künstlerhand ausgeführt diese Hefte. Wir führen nur einige der hervorragendsten Bilder auf, als: Taglöhner aus dem Konkan, Fürstliche Audienzhalle (Vollbild), Fahrende Künstler, Tempel von Ambarnath (Vollbild), Bauern aus dem südlichen Dehsan, Gräberstadt in Golconda (Vollbild), Reliquenträger der Wicchus-Sekte, Extrapsinologen Hindudris, Haupteingang zum Tempel des Dschaganath in Puri, Feldbefestigung, indischer Barbier &c.

* Neuerschienene Bücher.

- "Centralblatt für die Textil-Industrie". Illustrierte Monats-Ausgabe. Heft 1. Preis 2 M. (Berlin, Friedrich Schulze)
- "Halbmonatshefte der deutschen Mundschau", herausgegeben von Julius Nordenberg. 1889/90. No. 21. Preis pro Heft 1 M. (Berlin, Gebrüder Baetel.)
- "Der Humorist". Hodelsphäne, kleine Humoresken von Kurt Kurz. Preis 1 M. (Berlin NW, Ottostr. 6a, Verlag des "Humorist.")
- "Mars Imperator". Militärische Humoresken von Oscar Lehr, Hauptmann a. D. Preis 1 M. (Berlin, J. L. B. Lavarrenz.)

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser wird bei seiner Rückkehr aus Russland die Stadt Memel und die Stätten besuchen, an welchen seine Urgroßeltern in der Zeit der Erniedrigung Preußens gewohnt haben. Auch wird der Kaiser, der "Kreuz-Bdg." aufgezogen, den Truppenübungen bei Ansterburg und Lögen bewohnen. — Bei einer Fahrt des Großherzogs von Oldenburg nach Syrien sollte infolge von Pferderückschlägen beim Empfang die Wände und gingen durch. Der Wagen geriet in einen Graben und wurde vollständig zertrümmert. Der Großherzog blieb unverletzt. Hofmarschall Hamburg hat einen Arm gebrochen. — Beziiglich der Hochzeit der Prinzessin Victoria war aus griechischen Quellen in die deutsche Presse die auch von uns gebrachte Mittheilung gelangt, die Kaiserin Friedrich werde sich nach kurzem Aufenthalt in Deutschland mit ihren Töchtern nach England begeben, woselbst die Hochzeit der Prinzessin Victoria mit dem Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe gefeiert werden solle. Am königlichen Hofe ist hiervon nichts bekannt. Es wird vielmehr als selbstverständlich betrachtet, daß die Hochzeit einer preußischen Prinzessin, wenn dieselbe durch ihre Geburt einen höheren Rang als ihr zukünftiger Gemahl einnimmt, nur am preußischen Königs-hofe stattfinden könne. Dieselbe wird, wie ursprünglich festgestellt war, am 21. November, dem Geburtstage der Kaiserin Friedrich, in Berlin gefeiert werden.

* Gegen die hohen Fleischpreise wird vielfach seitens der Verbrauchenden ein wütender Krieg eröffnet. So ist z. B. das Vorzeigen der Bürgerchaft von Syrottau gegen die hohen Fleischpreise von Erfolg gekrönt gewesen. Sämtliche Fleischhersteller haben nun bereit erklärt, daß Fleisch nach seinem Werthe zu verkaufen. Als Preise sind festgesetzt worden pro Pfund Schweinefleisch I 0,70 M., Schweinefleisch II 0,60 M., Rindfleisch I 0,60 M., Rindfleisch II 0,50 M., Kalbfleisch 0,50 M., Hammelfleisch 0,60 M. — Die Fleischer in Merseburg hatten vor kurzem Erhöhung der Fleischpreise angekündigt, woraufhin eine Versammlung

lung der Einwohner behufs Erzielung billigerer Fleischpreise abgehalten wurde, die zunächst einen Auskäuf einzog, welcher eine Verständigung mit den betreffenden Gewerbetreibenden herbeiführte sollte, — leider aber ohne Erfolg. Jetzt sind nun auswärtige Fleischer angegangen worden, billigere Fleischwaren zu liefern. Soll diese Maßnahme nichts helfen, dann will man zur Gründung einer Genossenschafts-Fleischerei schreiten.

* Berlin, 16. Aug. Für offen gedruckte Rundschreiben oder Massenveröffentlichungen von Briefen, Drucksachen u. s. w. beabsichtigt die Reichspostverwaltung angeblich die Bestimmung zu treffen, daß nach englischem Muster solche Postgegenstände vom Absender ohne Briefmarken aufgeliefert werden können. Die Beförderungs-Gebühr ist in England wesentlich niedriger, als für gewöhnliche Briefsendungen und die eingelieferten Stücke werden von der Post einfach mit dem Vermerk „bezahlt“ versehen. — Am Donnerstag waren es 25 Jahre, daß das am 30. October 1864 im Wiener Frieden von Dänemark an Österreich und Preußen abgetretene Herzogtum Lauenburg kraft des Vertrages von Gastein in den Besitz Preußens überging.

* Rundschau im Reiche. Dem „Altonaer Tagebl.“ wird von Helgoland geschrieben: „Wie mir von vertrauenswürdiger Seite mitgetheilt wird, haben sich der Kaiser, sowie der Minister v. Boetticher eingehend nach den Erwerbszweigen der Fischer und besonders darüber erkundigt, ob sie mit den Fischdampfern concurriren könnten. Der befragte Fischer verneinte die Frage und bemerkte, daß die Fische mit Segelschiffen nie so früh und so frisch auf den Markt gebracht werden könnten, wie die mit den Dampfern verfrachten; aber zur Anschaffung von solchen hätten die Helgoländer leider kein Geld. Darauf soll der Kaiser zum Minister gefragt haben: „Nun, dann scheint mir eine Fischerei-Productiv-Genossenschaft auf Helgoland am Platze zu sein, und Sie müssen die Mittel dazu beim Landtag flüssig zu machen suchen.“ Darauf herrscht nun große Freude auf Helgoland. — In Kissingen trägt man sich mit dem Gedanken, dem Fürsten Bismarck eine große Huldigung der Bevölkerung darzubringen. Als Motiv hierfür wird der vielseitige Badebesuch Bismarcks angegeben. — Die beiden bei Helgoland gewesenen Torpedoboot-Divisionen sind vollständig in Kiel eingetroffen. Ein Gericht vom Abhandenkommen eines Torpedobootes wird amtlich demontiert. Es ist anscheinend darauf zurückzuführen, daß ein Boot unterwegs eine leichte Beschädigung erlitten, die es aber an der Fortsetzung der Fahrt nicht hinderte. — Die Insel Helgoland wird durch zwei weitere Telegraphen-Kabel mit dem deutschen Festlande verbunden werden. Das eine soll nach Wilhelmshaven, das andere über die Insel Amrum geleitet werden. — Das Münchener „Fremdenblatt“ und der „Bayerische Kurier“ sind an eine besondere Actien-Gesellschaft verkauft worden. Sämtliche Actien, 400,000 Mk., sind untergebracht. Die Richtung des „Fremdenblatt“ wird gemäßigt (clerical-conservativ), die Leitung erhält der bisherige Handels-Redakteur Pfleiderer. In den politischen clericalen Kreisen wird die Schaffung eines Gegenblattes befürwortet. — In den Weinbergen bei Heimersheim (I. Station der Ahrbahn von Remagen) und Lohrsdorf ist nach dem Auspruch von Sachverständigen und nach einer Bekanntmachung der Königl. Regierung ein neuer Rebstock entdeckt worden. — Mittel Postkarte teilt der „Frank. Atg.“ ein Herr Emil Gauß mit, daß sich in Stuttgart wirklich ein Antisemiten-Verein aufgethan habe, der 400 Mitglieder zähle, die sämmtlich „Biedermänner“ seien. Die Bildung des Vereins war bezeugt worden. — Die „Stoln. Atg.“ teilt den Inhalt eines Briefes Emin Paschas aus Myrapawa vom 6. Juni mit. In diesem Brief erklärt Emin Pascha auf den Vorwurf der Engländer, er habe für sie zu arbeiten verpflichtet, sich aber von den Deutschen engagieren lassen, daß er noch hente nicht engagirt sei, sondern als rechter Abenteurer ins Innere Africas ziehe.

Ausland.

* Großbritannien. Der Ausstand der Südwales-Eisenbahnarbeiter ist glücklich beigelegt, die meisten Forderungen der Arbeiter sind zugestanden. Die Arbeit auf den Blügen und in den Bahnhöfen ist auf elf Stunden pro Tag festgesetzt, wobei jeder Arbeiter ein Anrecht auf sechs Stunden Urlaub in der Woche hat. Signal-Leute arbeiten zwölf Stunden mit zwölfstündigem Wochen-Urlaub. Von der Lähmung der Geschäfte während des Ausstandes in und um Cardiff macht man sich kaum einen Begriff. Im Rhonddathal war es noch schlimmer. Die Great Western-Bahn bedient nur einen kleinen Theil des Thales auf einem Punkt. Die Richter, welche zu den Auffällen reisten, mußten Zweispänner benutzen, die Gerichtsvollstrecker ritten oder fuhren in Michiwagen, die armen Constabler liefen 10—20 Meilen, um dem Gericht beizuwöhnen; die Postbeamten gelangten mit einer Verjährung von einem oder zwei Tagen an ihren Bestimmungsort in altmodischen Postwagen. — Der General-Postmeister in London hat beschlossen, etwa 50 von den 400 entlassenen Briefträgern wieder anzustellen. Es sind zumeist junge Leute, welche, wie es scheint, durch Drohungen gezwungen wurden, sich an dem Ausstande zu beteiligen. — In Irland tritt die Kartoffel-Krankheit so heftig auf, daß man den Eintritt einer Hungersnoth befürchtet.

* Portugal. Der englisch-portugiesische Vertrag ist unterzeichnet worden. Portugal gesteht England das Matabele-Land und das Machona-Land südlich vom Zambezi zu. Nördlich vom Zambezi behält Portugal nur das Teteland und eine Zone um den Zumbo. Das ganze Barrios- und Banguelo-Land erhält England, ebenso die Westküste des Rhassa-Sees und den Schire bis Muo. Das Land zwischen dem Ostufer des Rhassa-Sees und der Küste, ebenso wie das Quellenland des Zambezi bleibt Portugal, letzteres aber erkennt die freie Schifffahrt auf dem Zambezi an. Die Abgrenzung im Westen und Norden erscheint um so schwieriger, als die Regierung des Congo-Staates jetzt Anspruch auf Lunda erhebt,

so daß ein endgültiges Abkommen eine vorherige Verständigung zwischen Portugal und dem Congo-Staat voraussetzt.

* Russland. Ein Warschauer Telegramm meldet: „Sämtliche hier lebende freunde Juden wurden auf Befehl des Ober-Polizeiministers ausgewiesen.“

* Serbien. Von der Grenze bei Baribrod wird gemeldet, daß serbische Pioniertruppen unter der Leitung zahlreicher Offiziere die Grenze gegen Bulgarien stark befestigen und armieren. — Aus Niš, 14. Aug., meldet „Depeches-Bureau Herold“: Der Kaiser von Russland beglückwünschte telegraphisch den jungen König von Serbien zum Geburtstage. Aus der Umgebung von Niš eilten Tausende herbei, um dem Könige zu huldigen, dessen Geburtstagsfeier sich zu einem Nationalfeire gestaltet.

* Türkei. Von einem armenischen Correspondenten wird der „Daily News“ geschrieben: „Der Sultan hat die Entlassung aller in dem kaiserlichen Haushalt als Köche, Conditoren, Portiers, Gärtner u. s. w. angestellten Armenier angeordnet, infolge dessen 150 Armenier beschäftigungslos geworden sind. — Der notorische Mohamedaner Kutschek Bay und eine bewaffnete Schaar von Berittenen verheeren jetzt die Gegend um Sardjanbaik herum. Am 21. Juni griffen sie das Dorf Gentope an und schleppen ein vierzehnjähriges armisches Mädchen Namens Mariam weg. Die Schändung armenischer Mädchen wird jetzt infolge der trüben Zustände des Landes ausgehinter als je betrieben. Die Behörden haben bis jetzt keine Schritte ergreifen, um Mariam ihren Eltern wiederzugeben.“

* Afrika. Die Nachrichten aus Marokko lauten schlecht und rufen in Spanien eine gewisse Besorgniß hervor. Das von den Empören geschlagene Heer des Sultans unter dem Commando seines Schwagers ist fast aufgerieben. Man fürchtet, die Empörer würden Mequinez im Sturm nehmen. In Fez herrscht großer Schrecken; der Handel ist vollständig gelähmt. Der spanische Gesandte hatte eine lange Besprechung mit dem Großvezier in Rabat. Es heißt, der Großvezier habe den Gesandten gebeten, die spanische Flotte vor den bedrohten Küstenstädten zusammenzuziehen, aber keine Truppen zu landen, da dies einen allgemeinen Aufstand gegen den Sultan hervorrufen würde. Neueren Nachrichten zufolge machen sich die Berber zu Herren von Mequinez und schnitten die Arrêregarde des Sultans ab.

* Amerika. Der neuesten Volkszählung zufolge wird die Gesamt-Bevölkerung der Vereinigten Staaten auf 64 Millionen Seelen geschätzt.

(Nachdruck verboten.)

Mode-Skizzen aus Ischl.*

Von Ida Barber.

Ischl, im August.

Da liegt sie nun vor uns, die herrliche Alpenwelt, mit ihren lichten Gletschern und blaugrünen Seen, den leuchtenden Schneefeldern und dunkelgrünen Waldungen, die ein Aroma ausströmen, als hätte man alle Wohlgerüche der Welt, einen Lebens-Elizir zu schaffen, in ihnen vereinigt.

Und angesichts dieser in unvergänglicher Schönheit und Majestät erscheinenden Natur, deren Farben, Formen und reichartige Gestaltung all die Gebilde, die die lebhafte Phantasie, wie die Meisterhand des Künstlers nur irgendwo geschaffen haben kann, in Schatten stellt, wagen es die eitlen Menschenkinder, mit ihren Glittern und Chiffons von sich reden machen, Aufsehen erregen zu wollen. Der Liebe Müß' umsonst!

Die daheim bei herausgeholt und vülltlichstildig bewunderte Weipentaille ist hier eine Carricatur; warum Brust und Linie am Genuss der Wunder wirkenden Alpenluft hindern, da man doch hierhergekommen, sich in ihrem Thau gejund zu baden? Die daheim als chef d'œuvre anerkannte Tournüre wirkt hier lächerlich; was soll die Unnatür in der freien Natur? Was die spigen, mit Szelzen verliehenen Hadschusche, die dieser Tage einer jungen Dame einen Bergsturz und Knöchelbruch eingetragen und sie nun Kraft des Gesetzes, daß man nicht ungestraft dem gesunden Menschenstande wohl sprechen darf, verurtheilen, acht Tage oder auch länger Stubenarrest zu haben!

Es macht in der That einen wahrhaft lächerlichen Eindruck, unsere städtischen, gecharbten, geschürkten, mit Reifen umgebenen und durch Stoffpuffen ausgebauschten Modepuppen hier in den Bergen herumstolziren zu sehen. Zur Ehre der rationell denkenden Damenwelt sei es aber gesagt, daß Jene sich in der Minderzahl befinden. Das Gros der hier anwesenden Damenwelt bestreift sich einer anerkennenswerten Einachtheit. Die Aristokratinnen vor Allen lassen es sich angelegen sein, so solid und natürlich als möglich aufzutreten.

Das Glück, com amore leben zu können, gönnen sich, sicher zu ihrem eigenen Nachtheile, nicht Viele. Die „Damen“ nehmen oben auf dem Emporium Platz, gehen geschraubt, Alles an ihnen ist dernière Mode, das Kleid von gestern darf heute nicht getragen werden, sie wissen ganz genau — ich glaube sogar, einige führen eine Statistik darüber — was diese gestern, jene vorigestern „angehabt“ und können es gar nicht begreifen, wie eine Dame von gutem Geschmack acht Tage hintereinander in derselben Toilette erscheinen kann. Und doch haben viele, die vielleicht gegen alle Bade-Etiquette verstörende Unverschämtheit, es zu können; sie emancipiren sich von den in den großen Kurorten geltenden Normen, bilden eine Kolonie für sich und sehen mit vornehmem Kopfschütteln auf jene Armen herab, die nur dann fürfähig zu sein glauben, wenn sie, um ihren Reichthum würdig zu repräsentieren, sich das Leben recht schwer machen, täglich viermal die Toilette wechseln, mit ihrer Marchande de mode und kammer-

* Auch vielfach auf andere Bäder passend. D. R.

jungfer enig Streit haben, trotz riesengroßer, vollbepackter Koffer, die sie mit sich führen, ewig nachbestellen müssen.

Gehört denn allen Ernstes so viel dazu, hier in den Bergen glücklich sein zu können? Unter diesen einfachen Naturmenschen, inmitten trauter Wälder oder steil anstrebender Felsmassen ist der modische Land wahrlich nicht von Nöthen. Die sogenannten *Sensations-*Toilettens** (heuer namentlich in purpurroth und crème gehalten) machen wohl von sich reden, indes können sie weder schön, noch feidlich genannt werden, zudem sind sie zu auffallend, als daß eine Dame sich oft in einer solch extravaganten Robe zeigen dürfte. Solider sind die gleichfalls als neueste Mode geltenden mil-flours Kleider. Mit bunten Schärpen oder crèmefarbigen Spitzen geputzt, liefern sie eine sehr elegante Tracht, die namentlich für lichte, sonnenhelle Tage, an denen wir leider embarras de richesse haben, sehr beliebt ist. An Abendtagen kommen die mit schwarzen Schleierfüll drapierten Seidenkleider zu besserer Geltung. Sie sind elegant, ohne aufzufallen, leicht, sommerlich und geben Gelegenheit, alte, sonst unverwendbare Satinroben gleich dem Phönix neu erstehen zu lassen.

Man nennt sie deshalb wohl auch les phénix, legt ihnen in diesem Sommer eine noch größere Bedeutung bei, als dies im Winter zu Gesellschaftszwecken geschah. Mit Jais und Perlen geputzt, wohl auch mit großen, farbigen Sammrossetten garnirt, sieht man sie bei Damen aller Nationalitäten und Stände in Aufnahme. Der mehr oder minder große Werth wird durch die Spitzen bestimmt.

Die hier anwesende Gattin eines Wiener Börsianers renommirte jüngst damit, daß sie für 2000 Gulden Spitzen auf ihrem schwarzen Kleide zwazieren führte; als man sie Tags darauf aufforderte, einem Comité, das sich hier zur Gründung von Kinderheilstätten constituirte, beizutreten, ward die Gnädige sehr ungändig und meinte, man solle doch die Kurgäste mit solchen Verteilungen.

Mehr Luxus als bei den Erwachsenen findet man in den Reihen der kleinen. Es ist an manchen Tagen, als hätten die Mütter einander das Wort gegeben, jede wollte tradition, die Andere in Herausstaffirung ihrer Puppen zu übertreffen. In der That, die reine Puppen-Comödie!

Wir haben in Großstädten unsere wohlgesetzten Kinderparade, in denen all die kleinen, fein toiletten Treibhanspflanzen, Drahtpuppen gleich, auf- und abwandeln; ich hatte jüngst in Franzensbad, dem Eldorado nervecracker Frauen, Gelegenheit, zu bewundern, wie ihre Nerven doch stark genug sind, die kleinen täglich dreimal umzuputzen (Mütter wissen ja, was das heißt), meine voll Hochachtung ob ihrer seltenen Virtuosität in diesem Fach müßte ich aber den in Sicht anwesenden Damen aussprechen, da sie wirklich das Menschenmöglische in diesem Genre leisten, wenn ich es nicht für gerathener fände, die armen, kleinen Erdenbürger zu bedauern, die sich, auf ihre Freiheit verzichtend, zum Spielball der mütterlichen Eitelkeit hergeben.

Arme, kleine Puppen, was habt Ihr gesindigt, daß man Euch selbst in den Bergen, wo doch die Freiheit wohnen soll, Eurer Freiheit beraubt! Ihr dürft Euch nicht tummeln, denn das Spitzenskleidchen könnte ja gedrückt werden, nicht, nachdem Ihr Euch müde gelaufen, an eine Bank anlehnen, die rothseidene Bluse könnte fleißig werden, nicht Berge erklettern, Eure Hadschenschuhe, die einen so zierlichen Fuß machen, möchten den Dienst versagen, nicht in der Nähe der blaugrünen Traum gehen, deren Schaumgekröne Wellen Euch so magisch anziehen, es ist dort früh am Ufer und Ihr mit Euren ärmellosen Kleidchen und kurzen Nöckchen, der Badestrümpfe nicht zu gebeten, würdet Euch erfälten. Arme, reiche Kinder, welche Maskerade treibt man mit Euch? Bald stolzert Ihr wie die Störche mit langen, rothen Beinen, gelben Stiefelchen einher, bald seid Ihr zu hohen, schwarzen Strümpfen und fuchsrothen oder strohgelben Stiefeln verurtheilt. Der à la balorine gearbeitete, kurze Spitzensrock ist wohl sehr kostbar, alle Leute schauen Euch nach, wenn Ihr zu demselben die rothe oder purpurblaue Hängeblouse mit dem goldgefärbten Matrosenfragen tragt, indes Ihr habt ganz Recht, wenn Ihr lieb Mütterlein bitten, den Rock doch ein wenig anständig zu lassen, und wäre es auch statt der feinen Spitzen mit ordinärem Müll. — Ihr fühlt es instinctiv, daß sich eine solche Tracht für anständiger Leute Kinder nicht schickt, daß zum Mindesten die Knie bedekt sein müssen.

Und Eure Hüte? Haben sie denn noch eine Form? Sehen sie denn nicht ans, wie von Ugothommets Hausrath? Ich glaube statt des gelb angehauchten Spitzenhutes, der, selbst so wenig frisch, sich den frischen Bächen so dicht anlegt, würdet Ihr einen großen, abstechenden Tiroler aus gutem Stroh, das auch einmal einen rothen Kreuz aus den Wollen vertragen kann, weit lieber haben, statt der hohen, gelben Lederhanddubhe, die die Ausdünstung des Armes und der Hand unrechtmäßig hindern, kurze, filzige Halbhandschuhe, die Ihr, ohne daß die Bonn beim Zuknüpfen mit Euch zetzen, allein anziehen könnet. Doch nein, Mama will, daß Ihr als was ganz Besonderes er scheint, sie findet ihren point d'honneur darin, daß Ihr dann, wenn sie Euch gegen 6 Uhr zur Kurmusik hinausführt — Pardon, das wäre nicht standesgemäß — mit der Bonne, nachdem man Euch zwei Stunden beim Anpuszen der freien Luft beraubt, hinausdrückt, Ihr Ehre macht. — „Hony soit qui bien y pense!“ möchte ich das englische Sprichwort umspreisen.

Wohl jede Art Sport hat ihre Berechtigung, diese aber, die Kinder — und oft sehr der Erholung bedürftige — zu Modepuppen dressiren, ist so verwerlich, daß man nicht oft und nicht ernst genug gegen dieselbe zu Felde ziehen kann.

Handel, Industrie, Erfindungen.

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 16. August, Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actionen 275%, Disconto-Commandit-Anteile 226%, Staatsbahn-Actionen 210%, Galizier 179, Lombarden 129%, Egypt 98%, Italiener 95%, Ungarn 90%, Gotthardbahn-Actionen 165,80, Schweizer Nordost 148%, Schweizer Union 126%, Dresdener Bank 164,

Laura 154, Gelsenkirchener Bergbau-Actionen 179%. — Die heutige Börse verkehrte in Hauss-Tendenz für alle Gebiete. Banken und Bergwerke schließen viele Procente höher. Geldstand leicht.

Geldmarkt.

Rl. Frankfurter Börse - Wochenericht. Die gegenwärtige Jahreszeit ist dem Börsengeschäft eigentlich nur wenig hold und wenn in den letzten Tagen dennoch eine Ausnahme von der Regel stattfand, und wir in der Lage sind, sogar von recht lebhaften Umständen zu referieren, so ist dies vorsorgsweise der Bewegung auf dem Montangebiete zu danken, die, hervorgerufen durch die bereits fürzlich erwähnten Kohlen-Berlaufs-Bereinigungen in den westfälischen Revieren, von belebender Wirkung auf die Tendenz noch immer sind. Demgegenüber fehlt es nicht an Stimmen, die vor solchem, allerdings ziemlich einseitigen Optimismus warnen, denn, wenn auch die Kohle heutzutage mit Recht das tägliche Brod der Industrie genannt wird, so gibt es doch auch Leute, die gerade dem Cartell eine schließlich Abnahme der Ertragsfähigkeit der Zechen idon jetzt prognostizieren. Eine zweite Ercheinung, die gerne als Mouvement genommen wird, ist das Anziehen der Rubbelnoten, der gegenüber die Contremine das Feld räumen mußte. In Russland ist die Crise ganz vorzüglich ausgefallen, Amerika muß schlechter Ergebnisse halber hener zurückbleiben, daher ist die Exportchance nur günstig und der effective Noteinbedarf muß immer mehr zunehmen. Auch lagen Gerüchte über die geplante Einführung der Goldwährung in Russland vor, doch wird bis zur Ausführung solchen Projects, gerade wie bei der österreich. Balata-Regulirung, wenn überhaupt durchführbar, noch manche Zeit vergehen. Für II. und III. Orient-Anleihen soll noch außerdem die Conversion nähererükt sein. Die Banken rüstten sich bereits, um im Erntefahrwasser noch mit vielen neuen Anleihen vom Stapel zu laufen, es geht außerdem in das zweite Halbjahr, wo das Versäumte nachgeholt werden muß. Nächste Woche erscheint programmgemäß die Semestral-Bilanz der Oesterl. Credit-Anstalt. Wenn auch das erste Semester nicht zum Auschlag für den Geschäftsgang gelten kann, da fast stets die letzten sechs Monate die größere Entwicklung der Geschäfte aufzuweisen, so erwartet man diesmal doch, insbesondere von den Filialen des Instituts, bedeutend gezeigtige Ergebnisse. Auch für Disconto-Anteile besteht weilen Besserung der argentinischen Lage fortgesetzte gute Meinung; das Gleiche gilt von Berliner Handels-Gesellschaft, Dresden, Darmstädter, Länderbauk, Österreich-Ungarn, Ungarische Credit und Banque Ottomane. Von Eisenbahnen standen Lombarden auf die letzten erhöhten Plusseinnahmen in gutem Kaufbegehr, Staatsbahn durch Realisierungen vorübergehend gedrückt. Getreide-Transporte stimulierten auch Marienburger, Russische Südweserbahn, Schweizer Union und Schweizer Nordostbahn. Argentinisch Renten liegen matt. Türkische Bonds gefragt und höher, Egypter, sämmtliche Russen, Italiener, Ungarn, Portugiesen langsam anziehend. Von Industrie-Actionen stiegen Cellstoff-Verein (Dresden) etwa 12 p.C. über den Emissionscours, Gelsenkirchener Laura, Concordia fest. Deutschen Staatsfonds und Österreichische Eisenbahn-Prioritäten preishaltend. Amerikanische R. R. im Allgemeinen 4 p.C. Milwaukee besser. Von Looje Türkische, 1800er, 6er und Ungarische rheiner. Geld etwas mehr gefragt. Privat-Disconto à 3%, bis 3½ p.C.

Vermischtes.

* Vom Tage. Der vom Schwurgericht zu Oppeln zum Tode verurtheilte Mörder Hollet, der aus unmäßiger Furcht vor der ihm drohenden Hinrichtung in seiner Belle Tag und Nacht schrie und betete, ist zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begradigt worden. — In der russischen Gouvernementstadt Smolensk hat ein furchtbarer Brand über 150 Häuser eingeschlagen. Zwei Menschen verbrannten, mehrere erlitten schwere Brandwunden. Der Schaden ist sehr bedeutend. — Aus Galizien kommt die Kunde von einem gräßlichen Mord. Die daselbst wohnhafte 60-jährige Marianna Gregoreczy erschlug ihren Mann mit einer Art, nachdem sie ihm vorher ein Schlägelpulver gegeben hatte. Dann zerriß die Megare die Leiche in die Scheune und vertrümmelte sie in schauderhafter Weise. Den Kopf vergrub sie auf dem Felde, Arme und Beine in einer Lehmgruben. Als sie damit beschäftigt war, den Rumpf zu verbergen, wurde sie überrascht und der Behörde übergeben. Die Gregoreczy gibt an, ihren Mann aus Eifersucht ermordet zu haben. Die Mörderin ist Mutter dreier erwachsener Söhne. — Heftiger Sturm und Hagelschlag verheerten einen großen Theil der Umgegend von Padua. 15 Ortschaften wurden von dem Unwetter betroffen. Die Weisfelder sind vernichtet. In der Provinz Mantua wurden vier Ortschaften durch Hagelschlag heimgesucht. Der Schaden ist bedeutend. Durch entwurzelte Bäume wurden mehrere Personen verletzt. — Nach den „Neuen Nachrichten“ hat dieser Tage bei Schleißheim während eines Gewitters ein „Schneeregen“ stattgefunden, durch den zwei Tagewerke mit kleinen weißen Schneiden übersät wurden. — Zu der Umgegend von Holywell fielen während eines heftigen Regens Tausende von kleinen Froschen aus den Wolken. Die Landstraße war in einer Ausdehnung von 200 Metern mit diesen kleinen Geschöpfen bedeckt. — Der Hochhof der Illinois Stahlgesellschaft in Joliet befam am Montag, als er 40.000 Pfund geschmolzenes Metall enthielt, einen Sprung. Die Explosion war so furchtbar, daß alle Häuser der Stadt in ihren Grundfesten erschüttert wurden. Vier Arbeiter wurden in Atome zerschellt, einer wurde lebend geröstet und eine ganze Anzahl trug schwere Brandwunden davon. — Als aufkünftige Gemahlin des Königs Milan von Serbien wird die Witwe des Generals Barrios genannt. Barrios war Präsident der Republik Guatemala und hat als solcher so gute Geschäfte gemacht, daß er seiner Witwe 50 Millionen Francs hinterlassen konnte. Eine solche Summe kann dem

nicht reichen, stets des Gelbes bedürftigen König nur sehr gelegen kommen. — Der Dampfer "Teutonic" von der White Star Line hat die Fahrt über den Atlantischen Ocean in 5 Tagen 19 Stunden und 5 Minuten zurückgelegt. Dies ist die kürzeste Lieferfahrt, welche bis jetzt dagemessen ist. — In Mindelheim hat man durch einen Aufall entdeckt, daß ein Mädchen, welches seit zehn Jahren als Stumm galt und infolge derselben reichliche Unterhaltung fand, das Stummsein simuliert hat. Man muß die Energie der Frauensperson bewundern, die es verstand, zehn Jahre lang Arzte, Beichtväter und Bevölkerung zu täuschen. — Aus Wien schreibt man, daß heuer die Tabakfeife ihr zweihundertjähriges Jubiläum feiert. Bis 1690 hatte man aus Thonpiesten geraucht. In diesem Jahre erfand der Wiener Arzt Dr. Johann Franz Jacob Villarmie die jetzige Tabakfeife. — Das Schwurgericht in Dresden verurtheilte den bereits am 12. Juni zum Tode verurteilten Maurer Beyer aus Chemnitz, der am 2. Juni im Gefängnis in Gemeinschaft mit dem Gefangenen Neubauer aus Altdamm bei Stettin den Russischen Kämpfer ermordet hatte, nochmals zum Tode, den Neubauer wegen Beihilfe zu 14 Jahren Buchthaus. Ein doppeltes Todesurtheil durfte ein sehr seltener Fall sein; die Vollstreckung der Strafe ist jetzt zweifellos. — Auf der Strecke Rolandseck-Mehlem, Linie Stolzenhöfen, werden gegenwärtig Versuche mit neuem Eisenbahnschienen gemacht. Diese Schienen sind 12 Meter lang und an dem einen Ende um 30 Centimeter ausgeschnitten. Zu diesen Ausschnitt paßt genau eine junge der Nachbarstrenne, so daß die beiden Schienen mit einander gleichsam verschmelzen. Die geißelte Konstruktion, die den sogenannten Schienentrost erheblich abschwächen soll, erfüllt nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen den Zweck vollkommen. — Der vorige Woche der schottischen Elise begonnene Heiratsfang ist so ergiebig, wie nicht seit Jahren. Die Preise in Newhaven sind daher außerordentlich niedrig. — Auf die Anzeige des Weingutsbesitzers Hermann von Bingerbrück, daß er in seinen Weinbergen einen Neblausheer entdeckt habe, ist eine Sachverständigen-Commission aus Köblenz eingetroffen. Die Untersuchung ergab, daß man es hier nicht mit der Neblaus, sondern nur mit den Pilzen der Blattwespe zu thun habe.

* **Helgoländer Briefmarken.** Obgleich in den letzten Tagen bis zur Übergabe der Insel Helgoland von den dort anwesenden Fremden Helgoländische Briefmarken im Werthe von vielen Tausenden von Mark gekauft worden sind, war nach dem Übergang der Insel in deutschen Besitz doch noch ein Bestand von Postwertzeichen im Nominalwerthe von 84,000 M. übriggeblieben. Für diese hat ein Berliner Händler den vollen Preis geboten, doch hat sich die dortige Behörde über die Offerte noch nicht schriftlich gemacht, obwohl der Händler sich bereit erklärt hatte, sofort 20,000 M. in Baar und den Rest des Kaufpreises in Werthpapieren zu deponiren.

* **Von den Sitten und Gebräuchen des alten Littauer** finden sich lebensvolle Spuren nur noch in vereinzelten Kreisen, wie Ragnit, Heydeburg, Niederburg, Labian und Memel. Hier wird — wie die "Danz. Zeitg." mittheilt, noch vielfach die Forderung erhoben, daß die Braut ihr Hochzeitkleid selbst gesponnen und gewebt habe. Die Kreise Heydeburg und Memel weisen noch Dörfer auf, wo die Einladung zur Hochzeit durch besondere Boten geschickt, die sich ihrer Aufgabe, je nach der Gegend hoch zu Ross oder zu Fuß entledigen und an allerlei Bändern, mit welchen der Anzug geschmückt ist, als Abgelande des Gastgebers zu erkennen sind. Die Einladung zur Kindtaufe gehört im Memeler Kreise vielfach zu den Obliegenheiten, welche der Vater des neugeborenen Kindes in eigener Person wahrzunehmen hat. Am Fest selbst und an den beiden folgenden Tagen, über welche der Schnaps leichfalls sich ausdehnt, lädet man dann die Gäste noch durch besondere Boten ein. In manchen Gegenden des Kreises Heydeburg hat der Gastgeber bei Begräbnissen nur am ersten Tage für die Genüsse im Essen und Trinken zu sorgen. Die Bewirthung des zweiten Tages übernehmen die geladenen Frauen, indem sie ihre mitgebrachten Gaben an Bachtel, Fleisch und Getränken aufstellen. Am dritten und letzten Tage kommen die eingeladenen Männer an die Reihe. Jeder von ihnen rückt mit einem Geldbetrage hervor, wodurch ein Sümmchen zusammenkommt, das in Schnaps angelegt wird. Daß dieser sonderbare Brauch oft ein ungemeinliches Nachspiel zu den ersten Feier liefern muß, liegt auf der Hand. Der Schnaps spielt bei den Gelagen namentlich im Heydeburger und Memeler Kreise überhaupt eine große Rolle, und zwar meistens in Gestalt einer Zusammensetzung mit Honig und Besser, mit welchen Zusätzen das 50- bis 60-gradige Getränk gekocht wird. In dieser Form wird es auch als Medicament selbst in den gefährlichsten Lagen des Lebens eingeschlagen. Ganz übermenschliche Anforderungen stellt der Tag der Kindtaufe — gewöhnlich schon der nächste Sonntag nach der Geburt. Es werden der Mutter dann die Geschenke für den Täufling überreicht, und zwar in baarem Gelde, jedoch in der Weise, daß die Münze auf dem Boden eines Schnapsglases ruht. Die Empfängerin des Geschenkes muß der herrschenden Sitte zufolge erst den Branntwein anstreiken, dann erst darf sie das freigewordene Geld an sich nehmen. Je mehr Güte die Festveranstaltung zählt, um so größer die Zahl der zu leeren Gläser. Daß unter dieser Unzette die Frauen nicht zu Grunde gehen, darf als Beweis dafür gelten, daß die Litauierinnen einer kräftigen Körperanlage sich erfreuen und im Trinken wohl gesucht sind.

* **Von der ersten schwedisch-russischen Aachen-Ausstellung,** welche gegenwärtig in Zürich stattfindet, wird dem "Bund" erzählt: "Miau! Miau!" so tönte es an unser Ohr, als wir der Aachen-Ausstellung im Glasavillon des Plattingens einen kurzen Besuch abstatten. Bald war es das feinst Sopran-Solo, bald aber auch wieder ein tiefes Bass-Duet, das uns ergötzte. In saubern, geräumigen Räumen, auf Kissen mit blauem, rotem, weißem Überzug, finden wir hier behaglich ausgebreitet wahre Bractereemplare unserer Haustiere. Nicht nur aus allen

Gantinen der Schweiz ist diese Ausstellung beschickt worden, es sind sogar Exemplare da aus Wien, Paris, Leipzig, Hamburg, München, Bremerhaven usw. Zahlreich vertreten sind namentlich die Angora-Katzen. Hier sieht man wahre Stageketten im Preise von 20 bis zu 500 Francs. Unter diesen sind uns aufgetragen ein Kater, ausgestellt von Paris zum Werthe von 500 Frs.; ferner eine Kätzin mit Junglingen aus München zu 100 Frs. Im Weiteren sind schöne Angora-Thiere ausgestellt von Bern, Zürich, St. Gallen, Basel usw. Auch die sogenannten Hauslager sind gut vertreten. Unter den fremden Stämmen fiel uns auf eine europäische Wildkatze aus Wien, ein Miezenthi. Man mußte den König der selben doppelt vergittern und noch eine Schutzvorrichtung anbringen lassen. Ferner ist ausgestellt vom zoologischen Garten in Leipzig eine sogenannte "Biberklage" mit einem spitzen zulaufenden Kopfe, ähnlich demjenigen eines Wolfes. Dann eine sogenannte "Bogellage", ein wirklich schönes Thier und eine Art asiatischer Schleichtiere aus Bremerhaven.

* **Jugendliche Bergsteiger.** Zwei sechzehnjährige kräftige Knaben aus Luzern erstickten, wie man der "Ull. Schweizer Zeitung" meldet, nur von einem Gaisbuben begleitet, in letzter Woche den "Pizzo centrale". Sie wählten nicht den bekannten Weg über das Gotthardthöchst, sondern den wenig begangenen Aufstieg durch das Gaspistal. Die jungen Bergsteiger kamen über Firn und hart gefrorene Schneefelder und mühten, weil sie keine Eisbeile hatten, mit den Taschenmessern sich Stufen in den harten Schnee bahnen. Der Führer und einer der Knaben erreichten ohne Zwischenfall die Spitze (300 Meter über Meer), der Andere glitt aus und schob blitzschnell 20 Meter auf dem gefrorenen Schnee in die Tiefe. An einer von der Sonne gelockten Stelle gelang es ihm, durch Einstemmen des Beins den Sturz aufzuhalten, aber Hut und Bergstock flogen in die Tiefe. Mit Aufgebot aller Willenskraft begann der Junge trotz einer schmerzenden Schürfung am Bein den Aufstieg von Neuem und gelangte mit Hilfe des Führers glücklich an's Ziel. Freunde, die später oben anlangten, brachten den verlorenen Bergstock wieder mit.

* **Über die zweite russische Tibet-Expedition,** welche neben der von der russischen Regierung ausgerüsteten Expedition unter Oberst Semjonow von der russischen geographischen Gesellschaft unter Führung des Capitäns Grombschewski ausgerüstet wurde, liegen jetzt Nachrichten vor, welche vom 1. März d. Js. bis zum Ende Juli reichen. Danach setzte sich die Expedition am 1. März von Chotau in Bewegung, um nach einem siebenstündigen Marsche über die Dosen Tschiu und Keria nach Ma voraudzutreten. Der Weg ging über Wüsten, deren Flugsand hinter Keria an vielen Stellen zweihundert Fuß hohe Hügel bildete. Nach siebenstündigem Marsch unternahm Grombschewski einen Ausflug nach den Goldminen von Sourhat, wo bereits dreitausend in Erdhöhlen wohnende Familien sich mit Goldsuchen befaßten und trotz der daselbst herrschenden Themerung — selbst das Wasser muß weiter auf Haken herbeigeholt werden — reichlichen Lohn für ihre Mühe finden, da das Gold in dem Sande eines alten Flusses nicht selten in Stücken von einem Stein vorhanden soll. Über Berggräben, welche häufig eine Höhe von 15- bis 20-tausend Fuß erreichen, schrie die Expedition auf Umwegen nach Keria zurück. Grombschewski dachte mit dem Beginn des Monats Mai von Ma aus südlich über Pola in Tibet einzudringen und das von Pola, Yassa und Rudol begrenzte Dreieck zu durchqueren. Die chinesische Regierung aber, welche selbst Przewalski große Schwierigkeiten auf seinem Wege zu bereiten wußte, machte der Expedition Grombschewski jedes weitere Vordringen geradezu unmöglich. Die Chinesen haben die Wege verdorben, die Brücken abgebrochen, die Bevölkerung in die Berge gejagt und den Rückgräben bei Todesstrafe verboten, den Russen Lebensmittel zu verkaufen oder ihnen richtige Auskunft zu erteilen. Als alle diese Mitteln von ihrem weiteren Vordringen nicht abhalten konnten, belegten die Chinesen die Wege mit regulären Truppen und forderten Grombschewski unter Androhung von Gewalt auf, von Pola umzukehren. Dieser gehorchte jedoch nicht, sondern entwich in der Nacht zum 18. Mai ohne Führer in die unbekannte, nach Tibet führende Wüste. Das Wagniss mitglückte jedoch. Die letzten, aus Ost kommenden Meldungen brachten die Hobosbotschaft, daß die Chinesen die Expedition Grombschewski verfolgt und eingeholt haben. Grombschewski hat sein ganzes Gerät verloren und war gezwungen, zunächst nach Pola zurückzukehren.

* **Bernadotte,** König von Schweden, sollte sich, als er tödlich war — so erzählt ein Diplomat in seinen jüngst erschienen Denkschriften — einem Aderlass am Arme unterziehen, weigerte sich dessen aber trotz aller ärztlichen Vorstellungen entschieden, unter dem Vorzeichen Alexander I., wiwohl viel jünger als er, sei den Folgen eines Aderlasses erlegen. Nach seinem Tode fand man den wahren Grund der Weigerung: auf dem Arme des Königs waren die Worte tätowirt: "Liberté, Égalité, Fraternité". Bernadotte hatte sie sich zur Zeit der Revolution eingravieren lassen und möchte diese Inschrift bei seinem Leben nicht zeigen.

* **Humoristisches.** Ein Pfarrer spricht mit kleinen Kindern in der Religionsstunde über die Allgegenwart Gottes und fragt: "Wo ist Gott?" Antwort: "Ileberall." Frage: "Ist er auch in der Stube?" Antwort: "Ja." Darauf fragt ein kleiner Junge den Pfarrer: "Was Gott an in seinem (unterm) Keller?" Pfarrer: "Ganz gewiß." Schüler: "Jetzt sieht ma, daß 'n' Lügner bist, mir han jo gar kein' Keller!" — Ullösbares Widerprüch. Aus einem Hause der Wilhelmstraße in Berlin trat dieser Tage ein hochgewachsener blonder Herr, dem man den Engländer sofort antrat. Langsam und Alles aufmerksam beobachtend, schritt er die Straße entlang. Der unangreifbare Umbau des Kriegsministeriums schien ihm nicht sonderlich zu imponieren. Er schritt weiter. Da fiel sein Auge plötzlich auf den Aushängezettel eines Fleischerladens. Der Engländer, welcher offenbar Deutsch verstand, warf einen Blick auf den Zettel, stutzte und nahm eine völlig veränderte

Haltung an: Die Augenbrauen emporgezogen, den Beigefinger gegen die Stirn halten und das Kind eng gegen den Hals gedrückt, so stand er stumm vor dem Schaufenster des Ladens. Auf dem Aushängezettel stand zu lesen: „Heute warme Eis-Beine!“ — Touristen (in ein Gebirgs-Wirthshaus eintretend): „Was haben Sie zu essen?“ stellte er: „Nix, als an Kas, a Butter und a Brod!“ Wirthin (hereinrufend): „A Hendl is a no da!“ Stimme des Wirths (hinter dem Ofen): „Dös friz il“ — Der triftige Grund. Die Witwe des Schlossers N. heirathet ihren Altersgeellen. Dazu bemerkt ein Nachbar: „Natürlich, sie will nicht, daß der Altersgeelle ein Junggeselle sei.“ — In der Oper. A.: „Warum rollt jener Sänger die Augen nach oben, so oft er die große Arie des „Eleazar“ singt?“ B.: „Er singt sie eben himmelschrein.“ — Erkannt. „Lieber Onkel, Du weißt, wie hoch meine Verehrung für Dich ist!“ „Das heißt in Bahnen ausgedrückt?“

Nachtrag.

= Personal-Nachrichten. Se. Durchlaucht Prinz Lubomirski mit Gemahlin, welche hier zur Zeit eingetroffen und in der „Villa Nassau“ Wohnung genommen, haben eine Massageträgerin in den neuen Special-Etablissements des Herrn Director Bode, Ecke der gr. und bl. Burgstraße 1 und 11, begonnen.

= Einbruchdiebstahl. In der Nacht zum Samstag war der Diener einer hiesigen Herrschaft in den Keller eines Hauses an der Kapellenstraße eingebrochen, wurde aber, als er mit mehreren Flaschen Wein beladen wieder dem Keller entstieg und das Weite suchen wollte, von einem Nachtwächter festgenommen und in Haft gebracht.

= Vereins-Nachrichten. Der Gesangverein „Atrion“ hält heute Sonntag bei guter Witterung von 2 Uhr an ein großes Waldfest unter den Eichen (am Abhang) ab. Der Verein hat für genügende Sitzplätze, schönen Tanzplatz, Musik, Gesang, sowie sonstige Unterhaltung, vorzügliches Bier aus der Brauerei Walzmühle und große Schuhmühle im umfassenden Weise gesorgt. Wenn nun der Himmel noch ein recht freundliches Gesicht zeigt, so wird nichts zu einem rückigen Waldfest fehlen. Sollte ungünstige Witterung eintreten, so findet Abends 8 Uhr gesellige Zusammenkunft im Vereinslocal statt.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* Hamburg, 16. Aug. Die „Hamburger Nachrichten“ melden, Fürst Bismarck habe in Schönhausen den ungarischen Abgeordneten Ábrauni gar nicht empfangen, weshalb die Veröffentlichung der Unterredung als eine willkürliche Erfüllung zu bezeichnen sei.

* Jena, 16. Aug. Die „Jenaische Zeitung“ meldet, daß in Weimar eine sehr große Anzahl Bände Acten, die Ermordung Stoebeus und die Verhältnisse der Burghenschaft i. J. 1819 betr., aufgefunden worden sei.

* Mailand, 16. Aug. Oskar Borchert begrüßte, einer Einladung Tafatats folgend, Dr. Peters gelern bei Tafati.

* New-York, 16. Aug. Einer Meldung des „Bureau Neuter“ zufolge verlautet, daß sich in Baltimore ein Kaffee-Syndicat mit 5 Millionen Dollars Capital gebildet habe. Dasselbe beabsichtigt, den Kaffee direct von den Pflanzern anzukaufen, den Preis festzustellen und die Einführungs-Agenten abzu schaffen. — Die Ernte im Frühjahrsgetreide wird auf 93,000,000 Scheffel veranschlagt.

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelkommen in Queenstown D. „City of Chester“ und D. „Majestic“, beide von New-York; in Amsterdam D. „Koninkin Emma“ der Nederland von Batavia; in Aden der P.-u. O.-D. „Safdar“ von London; in New-York D. „Teutonic“ von Queenstown und D. „Wisconsin“ von Liverpool; in Madeira der Cap.-D. „Athene“ von Southampton; in Southampton D. „German“ von Capstadt.

* Überseeischer Post- und Passagier-Dienst für die Zeit vom 17. bis 23. August (mitgetheilt von Bräsch & Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 17. August: „Elbe“ (Nord. Lloyd), Southampton-New-York; „Augsia“ (Hamb.-Amerit. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Colonia“ (Hamb.-Amerit. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien. Montag, den 18.: „Santos“ (Hamb.-Südamerit. D.-G.), Hamburg-Mrio de Janeiro u. Santos. Dienstag, den 19.: „Augsia“ (Hamb.-Amerit. P.-A.-G.), Havre-New-York; „Taymouth Castle“ (Castle Line), London-Südafrika. Mittwoch, den 20.: „Lahn“ (Nord. Lloyd), Bremen-New-York; „Nedcar“ (Nord. Lloyd), Bremen-China u. Japan; „Bohemia“ (Nord. Lloyd), Bremen-New-York; „Majestic“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „City of Chester“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „Orinoque“ (Comp. Mess. Maritimes), Bordeaux-Brasilia; „Arab“ (Union Line), Hamburg-Südafrika; „Atrato“ (Royal Mail St. Co.), Southampton-Westindien. Donnerstag, den 21.: „Lahn“ (Nord. Lloyd), Southampton-New-York; „America“ (Nord. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Tunnechia“ (Achter Line), Glasgow-New-York; „La suerte“ (Comp. Gén. Transatl.), St. Nazaire-Habanna; „Taymouth Castle“ (Castle Line), Birsingen-Südafrika; „Rosario“ (Hamb.-Südamerit. D.-G.), Hamburg-Montevideo u. Buenos-Aires. Freitag, den 22.: „Colonia“ (Hamb.-Amerit. D.-G.), Havre-Westindien; „Galicia“ (Hamb.-Amerit. D.-G.), Hamburg-Mexico; „Canada“ (Comp. Gén. Transatl.), Havre-Colon; „Spartan“ (Union Line), Southampton-Südafrika. Samstag, den 23.: „Eider“ (Nord. Lloyd), Bremen-New-York; „Nedcar“ (Nord. Lloyd), Antwerpen-China u. Japan; „Triesland“ (Red Star Line), Antwerpen-New-York; „Amsterdam“ (Niederl.-Amerit. D.-G.), Amsterdam-New-York; „Servia“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „British Prince“ (American Line), Liverpool-Philadelphia; „La Bretagne“ (Comp. Gén. Transatl.), Havre-New-York; „Arab“ (Union Line), Antwerpen-Südafrika.

Rätsel-Gäte.

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Kösselsprung.

| | | | | | | |
|--------|------|--------|-------|------|--------|-------|
| drum | gold | ne | reich | her | gleich | hier |
| frei | mer | schein | nicht | woh | nicht | blo |
| dem | bli | was | im | was | ein | viel |
| glänzt | von | noch | • | gut | oft | dich |
| de | frie | tel | der | der | blen | hin |
| ei | ist | helt | bein | ist | macht | reich |
| den | in | gu | feit | thum | herz | det |

Rebus.



Citäten-Rätsel.

Aus nachstehenden Citäten soll je ein Wort gewählt, und so ein neues Cität gebildet werden.

1. Wenn die Schwalben heimwärts ziehen.
2. Die Treue, sie ist kein leerer Wah.
3. Viele Hunde sind des Hainen Tod.
4. Die Tugenden im Menschen schlafen nicht.
5. Wer mit Füchsen zu thun hat, muß den Hühnerstall zuhalten.
6. Wie der Herr, so's Geschert.
7. Der Wolf im Schafspels.
8. Ende gut, Alles gut.
9. Viele geduldige Schafe gehen in einen Stall.
10. Verläunden ist niederrädtiger als stehlen.

Buchstaben-Quadrat.

| | | |
|---|---|---|
| a | a | a |
| a | a | b |
| m | n | n |
| n | u | u |

Die Buchstaben im nebenstehenden Quadrat sind so zu ordnen, daß die horizontalen und die senkrechten Reihen gleichlauten. Dieselben nennen dann eine Blanze, einen Namen, eine Stadt in Westfalen und einen Fluß.

Auslösungen der Rätsel in No. 185:

Kösselsprung.

Ich schaue so still, so freudig
In Deiner Augen Licht,
Da steht mit leuchtenden Flügen
Geschrieben das schönste Gedicht.
Das ic' ich und lese es wieder
Und lese es immerdar,
Und ob ich's auch tausendmal lese,
Es ruht mich wunderbar.
Und stets mit der heiligen Wonne
Des Himmels umplingt es mich,
Das Lied heißt: Mein Herzallerliebster,
Ich liebe Dich ewiglich!

Nebus.
Je später der Abend, desto schöner die Gäste.

Schiebe-Rätsel.

Weiss
Nimrod
Nordosten
Wettrennen
Erneuerung
Neubraten
Lantaius
Schwester
anfliegen
Osen
Eisenbahn, Sonntarif.

Verwandlungs-Aufgabe.

Zeit, weit, Welt, West, Rest, Rist, ist, List, Last, Hast, Hals, Halm,
Helm, Held, Geld.

Die Lösungen sämtlicher Rätsel handeln ein: Karl Maher, Mainz, Fritz B., Biebrich, Anna Schiedenz, z. B. hier, August Heinrich, Ems, L., Limburg, Elsa Halm, Frankfurt a. M., B. N., hier, Fanny L., hier, R. v. K., hier.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Rätsel einenden.

Reclamen

Mey's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind aus starkem, pergamentähnlichem Papier gefertigt und mit einem leinenähnlichen Webstoff überzogen, was sie der Leinenwäsche im Aussehen täuschend ähnlich macht. Jeder Kragen kann bis zu einer Woche getragen werden, wird aber, wenn unbrauchbar geworden, einfach weggeworfen, und trägt man daher nur neue Krägen zu.

Mey's Stoffkragen übertreffen aber die Leinenkragen durch ihre Geschmeidigkeit, mit welcher sie sich, ohne den Hals zu drücken, um denselben legen und daher nie das unangenehme, lästige Kratzen und Reiben von zu viel oder zu wenig oder zu hart gebügelten Leinenkragen herbeiführen. Ein weiterer Vorteil von Mey's Stoffkragen ist deren leichtes Gewicht, was ein angenehmes Gefühl beim Tragen erzeugt. Die Knopflöcher sind so stark, daß deren Haltbarkeit bei richtiger Auswahl der Halsweite ganz außer Zweifel ist.

Mey's Stoffwäsche steht daher in Bezug auf vorzüglichen Schnitt und Sit, elegantes und bequemes Passen und dabei außerordentliche Billigkeit unerreicht da. Sie kosten kaum mehr als der Waschlohn für leinene Wäsche. — Mit einem Dutzend Herrenkragen, das 60 Pfennige kostet (Knabenkragen schon von 55 Pfennigen an), kann man 10 bis 12 Wochen ausreichen. Für Knaben, die ja befamlich nicht immer gart mit ihrer Wäsche umgehen, sind Mey's Stoffkragen außerordentlich zu empfehlen, was jede Hausfrau nach Verbrauch von nur einem Dutzend sofort einsehen wird.

Für alle Reisenden ist Mey's Stoffwäsche die bequemste, da erfahrungsgemäß leinene Wäsche auf Reisen meist sehr schlecht behandelt wird. Weniger als ein Dutzend von einer Form und Weite wird nicht abgegeben.

Mey's Stoffwäsche wird in fast jeder Stadt in mehreren Geschäften verkauft, die durch Plakate kenntlich sind; auch werden diese Verkaufsstellen von Zeit zu Zeit durch Inserate in dieser Zeitung bekannt gegeben; sollten dem Leser diese Verkaufsstellen unbekannt sein, so kann man Mey's Stoffwäsche durch das Versand-Geschäft Mey & Gölich, Leipzig-Plagwitz, beziehen, welches auch das interessante illustrierte Preisverzeichniß von Mey's Stoffwäsche gratis und portofrei auf Verlangen an Ledermann versendet, auch die Bezugsquelle am Orte angibt.

189

Photographie!

Atelier Rumbler-Wirbelauer,

Rheinstraße 21, vis-à-vis den Bahnhöfen,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Ausstellung an und in dem Hause
und Wilhelmstraße 3, neben dem "Hotel Victoria". 15153

Theater u. Concerte

Frankfurter Stadtheater.

Sonntag, 17. August:

Opernhaus:
Martha.Schauspielhaus:
Die Fremde.

Die heutige Nummer enthält 48 Seiten.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 17. August. 156. Vorstellung.

Tannhäuser

und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

| | | |
|---|------------|--|
| Hermann, Landgraf von Thüringen | ... | Herr Ruffini. |
| Tannhäuser | ... | Herr Krauß. |
| Wolfram von Einbach, | ... | Herr Müller. |
| Walther von der Vogelweide, | Ritter | Herr Schmidt. |
| Biterolf, | und Sänger | * * |
| Heinrich der Schreiber, | ... | Herr Börner. |
| Steiner von Zweter, | ... | Herr Aglitsky. |
| Elisabeth, Nichte des Landgrafen | ... | Frl. Baumgartner. |
| Venus | ... | Frl. Nachtigall. |
| Ein junger Hirte | ... | Frl. Pfeil. |
| Erster | ... | Frl. Greichen. |
| Zweiter | Edelknafe | Frl. Müller. |
| Dritter | ... | Frau Baumann. |
| Vierter | ... | Frl. Buggert. |
| Thüringische Ritter, Grafen und Edelleute, Edelfrauen, Edelknaben, ältere und jüngere Pilger, Sirenen, Najaden, Bachantinnen, | ... | |
| * * * Biterolf | ... | Herr Dresler. |
| | | vom Stadttheater in Regensburg, als Guest. |

Anfang 6½ Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Montag, den 18. August. 157. Vorstellung.

Zum Vortheile der biesigen Theater-Pensions-Anstalt.

2. Benefiz pro 1890.

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisirter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. W. Schillers Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Victor G. Nezler.

Personen des Vorspiels:

| | |
|---|------------------|
| Werner Kirchhofer, stud. jur. | Herr Müller. |
| Conradin, Landsknechttrumpeter und Werber | Herr Aglitsky. |
| Der Hofschmeißer der Kurfürstin von der Pfalz | Herr Börner. |
| Der Rector magnificus der Heidelberger Universität | Herr Dornevásek. |
| Landsknechte und Werber. Studenten. Zwei Pedelle. Kellerknechte. | |
| Ort der Handlung: Der Schloßhof zu Heidelberg. Zeit: Während der letzten Jahre des 30-jährigen Krieges. | |

Personen der Oper:

| | | |
|---|-----|------------------|
| Der Freiherr von Schönau | ... | Herr Ruffini. |
| Maria, dessen Tochter | ... | Frl. Nachtigall. |
| Der Graf von Wildenstein | ... | Herr Rudolph. |
| Dessen geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin | ... | |
| Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe | ... | Herr Warbeck. |
| Werner Kirchhofer | ... | Herr Müller. |
| Conradin | ... | Herr Aglitsky. |
| Ein Bote des Grafen | ... | Herr Hößfeld. |

Vorkommendes Ballett, arrangirt von A. Balbo.

1. Akt: Bauerntanz, ausgeführt vom Corps de ballet.

2. Akt:

Mai-Idylle.

Vantomime mit Tanz und Gruppierungen, ausgeführt von dem gesamten Ballett-Personale.

Personen:

| | | |
|---|-----|------------------|
| König Mai | ... | Frl. Stuke. |
| Prinzessin Maiislume | ... | Frl. Schrader. |
| Prinz Waldmeister | ... | B. v. Kornatzki. |
| Lilien, Frühlingsengel, Schmetterlinge, Amoretten, Pagen, Karl der Große, König Wein, Schäfer, Schäferinnen, Gefolge des Königs Mai, Bienen und Gnomen, Winzer und Winzerinnen. | ... | |

Anfang 6½ Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.

Dienstag, den 19. August. 158. Vorstellung.

Neu einst.: Minna von Barnhelm, oder: Das Soldatenglück.